



HDI Lebensversicherung AG auf einen Blick.

	2019	2018	+/- %
Mio. EUR			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.700,1	1.821,0	-6,6
Neugeschäftsbeiträge (APE-Basis) ¹⁾	95,2	104,6	-9,0
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	1.865,6	1.831,0	1,9
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen ²⁾	27.525,8	26.283,5	4,7
Kapitalanlagen ³⁾	29.326,3	27.724,5	5,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen ³⁾	814,1	762,5	6,8
Nettoverzinsung (in %)	3,4	3,3	

1) Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge + 1/10 der Neugeschäfts-Einmalbeiträge)

2) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

3) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Inhalt.

2	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
2	Aufsichtsrat
3	Vorstand
4	Lagebericht
4	Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur
4	Wirtschaftsbericht
12	Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
12	Risikobericht
21	Prognose- und Chancenbericht
26	Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019 (Anlage 1 zum Lagebericht)
30	Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)
31	Jahresabschluss
32	Bilanz zum 31.12.2019
36	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Anhang
75	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
81	Überschussbeteiligung
116	Bericht des Aufsichtsrats

Verwaltungsorgane der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Dr. Jan Wicke

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
der Talanx AG
Hannover

Dr. Ulrich Joseph

(stellv. Vorsitzender)

(bis 31.3.2019)

Rechtsanwalt
Pinneberg

Barbara Riebeling

(stellv. Vorsitzende)

(seit 1.4.2019)

Vorsitzende des Aufsichtsrats der
neue leben Unfallversicherung AG
Köln

Michael Wrona

Leitender Angestellter der
HDI Kundenservice AG
Tönisvorst

Vorstand

Ulrich Rosenbaum

Vorsitzender

Köln

(bis 31.3.2019)

Dr. Patrick Dahmen

Vorsitzender (seit 1.4.2019)

Köln

(seit 11.3.2019)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- IT
- Rückversicherung Leben
- Aktuarielle Steuerung
- Produkte Leben
- Mathematik Leben
- Compliance
- Revision

Silke Fuchs

Köln

(seit 1.1.2019)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Betrieb Leben (Antrag, Vertrag, Leistung, Schaden)
- Geldwäschebekämpfung

Wolfgang Hansmann

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Vertrieb AO/DVT Makler/Kooperationen
- Marketing

Fabian von Löbbecke

Köln

(seit 1.1.2019)

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- bAV

Barbara Riebeling

Köln

(bis 31.3.2019)

Jens Warkentin

Köln

Im Vorstand der
HDI Lebensversicherung AG
verantwortlich für

- Controlling
- Risikomanagement
- Datenschutz
- Recht
- Versicherungsmathematische Funktion
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die HDI Lebensversicherung AG ist Teil des Talanx-Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft ist Köln. Die Gesellschaft besitzt zudem eine Niederlassung in Wien, Österreich.

Die Gesellschaft bietet Produkte und umfassende Dienstleistungen in der Risikoabsicherung und der Altersvorsorge an. Als erfahrener und kompetenter Versicherer umfasst ihr Angebot ein breites Spektrum, das von der klassischen bis zur individuell zugeschnittenen Versorgungslösung reicht. Dazu gehören fondsgebundene Lebensversicherungen, moderne Rentenversicherungen sowie Erwerbs- und Berufsunfähigkeits- sowie Risikoversicherungen.

Die HDI Lebensversicherung AG wurde von nachfolgend genannten Ratingagenturen mit Top-Noten bewertet:

- Im August 2019 bestätigte Standard & Poor's, London, das sehr gute Finanzstärkerating „A+“ des Vorjahres. Der Ausblick lautet weiterhin „stable“.
- A.M. Best bestätigte im September 2019 das sehr gute Finanzstärkerating „A“. Der Ausblick lautet auch hier weiterhin „stable“.

Unsere Vertriebspartner

HDI verfolgt verstärkt das Ziel, den Kunden einen einfachen Zugang zu unseren Vorsorgeprodukten und vielfältigen Beratungs- und Serviceleistungen zu bieten. Bestandteil dieses Bestrebens ist, die Zusammenarbeit mit sorgfältig ausgewählten Vertriebspartnern in allen relevanten Vertriebswegen zu pflegen und auszubauen.

Dabei stehen mit einer eigenen Ausschließlichkeitsorganisation dem Vertrieb über unabhängige Vermittler und Mehrfachagenten sowie über verschiedene Kooperationspartner, wie z. B. Banken, unterschiedliche Vertriebskanäle zur Verfügung.

Die funktionale Organisation sichert klare Verantwortlichkeiten und legt die Grundlagen für die Arbeit über bisherige Sparten Grenzen der Sach- und Lebensversicherung hinweg. Dieser spartenübergreifende Blick ist eine wichtige Voraussetzung für Verbesserungen der Prozesse und Serviceleistungen zum Vorteil der Kunden.

Dienstleistungen im Konzernverbund

Die Einbindung der HDI Lebensversicherung AG in eine große Versicherungsgruppe ermöglicht gesellschaftsübergreifend organisierte Funktionen und damit die sinnvolle Nutzung von Synergien und Ressourcen. Hierdurch können die Kostenvorteile einer einheitlichen Bearbeitung im Konzern genutzt und bessere Konditionen bei Dienstleistern erreicht werden.

Wesentliche Dienstleistungen übergreifend tätiger Funktionsbereiche wie z. B. Rechnungswesen, In-/Exkasso und Personal werden unter anderem über die HDI Service AG und die Zentraleinheiten der HDI Kundenservice AG als Servicegesellschaft der HDI Deutschland AG für die Inlandsgesellschaften des Talanx Konzerns erbracht, also auch für die HDI Lebensversicherung AG. Darüber hinaus nutzt die HDI Lebensversicherung AG die zentralen Dienstleistungen der Ampega Asset Management GmbH, die die Vermögensverwaltung für die Versicherungsgesellschaften im Konzern betreibt, sowie die IT-Dienstleistungen der HDI Systeme AG.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft wurde 2019 durch die hohe handelspolitische Unsicherheit im Zuge der protektionistischen US-Handelspolitik, anhaltende Sorgen vor einem ungeordneten Ausscheiden Großbritanniens aus der EU und geopolitische Konflikte signifikant belastet.

Die deutsche Wirtschaft entging im dritten Quartal 2019 nur knapp einer Rezession. Für das Gesamtjahr betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 0,6 %, nach 1,5 % im Vorjahr. Neben einer negativen Exportdynamik waren vor allem sektorale Sondereffekte für das schlechte Ergebnis verantwortlich. Die Wirtschaft im Euroraum war besonders deutlich von der Abkühlung des Exportwachstums beeinträchtigt. Darüber hinaus belasteten die anhaltend hohe Unsi-

cherheit rund um die Brexit-Verhandlungen sowie innenpolitische Turbulenzen in Italien das Geschäfts- und Konsumklima. Ein resistenter Arbeitsmarkt sowie eine spürbare Lockerung von Fiskal- und Geldpolitik stützten das Wachstum allerdings; es sank von 1,9 % im Jahr 2018 auf voraussichtlich 1,2 % im Berichtsjahr.

In den USA sorgten neben der allgemeinen weltweiten Wachstumsschwäche unter anderem der nachlassende fiskalpolitische Stimulus, die Belastung aus der erneuten Eskalation des Handelskonflikts mit China sowie die Straffung der Geldpolitik im Jahr 2018 durch die US-Notenbank für eine spürbare Verlangsamung der Wachstumsdynamik. Das Wachstum wurde vor allem durch den überraschend widerstandsfähigen Konsum und einen geldpolitischen Kurswechsel gestützt. Nach 2,9 % im Jahr 2018 sank das US-Wachstum auf 2,3 % im Berichtsjahr.

Ein schwieriges außenwirtschaftliches Umfeld, niedrigere Öl- und Industriemetallpreise sowie ein geringeres Investoreninteresse setzten die wirtschaftliche Entwicklung in Entwicklungsländern unter Druck. Das Wirtschaftswachstum in China war 2019 vor allem durch die erneute Eskalation des Handelskonflikts mit den USA belastet und fiel mit 6,1 % auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren.

Die globale Wachstumsschwäche sowie insgesamt niedrigere Rohstoffpreise sorgten für sinkende Inflationsraten. Selbst in Volkswirtschaften mit hoher Arbeitsmarktauslastung entwickelte sich kein signifikanter Preisdruck. In den USA und der Eurozone fielen die Inflationsraten auf 1,8 % bzw. 1,2 % nach jeweils 2,5 % und 1,8 % im Vorjahr.

Diese Faktoren sorgten dementsprechend für eine synchronisierte Lockerung der Geldpolitik: Die US-Notenbank senkte ihren Leitzins um 75 Basispunkte und die Europäische Zentralbank implementierte ein umfangreiches Lockerungspaket im zweiten Halbjahr. Auch andere große Zentralbanken lockerten ihre Geldpolitik.

Kapitalmärkte

Die schwache Wachstums- und Inflationsentwicklung und die daraus folgende Lockerung der Geldpolitik sorgten für einen deutlichen Rückgang des Zinsniveaus und damit für eine Fortsetzung des im Herbst 2018 begonnenen Trends hin zu sinkenden Renditen. Zehnjährige US-Treasury- und Bundesrenditen erreichten im Sommer ihre Tiefststände von unter 1,5 % bzw. -0,7 %. Anschließend setzte im weiteren Jahresverlauf eine moderate Erholung der Renditeniveaus ein – mit rund 1,9 % in den USA und -0,2 % in Deutschland zum Jahresende. In einem für Unternehmensanleihen weiter stabilen fundamentalen Umfeld sanken die Risikoaufschläge im Jahresverlauf kontinuierlich und sorgten für eine Outperformance von Kredit-

ce von Kreditprodukten gegenüber dem AAA-Staatsanleihen- und Pfandbriefsegment. Der Euro setzte seine Vorjahresentwicklung gegenüber dem US-Dollar fort und fiel von ca. 1,14 USD/EUR zum Jahresanfang auf knapp unter 1,11 USD/EUR zum Jahresende.

Die weltweiten Aktienmärkte verzeichneten 2019 eine beachtliche Jahresperformance. Die hohen Kursgewinne gleich zu Jahresbeginn sind auch als Erholung nach der Kapitalmarktkorrektur Ende 2018 zu sehen. Die anschließend volatile Seitwärtsbewegung der Aktienmärkte war durch das Spannungsfeld hoher politischer Unsicherheit auf der einen und umfangreiche Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken auf der anderen Seite geprägt. Zum Jahresende verzeichneten die Aktienmärkte im vierten Quartal eine positive Tendenz, wodurch sie das Jahr 2019 insgesamt trotz eines schwachen Gewinnwachstums mit einer sehr guten Jahresperformance beenden konnten: Der S&P 500 stieg im Gesamtjahr um 28,9 %, der DAX um 25,5 %, der EURO STOXX 50 um 24,8 % und der Nikkei um 18,2 %.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 6,7 % auf 216,0 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2019 ein Beitragswachstum von 3,2 % auf 72,9 Mrd. EUR erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 40,7 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 2,3 % erwarten.

Bei den Lebensversicherern, Pensionskassen und Pensionsfonds nahmen die Beitragseinnahmen 2019 insgesamt um 11,3 % auf 102,5 Mrd. EUR zu. Dabei stagnierte das Geschäft gegen laufenden Beitrag bei 64,3 Mrd. EUR. Das Geschäft gegen Einmalbeitrag wuchs signifikant um 37,1 % auf 38,2 Mrd. EUR. Im Bereich der betrieblichen Altersversorgung verzeichneten die Pensionsfonds einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 75,0 % auf 1,3 Mrd. EUR, während die der Pensionskassen um 3,5 % auf 2,4 Mrd. EUR zurückgingen.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2019 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Vor dem Hintergrund der in Deutschland am 23.2.2018 umgesetzten Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) wurden in den betroffenen Gesellschaften des Konzerns frühzeitig Projekte aufgesetzt, um die umfangreichen Vorgaben termingemäß zu erfüllen. Die IDD zielt auf den Schutz der Verbraucherinteressen bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb von Versicherungsprodukten und formuliert Vorgaben für die Produktüberwachung und die Governance von Versicherungsprodukten.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Am 25.1.2017 veröffentlichte die BaFin das Rundschreiben 2/2017 (VA) zur behördlichen Auslegung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo). Darin werden aus Sicht der Aufsichtsbehörde übergreifende Aspekte zur Geschäftsorganisation sowie zentrale Begriffe wie „Proportionalität“ oder „Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan“ erläutert. Ungeachtet der fehlenden unmittelbaren Rechtsbindung dieses Schreibens wird auch die MaGo bei der Ausgestaltung der Geschäftsorganisation der Gruppe berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagementsystem, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement.

EU-Geldwäscherichtlinie

Am 26.6.2017 trat das Gesetz zur Umsetzung der 4. EU-Geldwäscherichtlinie (GWG) in Kraft. Die betroffenen Konzerngesellschaften der Talanx AG haben Regelungen getroffen und organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die sich hieraus ergebenden gesetzlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Mit Inkrafttreten der 5. Geldwäscherichtlinie vom 30.5.2018 sollte diese bis zum 10.1.2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Dies erfolgte in Deutschland zum 1.1.2020 mit dem Inkrafttreten des novellierten Geldwäschegesetzes. Die ent-

sprechende Umsetzung bei den Gesellschaften der Talanx Gruppe ist erstmals Prüfgegenstand für die Abschlüsse zum 31.12.2020.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Ferner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamen Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzanforderungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzanforderungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung

einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des deshalb weiter gesunkenen Referenzzinses hat dieses Verfahren für das Berichtsjahr 2019 eine weitere deutliche Stärkung der Reserven erfordert.

Die Reservestärkung betrifft derzeit noch ausschließlich den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 2,25 %, da für das Geschäftsjahr 2019 der Referenzzinssatz 1,92 % beträgt.

Policen- und Antragsmodell

Weiterhin zum Teil ungeklärt sind die Rechtsfolgen von Widersprüchen/Rücktritten, die von Versicherungsnehmern unter Rückgriff auf die Rechtsprechung des EuGH und BGH wegen fehlerhafter Behelfungen bei Vertragsschlüssen in den Jahren 1994 bis 2007 erklärt werden.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Das auf mehrere Jahre angelegte Strategieprogramm KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) wurde im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland weiter vorangetrieben. Ziele des Programms sind, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten. 2019 wurde das Programm KuRS weiterhin konsequent umgesetzt. Unter dem Dach von KuRS wurde zudem die neue Lebensstrategie „Spirit4Life“ entwickelt, welche sich nun in Umsetzung befindet. Sie fokussiert Wachstum in verschiedenen Handlungsfeldern. Hierzu gehören die bAV, kapitalmarktorientierte sowie biometrische und Annex-Produkte. Zudem soll auch Wachstum durch Kundenzentrierung und digitale Vertriebsansätze gefördert werden.

Im Berichtsjahr wurde die Einführung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Personenversicherer von HDI Deutschland auf den Weg gebracht. Die im Projekt Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen wirken auf

eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems. Statt der bisherigen Trennung in Telefonie und Schriftgut unterscheidet das neue Betriebsmodell nach eingangskanalübergreifender Realtime- (sofortige Erledigung) und Neartime-Bearbeitung (zeitnahe Erledigung). Gleichzeitig sollen Chancen aus Automatisierung und Digitalisierung stärker genutzt und die Kunden- und Vertriebsorientierung weiter ausgebaut werden. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Kostensituation und zur Wachstumsstrategie von Spirit4Life.

Darüber hinaus wurde die Neuausrichtung des Produktportfolios fortgesetzt. Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen in der betrieblichen Altersversorgung (bAV) und der Absicherung biometrischer Risiken ist dabei ein zentraler Baustein unserer Strategie.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft sehen wir langfristig einen unveränderten Wachstumstrend in der bAV. Dabei konzentriert sich die HDI Lebensversicherung AG im Neugeschäft auf ertragsstarke und marktrelevante Geschäftsfelder sowie Produkte. Ziele sind die Stärkung der Wettbewerbsposition und die Sicherstellung der langfristigen Profitabilität. Hierzu zählen neben der Intensivierung der Maßnahmen in der betrieblichen Altersversorgung, die Stärkung des Biometrie-Geschäfts rund um die Absicherung der Arbeitskraft wie auch die Digitalisierung unserer Beratungs- und Verwaltungsprozesse.

Hierzu zählt unter anderem die Weiterentwicklung der Ende 2015 unter dem Namen HDI bAVnet eingeführten onlinebasierten Plattform für die Verwaltung von bAV-Verträgen. Sie ermöglicht Arbeitgebern eine kostenfreie, papierlose Bearbeitung und den Austausch über digitale Schnittstellen. Rund um die Uhr ermöglicht das HDI bAVnet dem Kunden, Vertragsbestände einzusehen und Verarbeitungsprozesse zeiteffizient und datensicher anzustoßen.

„TwoTrust Selekt“, „TwoTrust Kompakt“ und „Die Unternehmensrente“ bietet die HDI Lebensversicherung AG in Deutschland als Konsortialprodukte zusammen mit ihren Schwestergesellschaften neue leben Lebensversicherung AG und PB Lebensversicherung AG an. Insgesamt wurde für diese Konsortialprodukte ein in Annual Premium Equivalent (laufende Neugeschäftsbeiträge zzgl. 10 % der Einmalbeiträge) gemessenes Neugeschäft von 35,3 (29,2) Mio. EUR erzielt, an dem die beteiligten Gesellschaften zu jeweils rund einem Drittel partizipieren.

Das zum 1.1.2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz schaffte mit Themen wie der Geringverdienerförderung, Abschaffung der Doppelverbeitragung für „Riester-geförderte“ bAV und der

Anhebung des steuerfreien Höchstbetrags im Rahmen der Direktversicherung neue Potenziale für die „klassische“ Form der bAV. Zur Hebung dieser Potenziale hat die HDI Lebensversicherung AG ihre Kernkompetenzen genutzt, um sowohl das bAV-Produktportfolio als auch die mit der bAV verbundenen Services, Dienstleistungen und Vertriebskonzepte an die neuen Möglichkeiten anzupassen. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählt die Flexibilisierung der Top-Seller-Produkte „TwoTrust Kompakt“ und „TwoTrust Selekt“ 2019. Als Vorreiter am bAV-Markt können in diesen Tarifen innerhalb eines Vertrages alle steuerlichen Förderoptionen genutzt und wahlweise im Laufe der Anwartschaft gewechselt oder kombiniert werden.

HDI bietet als einziger Lebensversicherer am Markt mit den Direktversicherungen TwoTrust Selekt und TwoTrust Kompakt die Möglichkeit, beide staatlichen Fördertöpfe in der bAV in nur einem Vertrag zu nutzen. Je nach Lebensphase und persönlicher Vorteilhaftigkeit kann die Förderoption kostenfrei und flexibel gewechselt werden. So können Vermittler nach dem Best-Advice-Prinzip beraten und Kunden von maximaler Fördereffizienz profitieren. Die bAV ist aufgrund unserer langjährigen Expertise und Serviceleistungen eng mit unserem Namen als Referenzmarke verbunden. Die hohe Kompetenz in der bAV unterstreichen regelmäßig auch exzellente Ratingbewertungen. Neben Top-Bewertungen unserer bAV-Produkte erhielt die HDI Lebensversicherung AG im Jahr 2018 erneut die Bestnote im bAV-Kompetenzrating des renommierten Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP).

Auch im neuen Segment der „Sozialpartnerrente“ sieht die HDI Lebensversicherung AG durch ihre sehr gute Vernetzung mit Branchenverbänden und die konsequente Fortentwicklung digitaler Services in der bAV (HDI bAVnet, HDI bAVberater) gute Chancen, sich im Konzernverbund in diesem neuen Geschäftsfeld der bAV sehr gut positionieren zu können.

„Die Deutsche Betriebsrente“ ist als Kooperation der Zurich Gruppe Deutschland und der HDI Deutschland AG seit Herbst 2019 angebotsfähig. Zurich und Talanx legen der gemeinsamen Zielrentenlösung einen kapitalmarktbasierten Pensionsfonds zugrunde. Dabei handelt es sich um eine kollektive Kapitalanlage, die durch den Verzicht auf Garantien deutlich höhere Renditechancen bietet als herkömmliche Versicherungsprodukte. Das Produktangebot ist durch einen modularen Aufbau geprägt. Leistungspakete können entsprechend den Wünschen von Sozialpartnern individuell konfiguriert werden. Weil sich die Lösung flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Branche anpassen lässt, steht sie grundsätzlich jedem Sozialpartner offen – egal ob groß oder klein. Auch das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kapitalanlagemanagement richtet sich flexibel nach den branchenindividuellen Renditezielen. Im Oktober 2019 konnte „Die Deutsche Betriebsrente“ als erster Anbieter am Markt einen

Abschluss für die Umsetzung eines Sozialpartnermodells ausweisen. Die Talanx AG und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di haben sich darauf verständigt, das erste Sozialpartnermodell in Deutschland zu etablieren. Die Umsetzung erfolgt, sobald Detailverhandlungen abgeschlossen sind und nachgelagert die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorliegt.

Auch die Absicherung biometrischer Risiken zählt zu den Kernkompetenzen der HDI Lebensversicherung AG.

Seit 1998 überzeugt EGO Top, das HDI-Premiumprodukt im Bereich Berufsunfähigkeitsschutz, im BU-Markt mit starken Leistungen. EGO Top ist für die stetige Weiterentwicklung bekannt. Seit September 2019 steht unsere Berufsunfähigkeitsversicherung in einer deutlich verbesserten Tarifgeneration bereit. Neben Bedingungsverbesserungen steht die Tarifgeneration auch für eine Neukalkulation des Berufsunfähigkeitsschutzes bei gleichbleibender Stabilität. Hierfür wurden Einstufungskriterien erweitert und berufliche Tätigkeiten neuen Risikogruppen zugeordnet.

Die Arbeitswelten haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Berufsbezeichnung allein gibt noch keinen Aufschluss über den Werdegang oder die Ausgestaltung einer beruflichen Position. Durch die Neukalkulation der BU von HDI wird eine zeitgemäße und flexiblere Bewertung des individuellen Berufsunfähigkeitsschutzes möglich.

Bei der neuen EGO Top wurde Wert darauf gelegt, dass ausgewählte Zielgruppen in besonderem Maße profitieren. Dies gilt sowohl für den Preis als auch für besondere Features in den Bedingungen. Damit erleichtern wir gezielt den Zugang zu diesen Berufsgruppen und positionieren HDI dort als preis- und leistungsstarken BU-Versicherer. Im Fokus der HDI BU liegen insbesondere akademische Gesundheitsberufe, IT-Berufe, Kammerberufe und Selbstständige.

Zudem bietet HDI in der neuen Tarifgeneration eine vollwertige Berufsunfähigkeitsabsicherung auch für Schülerinnen und Schüler an.

Bei der Bewertung des Angebots zur Berufsunfähigkeitsabsicherung durch renommierte Ratinginstitute erzielt HDI durchweg die besten Bewertungen – sowohl in Bezug auf die Produktqualität, die Kompetenz und Nachhaltigkeit/Stabilität des Geschäfts als auch in Bezug auf die wesentlichen Kontaktpunkte für den Kunden (Risikoprüfung, Leistungsfall):

- Morgen&Morgen vergibt im BU-Rating seit 1998 konstant fünf Sterne für EGO Top (Stand: 04/2019).

- HDI hat im anspruchsvollen Franke & Bornberg BU-Unternehmensrating 2019 mit der Gesamtnote „Hervorragend“ (FFF) und einem Erfüllungsgrad von 87 % das beste Ergebnis im Markt erzielt. Im Produktrating von Franke & Bornberg erzielt HDI ebenfalls die Bestnote FFF+ (0,5) (Stand: 09/2019).
- Auch die im Jahr 2016 erstmals erhaltene Auszeichnung „Fairness in der BU-Leistungsregulierung“ konnte im Monitoring des Assekurata-Prüfverfahrens bestätigt werden (Stand: 08/2019).

Diese Auszeichnungen sind für uns Ansporn, uns immer wieder selbst zu überprüfen und konsequent zu verbessern.

2019 haben die vier großen Lebensversicherungsunternehmen der HDI Deutschland die Leben-Strategie „Spirit4Life“ erarbeitet. Die Strategie steht für gemeinsame Weiterentwicklung und ertragreiches Wachstum im Bereich Leben. Unseres Erachtens sind die Perspektiven dank der staatlichen Fördermöglichkeiten für die betriebliche Altersvorsorge hervorragend – sie wird als ein zentrales Wachstumsfeld angesehen. Dabei setzt HDI Leben vor allem auf das Firmenkundengeschäft (bAV). Die Firmenstrategie 4.0 fußt im Wesentlichen auf vier Säulen: Nutzung der ausgewiesenen Stärken im Mittelstand (Mittelstandspaket), Fokussierung auf Wachstumspotenziale im Kollektivgeschäft, Ausbau digitaler Services sowie dem Sozialpartnermodell in Kooperation mit der Zurich.

Digitale Transformation und künstliche Intelligenz bei Talanx

Neben seinen Wachstums- und Profitabilitätszielen legt der Talanx Konzern einen strategischen Schwerpunkt auf die digitale Transformation. Ein Ziel ist der schnelle Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI), insbesondere die Optimierung von KI-basierten Geschäftsprozessen. Dabei geht Talanx strategische Partnerschaften ein, z. B. mit dem Anbieter intelligenter Automatisierungssoftware WorkFusion zur Beschleunigung der End-to-End-Digitalisierung von Kerngeschäftsprozessen.

Nachhaltigkeit

Der Talanx Konzern arbeitet weiter konsequent an der Umsetzung seiner neu adjustierten Nachhaltigkeitsstrategie. Die im Frühjahr 2019 verabschiedete Zeichnungspolitik für Kohlerisiken sieht vor, dass die Talanx grundsätzlich keine Risiken bei neu geplanten Kohlekraftwerken und -minen zeichnet. In der Kapitalanlage setzt der Konzern seine bisherige Politik fort, keine neuen Investments in Unternehmen mit einem kohlebasierten Umsatzanteil von mindestens 25 % zu tätigen. Darüber hinaus strebt er eine Verdoppelung seiner Investments in regenerative Energien und klimafreundliche Technologien an. Im Zuge der Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils wird zudem die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt und ausgeweitet; so werden

weitere Länder aus den Kernmärkten der Talanx in den Berichtsprozess einbezogen. Gezieltes Engagement – unter Berücksichtigung der einschlägigen UN Sustainable Development Goals – forciert der Konzern in folgenden Bereichen: Bildung und Diversität, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Ertragslage

Im Folgenden wird die Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren unserer Gesellschaft beschrieben. Zur Erläuterung der für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf das vorangegangene Kapitel Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur.

Neugeschäft

Aufgrund eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes reduzierten sich die Neugeschäftsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um 22,3 % auf 191,1 Mio. EUR. Dabei lagen die laufenden Neugeschäftsbeiträge bei 84,5 Mio. EUR. Die Einmalbeiträge sanken wie erwartet um 32,2 % auf 106,5 Mio. EUR. Hieraus errechnet sich ein „Annual Premium Equivalent“ (laufende Neugeschäftsbeiträge zuzüglich 10 % der Einmalbeiträge) von 95,2 (104,6) Mio. EUR.

Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte sowie Vorsorgeprodukte mit abgesenkten Garantien erhöhte sich um 3,1 % auf 97,0 (94,0) Mio. EUR und steuerte damit mehr als die Hälfte des gesamten Neugeschäfts bei. Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 72,5 (129,2) Mio. EUR entfielen auf konventionelle Vorsorgeprodukte. Die Neugeschäftsbeiträge der Risikoprodukte – Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen – verringerten sich dagegen um 5,0 % auf 21,6 (22,8) Mio. EUR.

Auch die Beitragssumme des Neugeschäfts lag mit 1.714,3 (1.735,6) Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Versicherungsbestand

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr um 4,3 % auf 1.567,3 Mio. EUR verringert. Die Versicherungssumme sank moderat um 1,5 % auf 85.667,4 (86.948,9) Mio. EUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 26 bis 29 gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 2 zum Lagebericht auf Seite 30.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge gaben gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 1.700,1 Mio. EUR nach. In der Folge verzeichneten die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einen Rückgang um 6,2 % auf 1.541,6 (1.644,0) Mio. EUR.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhten sich um 5,3 % auf 39,6 (37,6) Mio. EUR.

Leistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr um 1,9 % auf 1.865,6 (1.831,0) Mio. EUR. Nach Abzug der Schadenregulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 941,2 (902,0) Mio. EUR, auf Rückkäufe 496,1 (481,8) Mio. EUR, auf Rentenleistungen 331,1 (336,8) Mio. EUR und auf Todesfälle 75,7 (87,0) Mio. EUR.

Unter Einbezug der ausgezahlten Gewinnanteile und Bewertungsreserven betragen die ausgezahlten Leistungen 2.029,6 (1.969,7) Mio. EUR.

Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Nachdem sie im Vorjahr infolge der börsenbedingt schwachen Entwicklung der fondsgebundenen Produkte um 430,8 Mio. EUR gesunken waren, stiegen die Leistungsverpflichtungen im Berichtsjahr um 1.208,9 Mio. EUR.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 3.238,5 (1.538,9) Mio. EUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 4,6 % auf 222,0 (212,3) Mio. EUR. Dabei verzeichneten die Abschlussaufwendungen einen Anstieg von 147,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 151,4 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz (bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts) betrug 8,8 (8,5) %. Die Ver-

waltungsaufwendungen erhöhten sich von 65,3 auf 70,7 Mio. EUR, die Verwaltungskostenquote stieg hierbei bei sinkenden Beiträgen auf 4,2 (3,6) %.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen resultierten, beliefen sich im Berichtsjahr auf 618,7 (570,1) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 64,3 (66,4) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis belief sich im Berichtsjahr somit auf 554,4 (503,7) Mio. EUR. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 2,6 (2,4) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 169,3 (196,1) Mio. EUR realisiert. Die Abgangsgewinne in Höhe von 179,6 (210,0) Mio. EUR wurden vor allem aus Verkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen und Rückgabe von Fondsanteilscheinen erzielt. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 10,3 (13,9) Mio. EUR. Der Saldo aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen lag bei 3,3 (-12,3) Mio. EUR. Insgesamt war somit ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 172,7 (183,8) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 727,0 (687,5) Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,4 (3,3) % erreicht.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Rohüberschuss von 223,1 (210,6) Mio. EUR.

Vom Rohüberschuss haben wir unseren Kunden 1,5 (1,4) Mio. EUR direkt gutgeschrieben, weitere 209,2 (201,2) Mio. EUR haben wir der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Darüber hinaus erhielten unsere Kunden eine Gewinnausschüttung sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 198,5 (173,5) Mio. EUR aus der RfB.

Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 728,5 Mio. EUR. Die Gesamtverzinsung der nicht fondsgebundenen Kundenguthaben (einschließlich Schlussgewinnbeteiligung und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven) für

2019 beträgt 3,0 % bei den wesentlichen für den Verkauf offenen Tarifen.

Die für den gesamten Bestand ab 2020 gültigen Gewinnanteilsätze sind auf den Seiten 83 bis 114 dieses Berichts im Detail dargestellt.

Weitere Informationen zur Beteiligung an den Bewertungsreserven finden sich auf Seite 82.

Ergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,6 (24,9) Mio. EUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von -1,8 (38,2) Mio. EUR sowie sonstigen Erträgen von 90,6 (64,8) Mio. EUR und sonstigen Aufwendungen von 72,2 (78,0) Mio. EUR. Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 4,2 (16,9) Mio. EUR belief sich das Jahresergebnis auf 12,41 (8,0) Mio. EUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 25,75 (17,75) Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 38,16 (25,75) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 74 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

Eigenmittel nach Gewinnverwendung

TEUR	
Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	43.250
Kapitalrücklage	292.273
Gewinnrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.623
b) andere Gewinnrücklagen	86.000
	87.623
Gewinnvortrag	38.160
Nachrangige Verbindlichkeiten	171.000
Summe	632.307

Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 180,3 (202,2) Mio. EUR verfügbar. Weitere vorhandene laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,5 (1,0) Mio. EUR sind als erhaltene

Barsicherheit zweckgebunden. Demgegenüber steht eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
TEUR			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	757.252	767.091	-9.839
Anteile an verbundenen Unternehmen	172.521	139.369	33.152
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.028	98.255	-227
Beteiligungen	71.213	77.751	-6.538
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	64.247	0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.202.842	3.203.127	-285
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.282.490	5.550.304	732.186
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	290.035	321.231	-31.196
Sonstige Ausleihungen	10.553.957	10.986.162	-432.205
Andere Kapitalanlagen	1.889	766	1.123
Summe	21.494.473	21.208.303	286.171

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg 2019 um 286,2 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 21.494,5 (21.208,3) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in direkt gehaltene festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 80,4 (80,3) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Namensschuldverschreibungen, Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Das nach linearer Methodik ermittelte durchschnittliche Rating der festverzinslichen Wertpapiere lag zum Bilanzstichtag bei AA. Die Aktienquote blieb mit 0,4 (0,8) % auf niedrigem Niveau.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 25.878,2 (23.831,7) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven stiegen auf 4.387,3 (2.623,4) Mio. EUR.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs Policen

Angesichts der Börsenentwicklung des Geschäftsjahres erhöhte sich der Kapitalanlagebestand zum Bilanzstichtag von 6.516,2 Mio. EUR auf 7.831,8 Mio. EUR.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der HDI Lebensversicherung AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des unverändert schwierigen branchenspezifischen Umfelds als herausfordernd: Die beitragsseitige Entwicklung unserer Gesellschaft verlief insgesamt entsprechend unserer Prognose. Entgegen dieser verzeichneten die laufenden Neugeschäftsbeiträge jedoch einen leichten Rückgang. Bei ablaufbedingt insgesamt nachgebenden laufenden Beiträgen zeigte sich somit auch ein Rückgang der Bruttobeiträge der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Umfang.

Die Entwicklung des bilanziellen Kapitalanlageergebnisses war maßgeblich durch den gegenüber dem Vorjahr höheren Finanzierungsbedarf für die Zinszusatzreserve geprägt. Höhere laufende Erträge führten zu einem deutlich gestiegenen Kapitalanlageergebnis. Diesen Erträgen standen aufgrund des weiter gesunkenen Zinsniveaus entsprechend höhere Aufwendungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber. Insofern konnte das prognostizierte Ergebnis auf Vorjahresniveau leicht übertroffen werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor allem vor dem Hintergrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien als tragfähig einzuschätzen.

Vor dem Hintergrund des Zinsrisikos fordert die Aufsichtsbehörde von allen deutschen Lebensversicherern einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Niedrigzinsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2019. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2020 bis 2024 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Niedrigzinsszenario der Prognoserechnung die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und der voraussichtliche Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve durch die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel gedeckt werden.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass auch ein rascher starker Zinsanstieg für die Lebensversicherer erhebliche Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte bedingen würde. Maßnahmen zur Bewältigung eines starken Zinsanstiegs werden laufend geprüft.

Den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau begegnet die Gesellschaft mit einer Stärkung der passivseitigen Reserven in Form der gesetzlich geregelten Zinszusatzreserve sowie weiteren kompensierenden Maßnahmen, die laufend erarbeitet und umgesetzt werden. Dazu gehört neben geplanten Kosteneinsparungen auch die konsequente Neuausrichtung des Produktportfolios auf das Niedrigzinsumfeld. Außerdem strebt die Gesellschaft weiterhin angemessene Kapitalanlageerträge unter unveränderter Wahrung einer ausgewogenen Mischung, Streuung und Liquidität der Anlagen an.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenzziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Auch da die Gesellschaft umfangreiche Maßnahmen unternimmt, um den Risiken aus dem niedrigen Zinsniveau zu begegnen, zeichnen sich aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Die Risikolage der Gesellschaft wird wesentlich von Marktrisiken geprägt. Das nochmals stark gesunkene Zinsniveau hat daher gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Verschärfung der Risikolage bewirkt. Eine grundsätzliche Belastung liegt auch in den politischen Unsicherheiten innerhalb Europas sowie den weltweiten handels- und geopolitischen Gefährdungen. Darüber hinaus sind im Vergleich zum Vorjahr keine signifikanten Änderungen der unternehmensindividuellen Risikolage der Gesellschaft festzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten werden im April 2020 im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31.12.2019 veröffentlicht. Da die Veröffentlichung des SFCR gemäß gesetzlich vorgegebenen Fristen nach der Feststellung des Jahresabschlusses liegt, kann der SFCR nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sein.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmeri-

schen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein von der Aufsicht genehmigtes partielles Internes Modell gemäß Solvency II eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Solvenzkapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen mindestens einmal jährlich eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA), in der unter anderem der Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils des Unternehmens überprüft wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei

Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kaptalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Risikomanagementfunktion (Unabhängige Risikocontrollingfunktion), Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der HDI Kundenservice AG unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige

Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Auch die Versicherungsmathematische Funktion ist im Risikokomitee vertreten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken beschreiben die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Das Sterblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Anstieg der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Das Langleblichkeitsrisiko beschreibt das biometrische Risiko aus Veränderung der Sterblichkeitsrate, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Ein Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das biometrische Risiko, das sich aus Veränderungen der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität von Invaliditäts-, Krankheits- oder Morbiditätsraten ergibt.

Das Katastrophenrisiko resultiert aus einer wesentlichen Ungewissheit in Bezug auf die Annahmen über extreme oder außergewöhnliche Ereignisse.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsraten von Versicherungsverträgen ergibt.

Grundsätzlich besteht im gegenwärtigen Marktumfeld insbesondere im Fall eines raschen Zinsanstiegs ein Stornorisiko.

Der Verantwortliche Aktuar überwacht im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Stornoannahmen. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig die Stornosituation; bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kapitalabfindungsrisiken

Das Kapitalabfindungsrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen der Wahrscheinlichkeiten zur Wahl der Kapitalabfindung bei Rentenversicherungen ergibt.

Die Gesellschaft analysiert die Kapitalwahl- und Verrentungshäufigkeiten regelmäßig. Bei Bedarf werden geeignete Steuerungsmaßnahmen ergriffen.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Bezogen auf die Kapitalanlagen sind hinsichtlich des Brexits keine wesentlichen Bewertungsrisiken erkennbar. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass es infolge des Brexits noch zu deutlichen Preisausschlägen in einzelnen Marktsegmenten kommt. Derartige mögliche Preisausschläge stellen eine erhöhte Unsicherheit dar, die in den auf historischen Zeitreihen kalibrierten Risikomodellen aktuell nicht vollumfänglich reflektiert ist.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von Aktien, die in der eigenen Kapitalanlage gehalten werden, wie auch auf die der Fonds, die für den Versicherungsnehmer gehalten werden.

Weiterhin wirkt das Risiko auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden, insbesondere auf Beteiligungen der Gesellschaft.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Ein Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch die gesetzliche Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve birgt ein dauerhaft niedriges Zinsniveau das Risiko erheblicher Aufwände für Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Dies erfordert hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven sichergestellt werden können. Die Einführung der Korridormethode zur Festlegung des Referenzzinses für die Zinszusatzreserve durch Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung zum 23.10.2018 hat die Zuführungen zur Zinszusatzreserve und damit die ggf. erforderliche Realisierung von Bewertungsreserven angemessen begrenzt.

Bei einem schnellen Zinsanstieg besteht das Risiko, dass weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür

aber keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können. Auch dieses Risiko wurde durch die Einführung der Korridormethode wesentlich begrenzt. Ergänzend hat die Gesellschaft in beschränktem Umfang Bewertungsreserven in Investmentgesellschaften realisiert und so zukünftiges Ausschüttungspotenzial geschaffen.

Ein rascher, starker Zinsanstieg würde darüber hinaus Risiken sowohl aus Storno als auch hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte bedingen.

Sollte das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten weiterhin langfristig anhalten, so würde dies die Gesellschaft wie auch die gesamte Lebensversicherungsbranche vor erhebliche Herausforderungen stellen.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage fast ausschließlich in Euro erfolgt bzw. bestehende Fremdwährungsinvestitionen durch rollierende Absicherungsmaßnahmen eliminiert werden.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
AAA	11.271,3	48,0
AA	6.793,5	28,9
A	2.601,9	11,1
BBB	2.142,8	9,1
< BBB	164,1	0,7
ohne Rating ²⁾	495,3	2,1
Emittentenrisiko	23.468,8	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Die festverzinslichen Kapitalanlagen ohne Rating betreffen überwiegend Hypotheken und Policendarlehen.

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen¹⁾ nach Art der Emittenten

	Marktwert Mio. EUR	Anteil %
Staats- und Kommunalanleihen	9.511,9	40,5
Gedekte Schuldverschreibungen	8.776,7	37,4
Industrieanleihen	1.579,2	6,7
Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	1.702,6	7,3
Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten	749,7	3,2
Hypotheken und Policendarlehen	856,7	3,7
Verbundene Unternehmen	108,3	0,5
ABS ²⁾	183,8	0,8
Summe	23.468,8	100,0

1) ohne Kapitalanlagen aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft, inkl. Rentenfonds, die, soweit es sich um Spezialfonds handelt, entsprechend den im Fonds gehaltenen Wertpapieren zugeordnet werden

2) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen, wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

Infrastrukturanlagerisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Absicherung eines Lebensversicherungsprodukts befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index im Direktbestand. Weiterhin wurde zur Hebung von stillen Reserven in 2020 ein Vorverkauf getätigt.

Strukturierte Produkte waren zum 31.12.2019 mit einem Gesamtbuchwert von 1.607,1 (1.525,9) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31.12.2019 betrug 3,64 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2019 betrug 1,89 %.

Gegenparteiausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer
Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von

(vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko insbesondere durch intensive Überwachung der Bonität der Vermittler mit Hilfe eines detaillierten Kontrollsystems.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund natürlicher oder von Menschen verursachter Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Business-Impact-Analy-

sen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Aufgrund des Inkrafttretens der EU-Datenschutzgrundverordnung und des Gesetzes zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimnisschutz aktuell eine besondere öffentliche Aufmerksamkeit zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Zur Ungültigkeit der Ausschlussfristen des Widerspruchs- bzw. Rücktrittsrechts bei zwischen 1994 bis 2007 im Policen- bzw. Antragsmodell abgeschlossenen Verträgen mit nicht ordnungsgemäßen

Belehrungen verbleiben weiterhin offene Fragen zu konkreten Rechtsfolgen.

Auch bei Verträgen nach österreichischem Versicherungsvertragsgesetz bestehen weiterhin offene Rechtsfragen hinsichtlich eines unbefristeten Rücktrittsrechts und dessen Rechtsfolgen im Fall von unwirksamen Belehrungen.

Eine Untergruppe des Rechtsänderungsrisikos sind Veränderungen des behördlichen Umgangs mit rechtlichen Grundsatzthemen, im Steuerrecht etwa auf Basis von Verlautbarungen des Bundesministeriums der Finanzen (BMF). Das BMF hat mit Schreiben vom 17.7.2017 etwa eine restriktive Auffassung zur steuerlichen Behandlung verschiedener Wertpapiertransaktionen verlautbart, die zuvor nicht nur üblich waren, sondern allgemein als steuerrechtlich unproblematisch eingestuft wurden und dementsprechend auch von der Gesellschaft als Teil der normalen Kapitalanlage getätigt wurden. Extern eingeholte Gutachten kommen allerdings zum Ergebnis, dass daraus resultierenden Steuerforderungen mit hoher Wahrscheinlichkeit die rechtliche Grundlage fehlt und hilfsweise Rückgriffsansprüche gegen Vertragspartner hohe Erfolgsaussicht hätten.

Gewisse rechtliche Risiken könnten sich zudem ergeben, falls in der Vergangenheit getroffene Festlegungen zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven als unzureichend beurteilt werden sollten. Die Wahrscheinlichkeit zur Realisierung solcher Risiken wird jedoch als gering eingeschätzt.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen er-

schweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technik installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden

nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunfts- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. In allen Ausgliederungsverträgen ist für die Gesellschaft stets ein umfassendes, direktes Weisungs- und Informationsrecht vorgesehen. Dieses berechtigt den Vorstand, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Da die Vertriebsleistung grundsätzlich ein zentraler Erfolgsfaktor ist, wird den Vertriebsrisiken bei der Gesellschaft eine angemessene Bedeutung beigemessen.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte

wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Linienprozesse zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios zum Einsatz. Gerade auch für Projekte zur Zukunftssicherung der Gesellschaft wurden weitere Steuerungsmaßnahmen eingerichtet. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Risikomanagement der Gesellschaft halbjährlich aktualisiert. Im Prozess der Erhebung und Bewertung der Emerging Risks obliegt dem Risikosteuerungskreis die finale Freigabe der Risikoeinschätzung. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 erwarten wir insgesamt eine moderate Beschleunigung des globalen Wachstums. Für die erste Jahreshälfte 2020 rechnen wir mit schwächerem Wachstum, gehen im weiteren Jahresverlauf allerdings von einer höheren Wachstumsdynamik aus. Der Ausbruch des Corona-Virus dürfte diese Erholung verzögern. Wir erwarten jedoch nur einen temporären negativen Wachstumseffekt.

Die Lockerung der Geldpolitik entfaltet in Kombination mit der Verbesserung des Geschäftsklimas zunehmend die volle Wirkung. Konjunkturelle Risiken bleiben jedoch unserer Ansicht nach hoch und könnten für einen volatilen Jahresverlauf sorgen.

Nach einem schwachen Wachstum im Berichtsjahr in der Eurozone erwarten wir eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Die allmählich expansivere Fiskalpolitik wirkt zusätzlich wachstumsunterstützend. Politische Risiken wie der noch ungelöste Brexit sowie die Entwicklung in Italien dürften auch 2020 hohe Unsicherheitsfaktoren darstellen. Hinzu kommen neue Unwägbarkeiten wie die Folgen des Corona-Virus.

In den USA gehen wir von weiter fortgesetztem Wachstum aus. Insbesondere die vorläufige Einigung im Handelskonflikt mit China sowie die Zinssenkungen der US-Notenbank im Berichtsjahr stützen diesen Wachstumsausblick. Jedoch stellen ein hohes handelspolitisches Konfliktpotenzial und die Präsidentschaftswahlen im November zentrale politische Risiken für 2020 dar.

Die Schwellenländer dürften von der Stabilisierung des Welthandels sowie der global lockeren Geldpolitik, moderaten Inflationsraten und niedrigeren Ölpreisen überdurchschnittlich profitieren. Die Abkühlung des Wirtschaftswachstums in China setzt sich weiter fort. Nach der Unterzeichnung eines vorläufigen Handelsabkommens mit den USA sowie aufgrund der bisherigen und geplanten wachstumsstützenden Maßnahmen gehen wir nur von einem moderaten Rückgang der Wachstumsdynamik aus.

Kapitalmärkte

Ein anhaltend unsicheres geopolitisches Umfeld, begleitet von sich nur sehr moderat verbessernden Wachstumsaussichten, lässt wenig Spielraum für Zinsanhebungsphantasie. Das stabile fundamentale Umfeld der Unternehmen, gestützt von weiter expansiver Notenbankpolitik der EZB und einem wiederaufgenommenen, zeitlich vorerst nicht begrenzten Anleihekaufprogramm, führt bei Spreadprodukten ebenfalls zur Erwartung einer mindestens stabilen Entwicklung. Nach der sehr positiven Vorjahresentwicklung an den Kapitalmärkten ist die Wahrscheinlichkeit kurzfristiger Rückschläge allerdings hoch.

Für das Aktienjahr 2020 sehen wir moderates Aufwärtspotenzial. Unter anderem dürften eine konjunkturelle Stabilisierung und expansive Geldpolitik zusammen mit guten Aktienrenditen im Niedrigzinsumfeld zentrale Kurstreiber bleiben.

Künftige Branchensituation

Trotz der positiven Entwicklung der Versicherungswirtschaft im Jahr 2019 ist das makroökonomische Umfeld weiterhin von konjunkturellen Risikofaktoren geprägt, sodass Prognosen generell mit einem Vorbehalt behaftet sind. Nach dem konjunkturellen Abschwung in den letzten Monaten und unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2020 nicht wesentlich verschlechtern, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2020 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

Lebensversicherung

Nachdem sich das Beitragsvolumen der deutschen Lebensversicherer im Berichtsjahr positiv entwickelt hat, geht der GDV für 2020 von einem weiteren, gegenüber dem Berichtsjahr allerdings abgeschwächten, Wachstum des Beitragsaufkommens aus. Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen und der damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Gesamtverzinsung dürfte die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer 2020 weiterhin belastet sein.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Demografischer Wandel in Deutschland

Ausgelöst durch den demografischen Wandel ist gegenwärtig die Entstehung von zwei Märkten mit hohem Entwicklungspotenzial zu beobachten: zum einen der Markt für Produkte für Senioren und zum anderen der für junge Kunden, die durch die abnehmenden Leistungen des Sozialsystems stärker eigenständig vorsorgen müssen. Schon heute ist festzustellen, dass Senioren nicht mehr mit dem „klassischen Rentner“ der Vergangenheit gleichzusetzen sind. Dies zeigt sich nicht nur in der steigenden Inanspruchnahme von Serviceleistungen, für die eine hohe Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft besteht. Der Wandel wird vor allem darin deutlich, dass diese Kundengruppe zunehmend aktiver ist und sich damit mehr mit absicherungsbedürftigen Risiken als die vorherigen Generationen auseinandersetzt. Für die Anbieterseite ist somit nicht genug damit getan, bestehende Produkte um Assistance-Leistungen zu erweitern, sondern es müssen neue Produkte konzipiert werden, um die neu entstehenden Bedürfnisse abzudecken. Beispiele hierfür sind Produkte für den Zweitwohnsitz und intensive Reisetätigkeit im Ausland, für sportliche Aktivitäten bis ins hohe Alter und die Vermögensweitergabe an die Erben. Gleichzeitig tritt das Thema der finanziellen Absicherung im Alter stärker ins Bewusstsein der jungen Kunden. Durch (staatlich geförderte) private Vorsorgeprodukte und attraktive

Angebote der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) kann dieses Potenzial bearbeitet werden. Gegenwärtig wird für diese Kundengruppe von einem Trend der verstärkten Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten ausgegangen, die eine höhere Flexibilität in der Spar- und der Entsparphase aufweisen. Die Lebensversicherungsgesellschaften im Konzern könnten durch ihre umfassende Produktpalette mit innovativen Produkten sowie mit ihrer vertrieblischen Aufstellung im Markt der Senioren und der jungen Kunden profitieren.

Sollten wir von den vertrieblischen Chancen durch den demografischen Wandel stärker profitieren als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Finanzmarktstabilität

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwick-

lung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden schneller angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Agilität

Veränderungen in der globalisierten Welt im Informationszeitalter vollziehen sich in immer höherem Tempo. Die Welt ist geprägt von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit (VUCA – Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity). Um als Versicherungsunternehmen mit der Veränderungsgeschwindigkeit mithalten zu können, ist der Wandel hin zu einer agilen Organisation notwendig. Eine agile Organisation zu sein bedeutet für uns, eine lernende Organisation zu sein, die den Nutzen des Kunden in den Mittelpunkt stellt, um den Gewinn des Unternehmens zu steigern. Aus diesem

Grund setzen wir auf interdisziplinäre und kreative Teams, offene und direkte Kommunikation, flache Hierarchien sowie eine gelebte Fehlerkultur. Durch zahlreiche Initiativen unterstützen wir den Wandel unseres Unternehmens hin zu einer agilen Organisation. Wir gestalten unsere Arbeitsplätze so, dass Kommunikationswege verkürzt werden und der bereichsübergreifende Austausch gefördert wird. Mit Hilfe unseres Agility Campus lernen unsere Mitarbeiter agile Methoden kennen und werden befähigt, eigenständig neue Lösungen zu entwickeln. In unseren Teams werden Daily-Stand-up-Meetings abgehalten, um die Selbststeuerung der Teams zu verbessern. Außerdem führen wir beispielsweise Hackathons durch, um neue Ideen zu sammeln, die wir in unserem Digital Lab weiterentwickeln. Agilität bietet Chancen für Kunden, Mitarbeiter und Investoren. Kunden können von neuen Versicherungslösungen profitieren, die gezielt auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Mitarbeiter haben durch agiles Arbeiten mehr Gestaltungsmöglichkeiten und können an neuen Herausforderungen wachsen. Zu guter Letzt profitieren Investoren von einem steigenden Unternehmensgewinn, wenn die Kunden zufrieden sind und die Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen können.

Sollte der Wandel hin zu einer agilen Organisation schneller umgesetzt werden als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Entwicklung der HDI Lebensversicherung AG

Wie in den Vorjahren auch wird im Jahr 2020 der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland die Umsetzung des auf mehrere Jahre angelegten Programms KuRS weiterverfolgen. Ziele des Programms sind, den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland zu stabilisieren, seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und ihn somit zukunftsfähig aufzustellen. Schwerpunkte bei der Umsetzung sind zunächst die Optimierung der Geschäftsprozesse und die Erhöhung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Hierzu gehören auch die Modernisierung der IT sowie die Erhöhung der Transparenz über Bestandsdaten und Kosten. Die unter dem Dach von KuRS entwickelte Lebensstrategie „Spirit4Life“ befindet sich in Umsetzung. Durch sie soll Wachstum in verschiedenen Handlungsfeldern generiert werden. Hierzu gehören die bAV, kapitalmarktorientierte sowie biometrische und Annex-Produkte. Zudem soll auch Wachstum durch Kundenzentrierung und digitale Vertriebsansätze gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurde die Einführung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Personenversicherer von HDI Deutschland auf den Weg gebracht. Die im Projekt Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen wirken auf

eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Kostensituation und zur Wachstumsstrategie von Spirit4Life. Die Umsetzung startet am 1.1.2020.

Ausblick der HDI Lebensversicherung AG

In einem durch eine anhaltende Niedrigzinsphase geprägten Umfeld stellt die Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden die gesamte Branche vor weiterhin große Herausforderungen, denen auch unsere Gesellschaft zu begegnen hat. Nach unseren Planungen erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr Einmalbeiträge auf Vorjahresniveau. Im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag gehen wir von einem moderaten Anstieg gegenüber dem Berichtsjahr aus. Insgesamt wird die Entwicklung der laufenden Beiträge allerdings weiterhin durch Abläufe geprägt sein. Die Bruttobeiträge werden nach unseren Erwartungen daher nochmals moderat nachgeben.

Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes wird ein Rückgang des laufenden Ergebnisses aus Kapitalanlagen erwartet. In Verbindung mit einem niedrigeren Abgangsergebnis wird sich das bilanzielle Kapitalanlageergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr vermindern. Trotz eines infolgedessen nachgebenden Rohüberschusses erwarten wir dennoch 2020 nur einen leichten Rückgang des Ergebnisses.

Köln, den 28. Februar 2020

Der Vorstand:

Dr. Patrick Dahmen

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Jens Warkentin

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019 (Anlage 1 zum Lagebericht)

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente		
TEUR						
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres mit dem Kurswert vom Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres	2.096.549	1.637.785	0	86.948.935	232.711	229.734
vom Ende des Geschäftsjahres	2.096.549	1.637.785	0	86.948.935	232.711	229.734
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	34.742	53.753	51.798	3.264.403	450	336
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	30.785	54.738	1.075.956	0	4.176
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	148.004	0	0
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	34.742	84.537	106.536	4.488.363	450	4.512
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	13.198	2.873	0	212.090	2.159	690
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	48.648	64.568	0	2.559.344	14.579	18.313
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	41.260	66.522	0	2.349.095	2.009	4.119
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.740	1.658	0	187.515	4	98
5. Übriger Abgang	16.817	19.416	0	461.825	455	405
6. Gesamter Abgang	121.663	155.037	0	5.769.870	19.206	23.625
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.009.627	1.567.285	106.536	85.667.429	213.955	210.621

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Laufender Beitrag für ein Jahr
45.445	32.162	340.740	340.526	894.731	809.961	582.922	225.402
45.445	32.162	340.740	340.526	894.731	809.961	582.922	225.402
850	463	18.580	23.673	4.697	8.891	10.165	20.389
0	211	0	6.185	0	16.379	0	3.834
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
850	674	18.580	29.857	4.697	25.271	10.165	24.223
86	70	1.647	653	941	864	8.365	595
4.917	2.994	5.345	9.967	6.373	10.950	17.435	22.344
788	547	6.075	10.244	29.928	44.708	2.461	6.905
243	200	700	881	423	216	371	262
-14	38	860	3.164	8.155	3.507	7.360	12.302
6.021	3.850	14.627	24.909	45.820	60.246	35.990	42.407
40.274	28.987	344.693	345.474	853.608	774.986	557.097	207.217

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Risikoversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme		
TEUR						
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	2.096.549 641.661	86.948.935 7.486.524	232.711 69.388	8.363.727 972.702	45.445 4.646	3.858.920 101.119
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres – davon: beitragsfrei	2.009.627 645.191	85.667.429 7.639.876	213.955 65.094	7.726.908 924.959	40.274 4.109	3.379.571 89.841

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungssumme
TEUR				
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	606.566	26.976.277	41.485	727.574
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	550.127	25.377.509	34.669	519.467

1) bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

TEUR	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen ¹⁾	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
340.740	37.825.254	894.731	25.263.171	582.922	11.637.863
81.284	2.144.228	238.713	1.857.490	247.630	2.410.986
344.693	39.243.262	853.608	24.142.645	557.097	11.175.043
87.022	2.191.893	236.792	1.974.786	252.174	2.458.397

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente
331.872	23.459.431	202.464	2.272.947	30.745	516.325
303.306	22.255.812	196.940	2.258.208	15.211	344.022

Versicherungsarten (Anlage 2 zum Lagebericht)

Folgende Versicherungsarten sind im Geschäftsjahr 2019 in Form von Einzel-, Gruppen- oder Sammelversicherungen gegen Einmal- oder laufenden Beitrag betrieben worden:

Kapitalversicherung

Rentenversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Risikoversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Auslandsreise-Versicherung

Kapitalisierungsgeschäft

Zusatzversicherung

- Dread-Disease-Zusatzversicherung
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditäts-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung
- Renten-Zusatzversicherung
- sonstige Zusatzversicherung

Jahresabschluss.

32 Bilanz zum 31.12.2019

36 Gewinn- und Verlustrechnung

38 Anhang

38 Angaben zur Gesellschaft

38 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

48 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

66 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

69 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

71 Sonstige Angaben

74 Gewinnverwendung

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61	84
II. geleistete Anzahlungen	75	75
	136	159
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	757.252	767.091
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	172.521	139.369
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.028	98.255
3. Beteiligungen	71.213	77.751
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	64.247
	406.009	379.622
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.202.842	3.203.127
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.282.490	5.550.304
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	290.035	321.231
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	7.341.645	7.437.589
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.157.435	3.475.554
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.235	37.377
d) übrige Ausleihungen	30.642	35.642
	10.553.957	10.986.162
5. Andere Kapitalanlagen	1.889	766
	20.331.212	20.061.589
	21.494.473	21.208.303
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice		
	7.831.818	6.516.150

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
– davon an verbundene Unternehmen: 46 (68) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. Versicherungsnehmer		
a) fällige Ansprüche	83.342	97.965
b) noch nicht fällige Ansprüche	62.234	67.389
2. Versicherungsvermittler	35.363	38.915
	180.939	204.269
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	34	192
– davon an verbundene Unternehmen: 8 (153) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
III. Sonstige Forderungen	90.401	428.475
– davon an verbundene Unternehmen: 11.353 (335.950) TEUR		
– davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	271.374	632.937
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	305	370
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	180.845	203.235
III. Andere Vermögensgegenstände	57.832	56.658
	238.981	260.263
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	249.907	222.760
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	127	85
	250.034	222.846
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	13
Summe der Aktiva	30.086.822	28.840.671

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 25. Februar 2020

Der Treuhänder: Walter Schmidt

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	43.250	43.250
II. Kapitalrücklage		
	292.273	292.273
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.623	1.623
2. andere Gewinnrücklagen	86.000	86.000
	87.623	87.623
IV. Bilanzgewinn		
- davon Gewinnvortrag: 25.750 (17.750) TEUR	38.160	25.750
	461.307	448.897
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		
	171.000	171.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	122.205	130.790
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.137	19.386
	103.068	111.404
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	19.894.574	19.991.264
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	245.080	268.485
	19.649.494	19.722.779
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	269.104	269.197
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.793	11.189
	259.310	258.008
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	728.458	717.730
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	0
	728.458	717.730
	20.740.331	20.809.920
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	7.831.818	6.516.150
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.046.351	1.042.578
	6.785.467	5.473.572
E. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	21.687	20.366
II. Steuerrückstellungen		
	29.242	39.283
III. Sonstige Rückstellungen		
	35.581	42.100
	86.510	101.749
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		
	1.341.077	1.358.714

Passiva	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
G. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 (1) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
1. gegenüber Versicherungsnehmern	245.367	303.863
– davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 170.540 (196.398) TEUR		
2. gegenüber Versicherungsvermittlern	80.508	77.382
	325.876	381.245
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.419 (4.702) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	12.004	13.896
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	2.060	969
IV. Sonstige Verbindlichkeiten:		
– davon aus Steuern: 5.488 (628) TEUR		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 55 (0) TEUR		
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 114.096 (43.207) TEUR		
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR		
	153.449	67.881
	493.389	463.991
H. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.223	2.260
I. Passive latente Steuern		
	5.519	10.567
Summe der Passiva	30.086.822	28.840.671

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 3. Februar 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 21. Februar 2020

Der Verantwortliche Aktuar: Tanja Sanne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019	2018
TEUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.700.072	1.821.005
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-166.477	-183.230
	1.533.595	1.637.775
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	8.237	7.698
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-249	-1.521
	7.988	6.177
	1.541.583	1.643.952
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	39.630	37.638
3. Erträge aus Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 18.722 (8.574) TEUR	899.994	882.972
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	1.286.625	101.511
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	5.505	218.392
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-1.865.602	-1.830.998
bb) Anteil der Rückversicherer	156.743	175.137
	-1.708.859	-1.655.861
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	93	-32.595
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.396	968
	-1.303	-31.627
	-1.710.162	-1.687.488
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Bruttobetrag	-1.478.811	479.132
b) Anteil der Rückversicherer	-72.987	-268.472
	-1.551.798	210.660
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	-209.173	-201.176
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-158.754	-154.524
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-85.929	-120.433
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-37.228	-855.137
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-22.120	-38.202
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.828	38.165

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

	2019	2018
TEUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag	-1.828	38.165
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	90.603	64.786
2. Sonstige Aufwendungen	-72.150	-78.023
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.625	24.927
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.893	-15.882
5. Sonstige Steuern	-322	-1.045
6. Jahresüberschuss	12.410	8.000
7. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.750	17.750
8. Bilanzgewinn	38.160	25.750

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die HDI Lebensversicherung AG mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 603 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen bzw. planmäßigen Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen der Gebäude entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (§ 341b Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 255 und § 253 Abs. 3 HGB) und außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB). Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien werden das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird jeweils der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Abs. 3 RechVersV). Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um evtl. Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Gesellschaften, die in Windparks investieren, werden nach der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Auf-

schlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und andere Kapitalanlagen werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten angesetzt (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für wie Anlagevermögen bilanzierte Aktien und Aktienfonds mittels des EPS-Verfahrens (EPS = earnings per share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Für wie Anlagevermögen bilanzierte gemischte Fonds erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert der beschriebenen Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. liquide Mittel, Zinsabgrenzungen, Forderungen und Verbindlichkeiten ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Die Zeitwerte der Namenschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen, der Hypotheken- und Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie der übrigen Ausleihungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit ver-

bunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Derivate werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Bei der Ermittlung des Zeitwerts von Swaps wird für beide Legs eines Swaps die Discounted-Cashflow-Methode getrennt angewendet. Bei dem festverzinslichen Leg wird der gesamte Cashflow bis zur Endfälligkeit ausgerollt, bei dem variabel verzinslichen Leg wird der Cashflow bis zum nächsten Zinsanpassungstermin ausgerollt und dann fortgeschrieben. Aus der Addition der Barwerte (unter Berücksichtigung des Vorzeichens für die Long-/Short-Position) ergibt sich der theoretische Preis bzw. die aktuelle Forderungs- und Verbindlichkeitsposition des gesamten Swapgeschäfts.

Optionen werden einzeln bewertet. Die Wertobergrenzen bilden die Anschaffungskosten. Im Fall negativer Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Im Bestand befindet sich eine Option auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite. Der Zeitwert der Option wird durch ein Multi-Index-Modell unter Berücksichtigung der Korrelationsparameter berechnet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Absicherung des Zinsänderungs- und Spreadrisikos sog. Vorverkäufe (Forward Sales) abgeschlossen. Diese werden ebenfalls mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet. Aufgrund der vergleichbaren Risiken der designierten Grundgeschäfte (Forwardkurse) und der Sicherungsinstrumente (Forward Sales) wurden diese als Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Bilanzierung erfolgt für sich gegenseitig ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nach der Einfrierungsmethode gemäß § 254 HGB. Ineffektive Wertänderungen aus abgesicherten Risiken sowie Wertänderungen aus nicht abgesicherten Risiken werden imparitatisch nach den GoB behandelt. Bei den nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges mit einer beabsichtigten Laufzeit von zehn Monaten.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit den Nominalwerten, vermindert um Pauschalwertberichtigungen, angesetzt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 800 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. In einem Teil des Neubestands werden für Kapitalversicherungen bei der Berechnung der Zinszusatzreserve insofern angepasste Rechnungsgrundlagen verwendet, als dass die Sterbetafel DAV 2008 T herangezogen wird. Es ist sichergestellt, dass ausreichende Sicherheitsmargen verbleiben. Von der BaFin wurde für das Jahr 2016 erstmals auch grundsätzlich die Möglichkeit eingeführt, Sicherheitsmargen bezüglich der Kosten anzupassen. Diese Möglichkeit wird bei der Berechnung der Zinszusatzreserve bisher nicht genutzt.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angabe zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (92,0 %) der Deckungsrückstellung:

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾	
Kapital- und Risikoversicherungen	vor 1967	ADSt 24/26 M	3,00 %	
	1967	ADSt 60/62 M mod	3,00 %	
	1994, 1987	St 1986	3,50 %	
	1994	1986 R/NR	3,50 %	
	1995	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	4,00 %
			R/NR 1994	4,00 %
			1994 R/NR	4,00 %
			1986 R/NR	4,00 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	4,00 %
	2000	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	3,25 %
			R/NR 2000	3,00 %
			1994 NR	3,25 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	3,25 %
	2004	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,75 %
			1994 R/NR	2,75 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	2,75 %
	2007, 2008	GSt 87/93 mod	DAV 1994 T	2,25 %
			1994 R/NR	2,25 %
			DAV 2008 T ⁶⁾	2,25 %
	2012	GSt 87/93 mod	1994 R/NR	1,75 %
	2013	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,75 %
	2015	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	1,25 %
2017	GSt 87/93 mod Unisex	DAV 1994 T-R/NR Unisex	0,90 %	
Rentenversicherungen	vor 1996	DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	4,00 %	
		ADSt 60/62 ⁴⁾	3,00 %	
		ADSt 49/51 ⁴⁾	3,00 %	
	1996	DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	PSV 96 R ⁴⁾	4,00 %
	2000	DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	PSV 2000 R ⁴⁾	3,25 %
	2004	DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	PSV 2004 R	2,75 %
	2005, 2006	DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %	
	2007, 2008	DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %	
	2012	DAV 2004 R	1,75 %	
	2013	DAV 2004 R Unisex	1,75 %	
	2014	DAV 2004 R Unisex		1,75 %
				0,00 %
	2015, 2016	DAV 2004 R Unisex		1,25 %
				0,00 %

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾
Rentenversicherungen	2017, 2019, 2020	DAV 2004 R Unisex	0,90 %
		DAV 2004 R Unisex	0,00 %
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1967	Invalidisierungswahrscheinlichkeit nach den 11 amerikanischen Gesellschaften	3,00 %
	1987	Verbandstafeln 1990	3,50 %
	1998	DAV 1997 I ³⁾	4,00 %
	2000	DAV 1997 I ³⁾	3,00 %
	2000, 2002	DAV 1997 I ³⁾	3,25 %
	2004, 2005	DAV 1997 I ³⁾	2,75 %
	2007, 2008, 2009	DAV 1997 I ³⁾	2,25 %
	2012	DAV 1997 I ³⁾	1,75 %
	2013	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,75 %
	2015	DAV 1997 I Unisex ³⁾	1,25 %
	2017, 2019	DAV 1997 I Unisex ³⁾	0,90 %
	Fondsgebundene Lebensversicherungen	1995	DAV 1994 R
1998		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 1994 T	4,00 %
		DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	4,00 %
2000		DAV 1994 T	3,00 %
2001		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	3,25 %
2002		DAV 1994 T	3,00 %
		DAV 1994 R	3,25 %
		DAV 1994 T	3,25 %
		DAV 2004 R-B15 mod ²⁾	3,25 %
		DAV 1994 T-R/NR	3,25 %
2004		DAV 1994 T	3,00 %
		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
		DAV 1994 R	2,75 %
		DAV 1994 T-R/NR	2,75 %
2005		DAV 1994 T	2,75 %
		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
		DAV 2004 R	2,75 %
2006		DAV 1994 T	2,75 %
		GSt 87/93 mod	2,75 %
		GSt 2001 ToG	2,75 %
		GbUT 2001 ToG	2,75 %
2007		DAV 2004 R ¹⁾	2,75 %
		GSt 87/93 mod	2,25 %
		GSt 2001 ToG	2,25 %
		GbUT 2001 ToG	2,25 %
2007		DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %
	DAV 1994 T-R/NR	2,25 %	
	DAV 1994 T	2,25 %	
2008	GSt 87/93 mod	2,25 %	
	GSt 2001 ToG	2,25 %	
	GbUT 2001 ToG	2,25 %	
	DAV 1994 T	2,25 %	

Versicherungsbestand	Tarifgeneration	Ausscheideordnung	Zinssatz ⁵⁾
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2008	DAV 2004 R ¹⁾	2,25 %
	2009	DAV 2004 R	2,25 %
		DAV 1994 T	2,25 %
	2010	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
	2011	DAV 2004 R Unisex	2,25 %
		DAV 2004 R	2,25 %
	2012	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
		DAV 2004 R	1,75 %
	2013, 2014	DAV 2004 R Unisex	1,75 %
	2015	DAV 2004 R Unisex	1,25 %
	2017	DAV 2004 R Unisex	0,90 %

1) Bei AVmG-Verträgen wird die Frauensterblichkeit zugrunde gelegt.

2) Die Sterbetafel DAV 2004 R-B15 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B15 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeit mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

3) zum Teil modifiziert um Zu- und Abschläge für Risikogruppen und Art des versicherten Risikos

4) PSV: inkl. Nachreservierung auf Niveau PSV 2004 R

5) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszinssatz von 2,25 % oder darüber betroffen. Im Rahmen der Neubewertung wird der Referenzzinssatz von 1,92 % berücksichtigt.

6) zur Berechnung der Zinszusatzreserve

Erläuterungen

Die GSt 87/93 mod ist eine unternehmenseigene Sterbetafel, die die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) veröffentlichten Kriterien (Blätter der DGVM Band XXI 1994 S. 497 ff.) anwendet und auf einem Beobachtungszeitraum von sieben Jahren beruht.

Bei den Tafeln 1986 R/NR, R/NR 1994, R/NR 2000, 1994 R/NR und 1994 NR handelt es sich um Sterbewahrscheinlichkeiten für das Todesfallrisiko für Raucher und Nichtraucher. Sie sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden hergeleitet auf der Grundlage von unternehmenseigenen Beobachtungen, deutschen oder internationalen Erfahrungen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, die ursprünglich auf der Basis der Verbandstafeln 1990 oder älterer Rechnungsgrundlagen kalkuliert wurden, mit diesen ursprünglichen Rechnungsgrundlagen, weil sich bei der jährlich durchgeführten Vergleichsrechnung mit der unternehmenseigenen Tafel GBU 50-2002 I (DR) für die Deckungsrückstellung nach ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ein höherer Betrag ergibt.

Bei den Tafeln GSt 87/93 mod Unisex, DAV 1994 T-R/NR Unisex, DAV 2004 R Unisex und DAV 1997 I Unisex handelt es sich um geschlechtsunabhängige biometrische Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich aus den zugehörigen geschlechtsspezifischen biometrischen Rechnungsgrundlagen und einem zugrunde gelegten, die Geschlechtermischung bestimmenden Männeranteil.

Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hat Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebighkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B15 mod unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten. Die Sterbetafel DAV 2004 R-B15 mod entsteht aus der Sterbetafel DAV 2004 R-B15 durch die Multiplikation der Sterbewahrscheinlichkeiten mit dem Faktor 0,9 für die Anwartschaftszeit und 0,975 für die Rentenbezugszeit.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versiche-

rechnungsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2 Buchstabe b der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist aufgrund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufswerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Versicherungen werden wie folgt gezillmert: Die Versicherungen des Altbestands werden grundsätzlich mit 35 % (Einzelversicherungen) bzw. 20 % (Gruppenversicherungen) der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Versicherungen des Neubestands mit Versicherungsbeginn bis 2014 werden mit bis zu 40 % der Beitragssumme gezillmert, Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab 2015 mit bis zu 25 %. Für rabattierte Einzelversicherungen und für Gruppenversicherungen werden zum Teil vertragsindividuelle geringere Sätze verwendet.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet werden. Für Kapitaltarife der Kölner Tarifgenerationen 1967 und vor 1967 werden einheitlich Ausscheidereordnung und Zinssatz der Tarifgeneration 1987 verwendet. Bei den ab 2004 abgeschlossenen Kapital- und Rentenversicherungen wird bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die zugewiesenen Summen- bzw. Rentenzuwächse teilweise ein Rechnungszinssatz von 0 % zugrunde gelegt.

Bei Rentenversicherungen (im Wesentlichen fondsgebundene) kann eine Aktualisierung der Rechnungsgrundlagen beim Rentenübergang erfolgen, sofern dies vertraglich vereinbart ist. Derzeit werden dabei die Rechnungsgrundlagen des Neugeschäfts 2019 verwendet (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart).

Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 verwendet werden (Unisex nur soweit bei Vertragsabschluss vereinbart).

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung grundsätzlich mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch für die Grundversicherung verwendet werden. Hiervon abweichend wird für den größten Teil der am 31.12.2005 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen von 2006 bis 2015 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2005 verwendet werden. Entsprechend wird für den größten Teil der am 31.12.2015 bzw. am 31.3.2018 im Bestand befindlichen konventionellen Versicherungen mit jährlicher Fortschreibung (ohne Kapitalversicherungen des Altbestands) die Deckungsrückstellung für die Anpassungen ab 2016 bzw. ab 1.4.2018 mit den Ausscheidereordnungen und Zinssätzen berechnet, die für das Neugeschäft aus dem Jahr 2015 bzw. 2018 verwendet werden. Dies gilt ab 2016 auch für Sonderzahlungen und die Erhöhungen aus künftigen Prämien für Versicherungen mit stufenweisem Aufbau der Leistungen (gegen laufende Prämien in variabler Höhe). Der Rechnungszins für Rentenversicherungen des Altbestands beträgt jedoch immer 3,5 %.

Die Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgen auf Seite 67.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln ermittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht bekannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsdaten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 40).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Leistungsanpassung bei Zusagen aus Entgeltumwandlung aufgrund der künftig zu erwartenden Überschussbeteiligung der Rückdeckungsversicherungen wurde vertragsindividuell berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf den Ausscheidewahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G, die entsprechend dem im Bestand beobachteten Risikoverlauf verstärkt wurden. Im Übrigen wurden nachstehende Annahmen der Berechnung zugrunde gelegt:

Gehaltsdynamik:	2,50 % (2,50 %)
Rentendynamik:	1,74 % (1,74 %)
Zinssatz:	2,71 % (3,21 %)

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht den nach Alter und Geschlecht diversifizierten unternehmensindividuellen Wahrscheinlichkeiten.

Bei den wertpapiergebundenen arbeitnehmerfinanzierten Zusagen handelt es sich ausschließlich um leistungskongruent rückgedeckte Versorgungszusagen, deren Bewertung entsprechend IDW RS HFA 30 Rz. 74 nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu erfolgen hat. Für diese Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag mithin mindestens dem Zeitwert des Deckungskapitals des Lebensversicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze bezüglich Grund und Boden, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sonstigen Forderungen sowie der Rücklage für fiktive Veräußerung von Fondsanteilen und der Rücklage aus Abzinsung von Schadenrückstellungen werden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Aktive latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Abschreibungsgrundsätzen, den Regeln der Fondsbesteuerung und aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Grundsätze der Rückstellungsbewertung.

Eine über den Saldierungsbereich hinausgehende passive Steuerlatenz wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB pflichtgemäß passiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Solidaritätszuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,625 %.

Die effektive Steuerquote liegt im Wesentlichen aufgrund des in Deutschland steuerlich zu kürzenden österreichischen Betriebsstättengewinns unterhalb der nominellen Steuerquote.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Beteiligungsgeschäft

Bei Mitversicherungsverträgen werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – ihrem wirtschaftlichen Charakter folgend – für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Für einige Verträge wird die anteilige Deckungsrückstellung nach einem Näherungsverfahren berechnet. Für diese Verträge stehen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses entsprechend den Mitteilungen der Konsortialführer nur unterjährige Werte zur Verfügung, die nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden auf den 31.12.2019 fortgeschrieben werden.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2019 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2019

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
TEUR			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84	0	0
2. geleistete Anzahlungen	75	0	0
Summe A.	159	0	0
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	767.091	5.161	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.369	39.250	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	98.255	50	0
3. Beteiligungen	77.751	4.575	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.247	0	0
Summe B.II.	379.622	43.876	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.203.127	1.792.538	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.550.304	829.892	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	321.231	35.966	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namenschuldverschreibungen	7.437.589	670.604	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.475.554	487.111	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.377	6.183	0
d) übrige Ausleihungen	35.642	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	766	1.953	0
Summe B.III.	20.061.589	3.824.246	0
Summe B.	21.208.303	3.873.282	0
Summe	21.208.462	3.873.283	0

Die Zu- und Abgänge beinhalten auch Währungskursdifferenzen auf Bilanzwerte des Vorjahres.

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	0	-23	61
0	0	0	75
0	0	-23	136
-181	2.422	-17.241	757.252
-3.598	0	-2.500	172.521
-277	0	0	98.028
-10.954	76	-235	71.213
0	0	0	64.247
-14.829	76	-2.735	406.009
-1.799.606	7.775	-992	3.202.842
-97.541	0	-165	6.282.490
-67.128	0	-34	290.035
-766.552	4	0	7.341.645
-805.230	0	0	3.157.435
-19.325	0	0	24.235
-5.000	0	0	30.642
-816	0	-14	1.889
-3.561.198	7.779	-1.204	20.331.212
-3.576.208	10.277	-21.180	21.494.473
-3.576.208	10.277	-21.203	21.494.610

Zu B. Kapitalanlagen

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	757.252	1.207.439	450.187
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	406.009	478.192	72.183
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.202.842	3.981.580	778.738
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.282.490	7.577.333	1.294.843
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	290.035	334.999	44.964
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namenschuldverschreibungen	7.341.645	8.638.562	1.296.916
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.157.435	3.600.731	443.296
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.235	24.235	0
d) übrige Ausleihungen	30.642	32.350	1.708
5. Andere Kapitalanlagen	1.889	2.777	888
Summe	21.494.473	25.878.197	4.383.723

Die genannten Werte gelten gleichermaßen für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen.

Der Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen entsprechend § 54 und § 56 RechVersV betrug 12.335,9 (12.097,5) Mio. EUR.

Die Gesamtsumme der Buchwerte inklusive der zugehörigen Agien und Disagien der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betrug 21.494,5 (21.208,3) Mio. EUR. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 25.881,8 (23.832,6) Mio. EUR, so dass sich ein Saldo von 4.383,7 (2.624,3) Mio. EUR ergab.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen liegen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo
TEUR			
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.004	1.770	-234
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	276.356	263.115	-13.241
Sonstige Ausleihungen	276.279	254.516	-21.763
Summe	554.639	519.401	-35.238

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 13.475 (51.461) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen.

Zu B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde verzichtet (§ 286 Nr. 3 S. 1 HGB).

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ¹⁾	Anteil am Kapital ²⁾
TEUR			
Inland:			
Enhanced Sustainable Power Fund Nr. 3 GmbH Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	287.886	56.256	3,2 %
GERLING Pensionsenthaftungs- und Rentenmanagement GmbH, Köln	2.711	-1.758	100,0 %
Han.-Kölnische Handels-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG, Hannover ³⁾	149	-11.171	50,0 %
Hannoversch-Kölnische Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover ³⁾	29	0	50,0 %
HLV Real Assets GmbH & Co. KG, Köln	27	-174	100,0 %
HNG Hannover National Grundstücksverwaltung GmbH & Co KG, Hannover	43.640	2.283	94,9 %
IVEC Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln	30.252	-3.369	76,2 %
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	15.332	320	3,4 %
Windpark Berngerode GmbH & Co. KG, Köln	45.075	471	80,0 %
Windpark Mörsdorf Nord GmbH & Co. KG, Köln	31.460	441	75,0 %
xbAV Beratungssoftware GmbH, München	-309	-475	5,0 %
Ausland:			
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg	128.707	4.846	17,5 %
Credit Suisse (Lux) Wind Power Central Norway SCS, Luxemburg	255.644	44.658	32,5 %
Heuberg, S.L.U. ³⁾	-15	-8	75,0 %
Iberia Termosolar 1, S.L.U. ³⁾	0	0	22,6 %

1) nach Ergebnisabführung und Ausschüttung; Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG.

3) indirekt gehaltener Anteilsbesitz

Zu B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-/inländischen Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

	Buchwerte	Zeitwerte	Saldo	Ausschüttung
TEUR				
Rentenfonds:				
GKL SPEZIAL RENTEN	636.438	742.941	106.503	33.443
HGLV - FINANCIAL	1.188.224	1.435.800	247.577	62.871
HLV Municipal Fonds	135.065	141.167	6.102	1.965
Immobilienfonds:				
Gerling Immo Spezial	282.112	320.676	38.564	9.504
Mischfonds:				
Ampega Real Estate Plus	16.000	16.656	656	72
DDBR1	26.000	27.869	1.869	1.010
BeGo Corp. Direct Lend. Debt Fund III (close-end)	21.600	21.600	0	0
Dachfonds:				
Ampega Portfolio Global ETF Aktien	6.004	7.648	1.644	55
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik	500	792	292	0
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort	500	609	109	0
Investment-Stabilitäts-Paket Smart	500	548	48	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv	500	815	315	0
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint	500	877	377	0
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz	500	611	111	0
Investment-Stabilitäts-Paket Trend	500	673	173	0
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft	500	976	476	0
Top Mix Strategie-Plus	500	929	429	0
Anteile an Investment KG:				
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 1	20.527	91.186	70.659	2.690
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 3	6.816	40.239	33.423	1.163
Leben Köln offene Investment GmbH & Co. KG 5	2.410	169.993	167.583	6.101
Summe	2.345.695	3.022.604	676.909	118.875

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Vorverkäufe

Im Rahmen der Bewertungseinheiten wurden Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 31.039 TEUR zur Absicherung von Risiken einbezogen. Insgesamt wurde ein Nominalvolumen in Höhe von 25.000 TEUR mit diesen Bewertungseinheiten abgesichert.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im Bestand befinden sich Optionen auf einen synthetischen Multi-Asset-Index zur Absicherung eines Lebensversicherungsproduktes auf der Passivseite mit einem Volumen von 818.736,8 Stücken, welche nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Zeitwerte der Optionen werden durch ein Multi-Index-Modell berechnet. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter dem Posten B.III.5, andere Kapitalanlagen im Umlaufvermögen, mit einem Buchwert in Höhe von 1.889 TEUR und einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.777 TEUR.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen außerbörslich gehandelte, zinsbezogene Geschäfte mit einem Nominalwert von 84.555 TEUR sowie außerbörslich gehandelte, aktien- und indexbezogene Geschäfte mit einem Nominalvolumen von 2.818.736 Stücken.

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme werden im Wesentlichen vom Zinsumfeld, von den Entwicklungen an den Aktien- und Rentenmärkten sowie den Entwicklungen der Credit Spreads und der Kreditausfälle beeinflusst.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
1000plus Deutschland	599.024,039	59,88	35.869.559	607.422,371	47,06	28.585.297
1000plus Österreich	446.036,963	56,08	25.013.753	462.563,310	43,60	20.167.760
AB SICAV I - Sust.Glob.The.Ptf	205.926,427	74,63	15.368.798	211.929,165	56,57	11.989.144
AB SICAV I-Int.Health Ca. Ptf.	16.966,675	345,37	5.859.754	16.253,744	278,51	4.526.804
AB SICAV I-Int.Techn. Ptf. A	8.934,978	364,95	3.260.814	8.329,860	252,00	2.099.086
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS A	13.487,462	355,17	4.790.342	13.332,930	280,59	3.741.087
Acatis Asia Pacific Plus UI	25.421,276	57,55	1.462.994	21.720,473	52,54	1.141.194
ACATIS GANE VALUE EVENT FD. A	6.856,520	287,45	1.970.907	5.125,910	242,93	1.245.237
Acatis Gl. Value Tot. Ret. UI	9.422,118	251,38	2.368.532	8.984,224	192,23	1.727.037
ACC Alpha select AMI	3.170,953	28,17	89.326	3.082,371	25,67	79.124
ACMBernstein-EM.Mkts. EUR	9.568,368	14,80	141.612	12.234,421	12,26	149.994
ACS-Acatis Aktien Deutschland	8.943,397	298,55	2.670.051	8.940,498	243,30	2.175.223
AG Emerg.Mkts Smaller Co. A-2	639,026	16,49	10.537	482,688	14,16	6.835
AGIF-All.Emerg.Europ.Eq. A EUR	736,572	104,85	77.230	0,000	0,00	0
AGIF-Allianz Euro Bond A EUR	59.604,137	12,06	718.826	59.936,774	11,37	681.481
AGIF-Allianz Gl.Multi A H2-EUR	8.489,047	96,23	816.901	8.198,145	93,72	768.330
Allianz Adifonds A	5.987,430	130,74	782.797	6.170,964	103,37	637.893
Allianz Dyn. Multi Ass. EUR	6,061	109,90	666	6,131	101,67	623
Allianz Emerging Europe A EUR	0,000	0,00	0	182,021	274,45	49.956
Allianz Eur. Eq. Divid. A EUR	106.995,853	133,78	14.313.905	105.752,837	121,65	12.864.833
Allianz Euro Bond AT EUR	1.803,754	17,13	30.898	1.195,516	16,10	19.248
Allianz Euro Renten AT EUR	5.341,191	108,51	579.573	4.740,620	101,86	482.880
Allianz Euro Rentenfds A EUR	24.144,286	63,88	1.542.337	26.461,367	61,30	1.622.082
Allianz Europazins A EUR	15.863,420	56,85	901.835	14.412,745	53,77	774.973
Allianz Flexi Rentenfonds A	1,890	94,08	178	31,840	87,82	2.796
Allianz Int. Rentenfonds A EUR	29.519,536	49,08	1.448.819	31.118,497	45,53	1.416.825
Allianz Nebenwerte Deut. A EUR	14.491,331	332,38	4.816.629	14.223,850	259,95	3.697.490
Allianz US Equity A EUR	0,000	0,00	0	1.653,287	76,79	126.956
Am.Fds-Amundi Fds Volat.World	1.081,756	77,83	84.195	912,766	85,00	77.582
Ampega DividendePlus	1,396	140,30	196	0,401	112,06	45
Ampega Europa Methodik P (t)	0,000	0,00	0	315,418	160,99	50.779
Ampega EurozonePlus Aktienfon.	362.466,754	118,06	42.792.825	367.337,733	97,12	35.675.841
Ampega GenderPlus Aktienfonds	223.644,350	114,42	25.589.387	238.675,915	88,25	21.063.150
Ampega Global Aktienfonds	1.480.886,914	15,44	22.864.894	1.487.319,917	11,92	17.728.853
Ampega Global Rentenfonds	1.960.542,390	17,61	34.525.151	1.920.121,311	16,86	32.373.245
Ampega ISP Dynamik	91.937,189	128,59	11.822.203	89.717,441	108,20	9.707.427
Ampega Portfolio Real Estate	264.083,909	104,10	27.491.135	244.928,658	96,10	23.537.644
Ampega Ptf.Gl. ETF Aktien P(a)	23.688,591	18,47	437.528	16.585,649	14,28	236.843
Ampega Rendite Rentenfonds	3.071.149,097	21,70	66.643.935	3.086.449,380	21,01	64.846.301
Ampega Reserve Rentenfonds	252.861,077	50,53	12.777.070	258.211,715	49,94	12.895.093
Ampega Responsibility Fonds	365,563	101,27	37.021	250,719	97,14	24.355
Ampega Unternehmensanleihenfds	701.971,793	25,61	17.977.498	727.267,701	24,31	17.679.878
Amundi Austria Stock A	6.372,839	72,24	460.374	431,976	62,55	27.020
Amundi Discount Balanced A DA	704,363	67,86	47.798	423,939	67,21	28.493
Zwischensumme			388.458.782			336.732.737

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			388.458.782			336.732.737
Amundi Eastern Europe Stock A	201,359	144,63	29.123	202,233	110,04	22.254
Amundi F.II-Global Aggr.Bond A	0,000	0,00	0	485,417	75,72	36.756
Amundi F.II-Global Ecol. A ND	0,000	0,00	0	8.247,426	242,70	2.001.650
Amundi F.II-P.Gl. Select A ND	0,000	0,00	0	2.212,451	89,13	197.196
Amundi F.II-P.U.S. Mid Cap A	0,000	0,00	0	3.386,005	9,50	32.167
Amundi F.II-P.U.S. Res.Val. A	0,000	0,00	0	205.432,732	134,16	27.560.855
Amundi F.II-U.S. Pioneer A	0,000	0,00	0	4.320.144,698	9,15	39.529.324
Amundi Fds-Glob. Ecology A EUR	8.856,432	303,23	2.685.536	0,000	0,00	0
Amundi Fds-Pio. Glob.Eq. A EUR	2.220,145	110,50	245.326	0,000	0,00	0
Amundi Fds-Pio.US E.M.C. A EUR	3.497,734	12,28	42.952	0,000	0,00	0
Amundi Fds-Pion.US E.R.V.A EUR	200.708,488	175,24	35.172.155	0,000	0,00	0
Amundi Fds-US Pioneer A EUR	4.201.097,577	12,09	50.791.270	0,000	0,00	0
Amundi Substanzwerte	7.150,675	60,38	431.758	7.906,089	54,84	433.570
Amundi Total Return A DA	3.224,937	45,72	147.444	2.984,714	43,40	129.537
Amundi-Bd. Glob. Aggr. A2 EUR	761,800	53,41	40.688	0,000	0,00	0
Arcus Alpha Double Income F. A	172,511	10,36	1.787	163,396	8,97	1.466
Argentos Sauren Stabil.-Ptf.	23.452,019	116,10	2.722.779	23.029,514	110,55	2.545.913
ARIQON Konservativ T	3.392,145	16,02	54.342	2.451,459	15,24	37.360
ARIQON Multi Asset Ausg. T	1.126.744,614	12,54	14.129.377	1.153.548,804	11,34	13.081.243
ARIQON Wachstum T	408.909,505	11,77	4.812.865	459.652,404	10,13	4.656.279
AS SICAV I - Emg.Mkts Eq. A	551,587	66,52	36.694	662,838	54,65	36.221
AS SICAV I-WI. Resources Eq. S	60.286,095	11,62	700.799	63.633,480	9,86	627.660
Ausgewogen Deutschland	213.764,015	191,20	40.871.680	229.507,705	159,93	36.705.167
AXA Ros.Global Small Cap B	80.896,520	34,43	2.785.267	79.825,678	27,29	2.178.443
AXA WF Euro Bonds A	4.273,202	34,53	147.554	4.771,945	32,55	155.327
AXA WF Framl. Talents Gl.A EUR	1.742,088	466,16	812.092	1.213,122	375,34	455.333
AXA WF II-Asia Sel. A USD	77.211,656	3,65	281.556	90.589,474	3,02	273.533
AXA WF II-Asia Select A JPY	71.433,441	3,64	259.977	71.311,116	3,02	215.444
AXA WF II-Evolv.Tr.Equ. A USD	54.097,749	7,04	381.031	53.684,933	5,19	278.748
AXA World Fds-Fram.Euro Opp. A	29.337,210	47,37	1.389.704	29.329,115	37,71	1.106.001
Bantleon Opportunities L PA	239,396	96,58	23.121	209,328	91,05	19.059
Bantleon Opportunities S PA	587,332	97,39	57.200	502,035	94,51	47.447
Baring German Growth Trust	56.912,012	9,93	565.022	57.067,401	7,95	453.743
Basket 100	450.224,966	229,91	103.511.222	450.060,680	184,60	83.081.202
Basket 20	881.071,993	140,17	123.499.861	922.977,116	130,04	120.023.944
Basket 40	1.074.626,626	158,11	169.909.216	152.838,378	139,92	21.385.146
Basket 60	245.719,836	171,90	42.239.240	237.171,312	145,60	34.532.143
Basket 80	262.734,304	209,48	55.037.582	258.797,165	172,13	44.546.756
Basketfonds - Global Trends A	1.688,844	11,76	19.861	486,975	9,41	4.582
Basketfonds-Alte & Neue Welt A	2.730,838	15,30	41.782	1.927,363	12,53	24.150
Berenb.activeQ Eurozone Eq. R	656,343	152,35	99.994	618,275	131,21	81.124
Berenberg Volatility Premium R	15,549	105,24	1.636	11,702	110,84	1.297
Best-in-One Balanced A EUR	3.992,835	42,74	170.654	4.852,607	36,02	174.791
BG Global Balance	0,000	0,00	0	158,666	2,09	332
BG Global Challenge	1,469	4,35	6	4.468,692	2,66	11.887
BG Global Classic	0,000	0,00	0	72,903	2,52	184
Zwischensumme			1.042.608.935			773.417.970

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.042.608.935			773.417.970
BG Global Dynamic	0,000	0,00	0	169,066	2,54	429
BGF - Sustainable Energy A2	7.868,834	9,54	75.035	5.794,959	7,18	41.599
BGF-Emerging Europe Fund A2	661,374	122,14	80.780	741,910	90,98	67.499
BGF-Euro Bond Fund A2	48.674,628	30,27	1.473.381	36.820,990	28,55	1.051.239
BGF-Global Allo. A2	45.180,914	54,40	2.457.806	41.245,161	45,47	1.875.500
BGF-Global Allo. A2 EUR	7.816,378	37,98	296.866	5.476,532	33,49	183.409
BGF-Global Long-Horizon Eq. A2	35.676,806	60,47	2.157.284	34.386,089	44,23	1.520.963
BGF-Latin American Fund A2 EUR	13.314,035	70,16	934.113	11.416,747	58,05	662.742
BGF-Systematic Gl. SmallCap A2	124.770,670	99,31	12.390.649	121.071,084	76,24	9.230.201
BGF-US Basic Value Fund A2	446.346,337	84,74	37.823.460	445.400,427	68,03	30.300.136
BGF-US Flexible Eq.Fund A2	24.151,505	35,45	856.240	24.560,269	27,39	672.828
BGF-World Energy Fund A2	1.972,557	14,73	29.052	1.682,373	12,90	21.700
BGF-World Energy Fund A2 EUR	5.241,408	14,70	77.049	3.630,318	12,90	46.831
BGF-World Gold Fund A2 EUR	186.216,382	29,77	5.543.662	164.429,992	22,01	3.619.104
BGF-World Gold Fund A2RF USD	33.024,508	29,81	984.582	32.131,951	22,02	707.402
BGF-World Healthscience A2 EUR	10.062,287	46,23	465.180	5.044,020	35,99	181.534
BGF-World Mining Fund A2	438.776,740	36,25	15.904.897	429.554,239	29,77	12.787.967
BNP Paribas Aqua Priv. Cap.	27,605	232,14	6.408	7,993	167,99	1.343
BNP Paribas Global Bond	993,487	374,58	372.140	948,877	343,55	325.987
BNP Paribas Global Equity USD	9.463,425	120,43	1.139.721	6.938,219	90,80	630.020
BNPP L1-Bd Euro Opp. Classic	0,000	0,00	0	265,675	420,27	111.655
BNPP-Eq.World Quality Focus C	0,000	0,00	0	26,339	153,76	4.050
BSF Defensive EUR	12.181,600	104,82	1.276.875	12.800,640	94,90	1.214.781
BSF Growth EUR	42.843,234	124,46	5.332.269	12.478,298	100,63	1.255.691
BSF Moderate EUR	41.098,277	116,22	4.776.442	12.694,732	98,07	1.244.972
Candriam Sust. EUR Cap.	267,809	382,36	102.399	257,218	362,32	93.195
Candriam Sust. Medium C	6.626,432	7,55	50.018	7.006,157	6,62	46.411
Carmignac Investiss. FCP A EUR	28.700,387	1.293,17	37.114.479	28.875,826	1.031,19	29.776.463
Carmignac Patrimoine FCP A EUR	89.506,578	637,22	57.035.382	91.518,280	575,58	52.676.092
Carmignac Securite FCP A EUR	2.090,452	1.759,52	3.678.192	2.565,344	1.698,76	4.357.904
Comgest Growth PLC Europe EUR	11.188,633	29,38	328.722	1.584,236	21,81	34.552
CONVEST 21 VL	45.419,322	64,20	2.915.920	44.724,749	50,46	2.256.811
C-Quadrat Absolute Ret. ESG	16.537,093	12,43	205.556	15.890,507	11,31	179.722
C-Quadrat Active ETF EUR	233.502,541	65,14	15.210.356	233.902,751	53,12	12.424.914
C-Quadrat Active ETF EUR P1	2.766,339	65,63	181.555	2.734,181	53,24	145.568
C-QUADRAT Active YOU T	4.698,525	10,93	51.355	5.032,598	9,84	49.521
C-Quadrat ARTS Best Mom. T	2.058,436	240,14	494.313	1.424,734	216,99	309.153
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Dyn. T	43.337,882	198,99	8.623.805	43.220,795	182,28	7.878.287
C-Quadrat ARTS Tot.Ret.Flex.T	66,028	114,73	7.575	55,638	105,99	5.897
C-QUADRAT ARTS Tot.Ret.Gl. AMI	394.243,264	113,12	44.596.798	379.312,964	103,15	39.126.132
C-Quadrat ARTS Total Ret. T	419,700	188,65	79.176	140,420	175,34	24.621
C-QUADRAT GreenStars ESG RT	2.087,018	138,46	288.969	2.018,798	107,12	216.254
C-QUADRAT QUATTRO S. M An. T	213.462,232	13,47	2.875.336	221.603,798	12,20	2.703.566
Cross Asset Timer Ptf. (Wsf.)	674.981,314	106,56	71.926.009	601.535,026	88,88	53.464.433
CS Euroreal	21.964,620	5,65	124.100	23.657,563	9,42	222.854
CS Inv.12-CSL Fd Income CHF B	293,157	164,70	48.283	290,055	146,28	42.428
Zwischensumme			1.383.001.125			1.047.212.331

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			1.383.001.125			1.047.212.331
CS Inv.12-CSL P.F. Yield EUR B	2.807,785	181,73	510.259	2.700,975	164,68	444.797
CS Inv.12-CSL P.F. Yield USD B	158,876	253,12	40.215	397,164	219,81	87.299
DEGI Europa	9.320,318	0,88	8.202	9.817,969	1,41	13.843
Deka Aktienfonds RheinEdition	8.363,127	54,89	459.052	8.713,312	44,12	384.431
Deka Rentenfonds RheinEdition	6.254,402	29,31	183.317	6.291,875	28,32	178.186
DekaStruktur: 2 Chance	11.864,811	45,76	542.934	12.915,248	39,69	512.606
DekaStruktur: 2 ChancePlus	3.851,389	53,30	205.279	3.721,397	42,00	156.299
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	1.515,231	43,86	66.458	1.615,443	41,62	67.235
DekaStruktur: 2 Wachstum	7.787,193	39,94	311.020	7.823,228	37,07	290.007
DJE Gold & Stabilitätsfonds P	17.568,659	111,69	1.962.290	16.669,511	100,83	1.680.770
DJE-Dividende & Substanz P EUR	3.498,196	434,91	1.521.400	3.490,441	364,46	1.272.126
DJE-Europa PA EUR	2.690,289	358,18	963.608	2.657,858	300,79	799.457
DWS Akkumula LC	83.240,714	1.298,26	108.068.089	82.629,237	982,93	81.218.756
DWS Akt.Strategie Deutschland	11,424	437,70	5.000	1,093	331,93	363
DWS Concept GS&P Food	4.277,251	364,36	1.558.459	3.835,228	296,51	1.137.183
DWS Covered Bond Fund LD	406,361	54,95	22.330	323,343	53,88	17.422
DWS Deutschland	70.469,425	232,83	16.407.396	70.156,725	187,50	13.154.386
DWS Emerging Markets Typ O	2.972,313	123,91	368.299	2.745,199	100,30	275.343
DWS ESG Investa LD	469.245,623	174,30	81.789.512	479.668,519	140,46	67.374.240
DWS Euro Bond Fund LD	134.877,055	18,84	2.541.084	136.527,488	18,14	2.476.609
DWS Euro Money Market Fund	92,042	100,83	9.281	61,864	101,53	6.281
DWS Euro Ultra FI (6-12M) NC	70.778,894	67,98	4.811.549	112.736,992	67,87	7.651.460
DWS Euroland Str. (Rent.) LD	69.116,355	32,68	2.258.722	69.105,210	31,65	2.187.180
DWS European Opportunities	55.944,419	375,36	20.999.297	53.395,987	266,20	14.214.012
DWS Eurorenta	118.009,668	57,47	6.782.016	138.267,659	55,16	7.626.844
DWS Eurovesta	242,013	141,79	34.315	235,544	105,57	24.866
DWS FlexPension II 2026	0,000	0,00	0	63.515,556	144,80	9.197.053
DWS FlexPension II 2027	0,000	0,00	0	70.370,952	143,41	10.091.898
DWS FlexPension II 2028	0,000	0,00	0	92.335,941	145,34	13.420.106
DWS FlexPension II 2029	0,000	0,00	0	91.608,978	136,47	12.501.877
DWS FlexPension II 2030	0,000	0,00	0	92.616,944	135,84	12.581.086
DWS FlexPension II 2031	0,000	0,00	0	84.748,853	136,07	11.531.776
DWS FlexPension II 2032	0,000	0,00	0	71.818,681	135,28	9.715.631
DWS FlexPension II 2033	0,000	0,00	0	928.567,983	134,87	125.235.964
DWS Funds-Global Protect 80	30.485,660	158,52	4.832.587	30.902,749	145,54	4.497.586
DWS German Equities Typ O	7.850,519	429,14	3.368.972	7.446,367	335,00	2.494.533
DWS Global Growth	6.191,062	140,36	868.977	5.076,147	103,21	523.909
DWS Global Value SC	2.573.385,920	160,24	412.359.360	2.436.390,198	127,91	311.638.670
DWS Int. Renten Typ O	11.392,199	132,74	1.512.201	11.791,391	122,10	1.439.729
DWS Inter Renta	147.358,623	14,35	2.114.596	153.661,493	13,90	2.135.895
DWS Inv.-Euro Corp. Bonds LD	3,385	128,41	435	1,543	120,76	186
DWS Inv.-Gl. Agribusiness LC	2.920,817	157,36	459.620	3.069,553	129,21	396.617
DWS Inv.-Gl.Bds Hgh Convi. RC	3.507,833	104,02	364.885	3.836,779	100,19	384.407
DWS Inv.-Glob.Em.Mkts.Eqts. LC	6.973,155	264,25	1.842.656	7.056,050	218,10	1.538.925
DWS Inv.-Qi LowVol World LD	3.361,723	129,68	435.948	2.956,118	103,85	306.993
DWS Invest II-Gbl Eq.Hi.Co. NC	24.616,381	193,53	4.764.008	24.240,428	146,02	3.539.587
Zwischensumme			2.068.354.753			1.783.636.760

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			2.068.354.753			1.783.636.760
DWS Invest-Multi Credit LDH	7.239,549	101,63	735.755	8.112,001	95,97	778.509
DWS Nomura Japan Growth LC	14.318,674	61,38	878.880	14.585,506	50,10	730.734
DWS Qi LowVol Europe NC	2.075,511	294,88	612.027	1.575,999	236,38	372.535
DWS Technologiefonds	1.208,925	231,27	279.588	920,000	161,75	148.810
DWS Telemedia Typ O	1.307,404	180,77	236.339	1.369,345	142,49	195.118
DWS Top Asien	268.828,438	185,90	49.975.207	270.473,155	150,35	40.665.639
DWS Top Dividende LD	115.764,783	131,50	15.223.069	97.192,609	112,22	10.906.955
DWS Top Europe	262.773,688	157,22	41.313.279	265.709,207	121,25	32.217.241
DWS Top World	471.069,647	125,23	58.992.052	476.234,647	93,90	44.718.433
DWS Vermögensbildungsfds I	1.068.164,743	187,70	200.494.522	1.059.377,489	143,20	151.702.856
DWS ZI Aktien Schweiz	6.642,323	341,38	2.267.556	7.244,808	256,91	1.861.264
DWS.Inv.-Top Dividend LD	74.513,154	180,15	13.423.545	65.181,444	155,11	10.110.294
Ecofin Global Fund T	636,704	120,50	76.723	198,792	99,75	19.830
Ed.de Roths. Quam 10 A EUR	14.403,385	159,53	2.297.772	11.643,431	151,90	1.768.637
ERSTE BOND COMBIRENT A	2.137,487	17,44	37.278	1.924,961	16,40	31.569
ERSTE BOND EURO RENT EUR R01 A	612,551	91,64	56.134	508,036	86,25	43.818
Ethna DEFENSIV FCP T	772,785	165,97	128.259	724,241	154,49	111.888
Ethna-Aktiv A	110.425,056	133,01	14.687.637	115.356,127	120,54	13.905.028
F.Tem.Inv.Fds-T.Gbl Cl.Change	1.652.380,010	21,56	35.625.313	1.695.516,895	17,32	29.366.353
FarSighted Global Ptf. T	16,484	11,11	183	0,000	0,00	0
FLAG Universal Dachfonds	241.630,150	8,69	2.099.766	241.648,464	7,56	1.826.862
Fidelity America A	1.458.523,844	9,96	14.520.717	1.517.505,304	8,76	13.291.918
Fidelity American Growth A	746.378,083	55,35	41.309.438	753.898,559	39,90	30.080.882
Fidelity Asian Spec.Sit. A USD	10.689,864	49,22	526.110	8.486,511	39,57	335.799
Fidelity Emer.Markets A USD	65.615,410	27,69	1.816.672	60.540,299	20,96	1.268.856
Fidelity Euro Blue Chip A	10.899,419	24,94	271.832	11.532,454	19,49	224.768
Fidelity Euro Bond A	459.108,591	14,10	6.473.431	454.837,303	13,29	6.044.788
Fidelity Euro Stoxx 50 A	1.179.315,456	11,63	13.715.439	1.202.070,640	9,28	11.151.609
Fidelity Europ.Dynamic Gr.A	39.884,812	71,76	2.862.134	38.132,220	50,95	1.942.837
Fidelity Europ.Smaller Comp. A	532.217,586	59,46	31.645.658	558.336,926	45,79	25.566.248
Fidelity European A Acc EUR	167.465,672	18,67	3.126.584	165.956,131	14,17	2.351.598
Fidelity European Growth A	18.282.676,322	16,82	307.514.616	18.042.120,316	13,65	246.274.942
Fidelity European High Yield A	1.733,298	10,04	17.402	1.485,889	9,24	13.731
Fidelity Fds-Asia Foc. A USD A	103.535,907	9,21	953.054	99.907,824	7,18	717.528
Fidelity Fds-SMART Gbl Def A	10.381,507	13,14	136.413	10.070,225	11,89	119.735
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod EUR	1.270.433,012	10,83	13.758.790	1.314.108,933	9,96	13.084.583
Fidelity Fds-SMART Gbl Mod USD	52.671,828	25,09	1.321.326	58.167,282	21,86	1.271.441
Fidelity Global Technology A	119.008,608	29,92	3.560.738	28.429,178	20,39	579.671
Fidelity Greater China A	124.262,643	240,49	29.884.336	122.545,600	186,18	22.816.100
Fidelity International A EUR	640.786,649	56,13	35.967.355	666.684,453	44,85	29.900.798
Fidelity International Fund A	895.338,400	56,26	50.370.037	930.089,549	44,81	41.675.736
Fidelity Japan A	565.627,469	1,79	1.011.920	614.514,416	1,38	848.533
Fidelity Nordic A	31.918,719	135,86	4.336.477	35.117,764	105,38	3.700.794
Fidelity Patrimoine ACC	597,230	12,75	7.615	183,420	11,98	2.197
Fidelity Target 2020 A Acc EUR	649,247	15,03	9.758	598,751	14,61	8.748
Fidelity Target 2040 A Acc EUR	6,028	39,38	237	4,449	31,52	140
Zwischensumme			3.072.913.726			2.578.393.112

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.072.913.726			2.578.393.112
Fidelity-Eur.Mul.Asset Inc. A	30.718,583	18,62	571.980	30.785,657	16,06	494.418
FMM-Fonds	464,647	514,56	239.089	334,802	458,72	153.580
Fondak A	12.346,671	186,66	2.304.630	11.699,863	150,70	1.763.169
Frankfurter-Sparirent Deka	678,827	52,49	35.632	643,031	50,54	32.499
Frankfurter-Sparinvest Deka	523,477	147,11	77.009	1.184,911	116,35	137.864
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR	787.261,619	12,98	10.218.656	800.824,260	11,36	9.097.364
Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-HI	35.794,904	8,94	320.006	29.601,483	8,25	244.212
Franklin Gl.Fundam.St.A USD	7.968,589	12,99	103.475	7.388,270	11,34	83.812
Franklin Mutual Gl.Disc.A EUR	8.696,087	30,45	264.796	6.281,427	24,33	152.827
Fürst Fugger Privatb.Wachst.	30.740,254	109,22	3.357.451	33.167,487	92,92	3.081.923
FvS Multiple Opport. II R	10.211,793	148,89	1.520.434	6.622,902	124,90	827.200
FvS Multiple Opportunities R	111.789,159	270,30	30.216.610	95.151,225	225,81	21.486.098
G&P Invest - G&P-Struktur R-T	2.095,054	8,15	17.075	1.835,676	9,12	16.741
G&W - ZINSTREND - FONDS	2.342,220	77,48	181.475	1.614,169	79,43	128.213
GAM MULT.-EURFOE-EUR B	0,000	0,00	0	221,591	342,70	75.939
Gamax Fds-Asia Pacific A	97.198,092	20,15	1.958.542	100.157,951	16,72	1.674.641
Gamax Junior A	910.265,217	17,53	15.956.949	1.016.065,337	14,12	14.346.843
Gamax Maxi-Bond A	5.237,496	6,30	32.996	5.042,284	6,16	31.060
Grundbesitz Europa RC	1.864,707	39,59	73.824	1.825,828	39,60	72.303
H&A PRIME VALUES Income EUR	93,521	139,66	13.061	81,616	130,23	10.629
HAIG Return - Global	2.294,132	258,93	594.020	1.855,388	228,46	423.882
hausInvest europa	7.226,533	42,50	307.128	7.774,823	41,85	325.376
Heureka Outperformance Fonds	30.587,558	112,43	3.438.959	31.855,622	96,09	3.061.007
High Constant Portfolio (Wsf.)	47.080,194	126,08	5.935.871	22.994,898	99,02	2.276.955
HSBC GIF Indian Equity A Dis	33.922,710	167,78	5.691.539	34.396,258	152,80	5.255.769
HSBC R.I.F.-HSBC SRI Euro.Eq.A	380,229	53,19	20.224	0,000	0,00	0
IAM Global Classic Flexible	116.067,972	6,95	806.672	113.528,112	6,36	722.039
IAM Global Opportunity Flex.	371.089,592	9,01	3.343.517	368.824,956	7,96	2.935.847
IAM-Flexible Behavioral Equity	36.667,233	11,23	411.773	34.939,260	9,95	347.646
IAM-Global Balanced P	42,382	66,04	2.799	171,457	59,58	10.215
Industria A (EUR)	131.907,690	105,45	13.909.666	134.083,446	89,55	12.007.173
Inovesta Classic	110.386,724	54,57	6.023.804	110.452,730	43,90	4.848.875
Inovesta Opportunity	18.211,193	32,99	600.787	17.613,937	26,58	468.178
INTER ImmoProfil	10.165,387	54,50	554.014	10.004,964	54,13	541.569
Inv.Fds-Inv.Dev.S.&M.Cap Eq. A	28.484,131	65,44	1.863.898	27.521,364	51,31	1.411.999
Invesco Asia Opport.Equity A	5.396,884	128,68	694.488	4.737,347	106,66	505.300
Invesco Bal.-Risk Allo. A EUR	1.449,611	17,37	25.180	1.249,496	15,60	19.492
Invesco Europa Core Aktienfds	2.847,601	171,27	487.709	2.531,674	146,27	370.308
Invesco Extra Income Bond T	3.850,580	207,50	798.995	3.975,351	189,53	753.448
Invesco Fds- Inv.Gl.R.Est. AH	16.583,044	12,89	213.755	17.474,617	11,06	193.269
Invesco Fds- Invesco PRC EQ. A	8.380,543	66,69	558.878	7.388,722	54,24	400.763
Invesco Fds-Invesco Paci. EQ A	421.006,503	60,88	25.630.246	440.505,688	50,72	22.342.647
Invesco Global Conservative A	29.113,297	11,63	338.588	28.923,998	11,47	331.758
Invesco Global Eq.Income A USD	349.320,558	68,46	23.913.450	349.691,889	54,01	18.887.817
Invesco Jap.Eq.Advantage A JPY	77,738	41,98	3.264	104,926	34,51	3.621
Invesco Pan European Small Cap	1.678,202	24,24	40.680	1.806,348	20,58	37.175
Zwischensumme			3.236.587.316			2.710.786.576

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.236.587.316			2.710.786.576
Invesco Umwelt u. Nachhaltigk.	1.871,097	119,69	223.952	1.859,969	96,02	178.594
Invest.-Stabil.-Paket Dynamik	13.310,938	158,32	2.107.388	9.287,048	131,48	1.221.061
Invest.-Stabil.-Paket Komfort	11.875,740	121,87	1.447.296	10.350,755	111,93	1.158.560
Invest.-Stabil.-Paket Smart	15.270,567	109,50	1.672.127	11.933,676	106,10	1.266.163
Invest.-Stabil.-Paket Sportiv	4.543,656	162,94	740.343	3.256,333	132,80	432.441
Invest.-Stabil.-Paket Sprint	6.827,101	175,42	1.197.610	4.312,496	139,52	601.679
Invest.-Stabil.-Paket Substanz	5.097,129	122,19	622.818	4.144,542	105,87	438.783
Invest.-Stabil.-Paket Trend	2.567,687	134,58	345.559	1.849,757	118,34	218.900
Invest.-Stabil.-Paket Zukunft	3.143,382	195,13	613.368	1.987,839	149,94	298.057
IQAM Austrian MedTrust RA	0,734	104,70	77	0,000	0,00	0
IQAM Balanced Protect 95 T	335,410	55,38	18.575	320,756	52,84	16.949
IQAM Equity RT USD	84,719	153,22	12.981	84,949	120,95	10.275
IQAM ShortTerm RA EUR	94,584	64,56	6.106	88,897	64,24	5.711
IQAM SparTrust M RA	3.487,968	88,05	307.116	3.911,759	88,69	346.934
iShares Core DAX UCITS ETF DE	686,911	113,52	77.978	249,241	91,06	22.696
iShs-Core MSCI Em.Mar. IMI ETF	4.708,504	27,15	127.855	2.121,978	22,44	47.617
iShsIII-Core EUR Corp.Bd. ETF	76,677	134,25	10.294	63,037	127,73	8.051
iShsIII-Core EUR Gov.Bd. ETF	38,946	130,20	5.071	29,168	122,77	3.581
iShsIII-Core MSCI Wid. ETF USD	7.168,304	56,61	405.783	2.829,578	43,10	121.952
iShsVII-Core S&P 500 ETF	810,578	287,81	233.292	567,300	214,00	121.402
Istanbul Equity Fund	737,629	10,21	7.531	898,580	10,85	9.750
IVP-Globale Werte	397.358,408	16,65	6.616.017	416.045,738	14,33	5.961.935
Jan.Hend.C.-J.H.Opport.Alpha A	7.297,869	23,15	168.946	7.677,244	16,83	129.208
Janus Capital-US Twenty A EUR	4.715,025	34,99	164.979	4.652,703	26,64	123.948
JPM Inv.Fds-Gl. Macro Fd EUR	1.121,242	88,63	99.376	733,887	89,27	65.514
JPMorgan America Equity A USD	241.669,518	200,60	48.478.610	246.863,996	153,43	37.875.755
JPMorgan Emerg. EUR Eq. A dis.	529.361,889	44,24	23.418.970	504.293,958	33,41	16.848.461
JPMorgan Euroland Equity A EUR	28.928,713	55,52	1.606.122	30.007,037	45,45	1.363.820
JPMorgan Europe Small Cap A	57.493,419	82,95	4.769.079	56.387,893	63,62	3.587.398
JPMorgan F.-Aggregate Bond A	43.661,985	9,03	394.268	41.384,845	8,56	354.254
JPMorgan Global Balanced A EUR	6.218,561	133,91	832.728	3.663,102	118,40	433.711
JPMorgan Global Focus A EUR	63,221	42,97	2.717	76,322	33,08	2.525
JPMorgan Global Healthc. A USD	16,717	312,74	5.228	16,014	249,13	3.990
JPMorgan Latin Amer.Eq.A USD	52.665,674	47,07	2.479.022	55.413,733	37,09	2.055.210
JPMorgan Pacific Eq. Fund A DL	682.180,222	106,83	72.878.882	681.981,147	81,52	55.595.954
JPMorgan US Technology A USD	12.297,465	21,06	259.039	10.685,024	14,58	155.736
JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD	96,902	37,67	3.650	90,348	28,08	2.537
JPMorgan-Europe Dynam.Techn.Fd	8.023,895	31,88	255.802	7.520,403	22,65	170.337
JPMorgan-Europe Equity A EUR	130,226	52,96	6.897	46,805	43,19	2.022
JPMorgan-Europe Str.Value A	92.422,868	16,06	1.484.311	87.704,442	14,00	1.227.862
JPMorgan-Europe Str.Value D	2.149,937	18,14	39.000	2.075,827	15,43	32.030
JPMorgan-India Fund A USD	4.022,098	85,33	343.206	4.024,348	80,84	325.329
JSS IF-JSS Sus.Eq.-Gl Th.P dis	2.068,473	232,70	481.334	1.738,669	174,03	302.581
JSS New Energy Fund EUR	0,000	0,00	0	43.595,135	4,80	209.257
JSS Real Est. Equ.-Global P	0,000	0,00	0	27,973	161,47	4.517
JSS Sust. Equ.-Global P	12.631,239	182,25	2.302.043	12.532,386	140,64	1.762.555
Zwischensumme			3.413.860.661			2.845.912.175

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			3.413.860.661			2.845.912.175
JSS Sust. Ptf-B.EUR P	494,268	207,20	102.412	513,680	181,24	93.099
JSS Syst.Eq.-Em.Mkts P Dist.	1.031,201	308,29	317.908	904,511	276,57	250.160
JSS Themat.Equ.Global P Dist.	493,190	277,70	136.959	405,265	208,80	84.619
K&S Flex	2.178,824	50,45	109.922	1.811,923	46,91	84.997
Konservativ Deutschland	42.962,835	165,31	7.102.186	42.724,851	145,98	6.236.974
LO Golden Age P	1.399,129	17,87	25.005	925,771	15,00	13.882
Loys Global P	1.225,960	29,73	36.448	901,375	25,48	22.967
Lyxor EVO Fund	5.477.886,623	68,58	375.673.465	4.768.203,791	56,93	271.453.842
Lyxor EVO Fund World	405.616,392	147,29	59.743.238	386.249,118	120,88	46.689.793
M & W Capital	2.038,882	72,20	147.207	1.969,531	46,18	90.953
M & W Privat FCP	780,151	134,18	104.681	718,203	98,38	70.657
M&G Inv. M&G Global Themes A	973.877,770	38,80	37.786.457	999.353,526	28,95	28.931.285
Magellan SICAV C EUR	237.375,819	24,99	5.932.022	203.682,268	21,06	4.289.549
Magna New Frontiers R EUR	4.592,272	19,73	90.606	1.846,306	16,59	30.623
Managed Fund Konzept	408.571,361	75,79	30.965.623	437.580,218	64,80	28.355.198
MasterFonds-VV Ausgewogen	105.591,666	70,70	7.465.331	104.840,794	63,56	6.663.681
MasterFonds-VV Ertrag	44.660,949	63,00	2.813.640	45.330,910	59,07	2.677.697
MasterFonds-VV Wachstum	417.041,868	82,25	34.301.694	415.725,880	71,43	29.695.300
Mayerhofer Strategie AMI	1.341,487	135,92	182.335	987,693	122,61	121.101
MEAG Nachhaltigkeit A	2.072,791	111,48	231.075	1.504,529	86,38	129.961
Meinl Equity Austria A	0,000	0,00	0	2.527,694	148,95	376.500
Meinl Excl.World Bds & Prop. T	0,000	0,00	0	201,074	143,40	28.834
Merck Finck Vario Akt.Ren.UI A	687,306	135,93	93.426	678,767	118,95	80.739
Metzler Wertsicherungsfds 93 A	1.401,897	121,06	169.714	1.163,792	117,25	136.455
MFK Chance	7.639.798,612	57,43	438.753.634	7.733.843,297	46,80	361.943.866
MFK Sicherheit	2.867.184,761	38,03	109.039.036	2.874.521,686	35,13	100.981.947
MFK Substanz	138.367,798	114,42	15.832.043	125.107,120	99,41	12.436.899
MFK Tendenz	2.151.366,054	42,00	90.357.374	2.154.416,681	37,50	80.790.626
MFK Top Mix Strategie	11.610.721,599	54,90	637.428.616	11.384.014,101	45,13	513.760.556
MFK Total Return	2.406.170,349	26,91	64.750.044	2.408.588,683	25,99	62.599.220
MFK Trends	830.512,480	36,28	30.130.993	827.143,095	29,01	23.995.421
MFK Wachstum	7.209.352,263	44,46	320.527.802	7.222.430,117	38,12	275.319.036
MFK Zukunft	1.033.857,255	45,37	46.906.104	968.535,263	35,10	33.995.588
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. A	2.039,673	565,18	1.152.792	2.205,262	422,98	932.776
Mori Umbrella PLC-M.Est.Eur. B	45.427,543	119,89	5.446.417	44.650,935	89,82	4.010.328
MS Euro Bond A	36.715,079	17,12	628.562	42.215,653	16,17	682.627
MS European Eq Alpha A	0,000	0,00	0	4.615,495	39,17	180.789
MS Global Brands A	14.879,893	143,73	2.138.731	5.297,319	109,13	578.074
MS Inv Fds-Gl.Bl.Rs.Ct. A EUR	37.183,090	38,47	1.430.433	34.622,781	35,67	1.234.995
MS Latin American Equity A	16.534,836	54,05	893.719	17.205,568	43,88	755.025
MS Short Maturity Euro Bond A	12.808,467	20,18	258.475	19.661,585	20,05	394.215
Mu.Leaders Fund Dynamic Growth	32.253,911	55,21	1.780.738	32.783,523	44,92	1.472.636
Multi Asset Portfolio (Wsf.)	1.926.443,153	116,30	224.045.339	1.658.162,716	103,50	171.619.841
Multi Leaders Fund Defens.Ret.	4.230,597	55,23	233.656	4.105,460	51,45	211.226
Multi Markets Fund balanced	95.233,321	109,51	10.429.001	93.919,247	95,27	8.947.687
Multi Markets Fund defensive	51.970,730	94,69	4.921.108	51.112,016	87,73	4.484.057
Zwischensumme			5.984.476.630			4.933.848.476

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			5.984.476.630			4.933.848.476
Multi Markets Fund dynamic	94.639,423	124,20	11.754.216	92.872,410	101,68	9.443.267
Multi-Faktor Weltportfolio T	5.951,766	149,95	892.467	5.739,469	124,10	712.268
Multi-Leaders-Fund Next Gen.	123.551,182	134,58	16.627.518	126.333,805	113,21	14.302.250
Multipart.Sicav-Ro.SAM Ener. B	1.234,148	31,73	39.160	1.005,972	22,01	22.141
NESTOR-Fds-NESTOR Europa B	335,449	246,92	82.829	449,583	180,87	81.316
NESTOR-Fds-NESTOR Fernost B	46.269,314	107,07	4.954.055	46.563,423	88,34	4.113.413
Nordea 1-Alpha 15 MA AP-EUR	5.178,756	73,77	382.037	0,000	0,00	0
Nordea 1-Asia ex Japan Eq. USD	42.953,956	25,57	1.098.273	42.168,869	19,53	823.418
Nordea 1-Emerging Market EUR	0,102	135,92	14	0,000	0,00	0
Nordea 1-Gbl Climate AP-EUR	18.362,504	20,62	378.635	0,000	0,00	0
Nordea European Value BP-EUR	163.278,279	62,11	10.141.214	162.078,686	53,43	8.659.864
Nordea Heracles L/S MI AP-EUR	0,000	0,00	0	8.030,404	50,66	406.820
Nordea North Amer.Value BP-USD	236.976,552	59,49	14.098.511	239.432,848	45,41	10.872.854
Nordea North Amer.Value HA-EUR	8.306,169	43,27	359.408	6.075,057	34,81	211.473
NV Strategie Quattro Plus P	489,085	10,54	5.155	506,552	15,51	7.857
ODDO BHF Algo Europe CRW-EUR	58.955,045	325,61	19.196.352	60.562,283	258,39	15.648.688
ODDO BHF Algo Global DWR-EUR	53.509,459	110,69	5.922.962	56.001,747	86,51	4.844.711
ODDO BHF EURO Short DR-EUR	4.683,623	100,95	472.812	5.934,709	99,84	592.521
ODDO BHF Frankfurt-Eff. DR-EUR	127.711,582	218,20	27.866.667	132.089,330	186,96	24.695.421
ODDO BHF Green Bond CR-EUR	7.635,362	308,20	2.353.219	7.929,100	281,47	2.231.804
ODDO BHF Money Market CR-EUR	83.787,813	69,71	5.840.848	103.672,099	70,05	7.262.231
ÖkoWorld - Klima C	3.261,000	82,71	269.717	0,000	0,00	0
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	13.363,195	197,86	2.644.042	10.476,097	157,11	1.645.900
Patriarch Select Chance B	34.740,624	14,87	516.593	35.734,610	13,75	491.351
Patriarch Select Ertrag B	7.625,333	13,17	100.426	8.494,276	12,56	106.688
Patriarch Select Wachstum B	8.231,671	15,55	128.002	8.125,414	13,88	112.781
PEH Strategie Flexibel B	4.610,156	83,24	383.749	4.362,411	75,49	329.318
Perpetuum Vita Basis R	11.503,095	35,38	406.980	8.293,621	32,70	271.201
Perpetuum Vita Global R	268.050,118	36,28	9.724.858	240.478,422	33,71	8.106.528
Perpetuum Vita Spezial R	477,637	43,36	20.710	350,457	40,22	14.095
Pharma/w Health P USD	1.534,316	503,90	773.143	1.548,895	425,65	659.285
Pictet Biotech HP EUR	310,338	532,55	165.271	244,809	415,77	101.784
Pictet Biotech P USD	38,844	710,15	27.585	30,587	524,32	16.037
Pictet Clean Energy P USD	744,936	89,93	66.994	507,188	65,35	33.144
Pictet Emerging Markets P USD	6.704,528	577,64	3.872.802	6.078,533	437,32	2.658.236
Pictet European Sust. Eq.R EUR	81,203	275,51	22.372	74,284	217,95	16.190
Pictet Gl. Megatrend Sel. P dy	14.142,473	274,93	3.888.190	6.592,966	209,47	1.381.029
Pictet Water P EUR	21.129,867	369,03	7.797.555	18.440,742	272,98	5.033.954
Pictet-Health P USD	614,990	276,06	169.776	487,384	217,26	105.891
Pictet-Multi Gl.Opportu.P EUR	1.244,959	124,52	155.022	848,060	116,00	98.375
PIMCO GIS-Dynamic Bond E EUR	10.006,204	11,62	116.272	9.659,118	11,51	111.176
Premium-Portfolio	939.785,682	111,34	104.635.738	1.017.366,618	103,62	105.419.529
Prima Globale Werte A	18,284	154,17	2.819	18,350	132,63	2.434
Quant Sel.FD-Gl.Val.Qua. E EUR	22.787,817	92,48	2.107.417	22.325,070	90,60	2.022.651
Rendite Plus Portfolio (Wsf.)	467.726,670	154,42	72.226.352	380.481,868	127,06	48.344.026
Robeco Asia Pacific Eq. D EUR	2.073,564	167,99	348.338	2.628,506	141,46	371.828
Zwischensumme			6.317.513.707			5.216.234.225

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			6.317.513.707			5.216.234.225
RP Global Absolute Return	3.885,913	81,46	316.546	3.836,701	78,35	300.606
RP Global Market Selection R D	15.613,882	132,54	2.069.464	15.493,505	100,63	1.559.111
RP Immobilienanl.& Infrastr. T	7.479,438	96,22	719.672	7.973,865	89,49	713.581
RWS Aktienfonds	235.365,681	82,64	19.450.620	239.691,990	70,90	16.994.162
RWS-Dynamik A	432.572,815	32,39	14.011.033	419.078,113	27,48	11.516.267
RWS-Ertrag A	167.865,203	15,61	2.620.376	165.924,407	14,41	2.390.971
Salus Alpha Direct. Mkts R EUR	1.144,398	8,28	9.477	2.113,752	8,52	18.013
Sarasin FairInvest Universal A	12.415,009	53,66	666.189	11.515,264	49,65	571.733
Sauren Global Balanced A	4.169,488	19,06	79.470	3.082,101	17,15	52.858
Sauren Global Defensiv A	386,437	15,66	6.052	353,376	15,13	5.347
Sauren Global Defensiv D	14,785	10,60	157	11,427	10,28	117
Sauren Global Growth A	25.214,351	39,01	983.612	25.653,682	30,45	781.155
Sauren Select Gbl Growth Focus	142.522,228	20,21	2.880.374	133.805,833	15,80	2.114.132
Schroder ISF Asian Eq. A Dis	2,776	16,87	47	0,000	0,00	0
Schroder ISF Emerg. Europe A	5,723	38,44	220	0,000	0,00	0
Schroder ISF Euro Equity B Dis	1.195,681	28,30	33.840	1.598,648	23,63	37.777
Schroder ISF Gl.Div.Gr. A EUR	498,998	132,74	66.239	364,573	120,34	43.874
SEB Aktienfonds	5.356,159	110,21	590.302	5.498,620	91,30	502.024
SEB EuroCompanies	34.541,632	64,74	2.236.225	34.235,179	55,60	1.903.476
SEB Europafonds	5.412,436	63,93	346.017	5.769,877	53,77	310.246
SEB European Equity Small Caps	865,438	344,29	297.957	877,086	261,30	229.184
SEB Global Chance/Risk D	295.708,408	67,37	19.921.875	293.083,996	56,61	16.590.899
SEB Green Bond EUR D	4.923,489	52,35	257.740	4.882,963	52,58	256.727
SEB ImmoInvest	351.639,782	2,89	1.016.239	376.612,416	7,37	2.775.634
SEB Optimix Ertrag	211,642	27,60	5.842	1.556,304	31,44	48.927
SEB Optimix Substanz	0,000	0,00	0	122,273	27,93	3.416
SEB Optimix Wachstum	6,205	39,14	243	1.213,247	45,81	55.573
SEB Sustainability Global C	9.001,652	60,26	542.440	8.736,477	48,62	424.750
SEB Sustainable High Yield D	26.684,899	36,12	963.779	25.393,631	33,51	850.864
SEB Total Return Bond Fund	184.305,124	23,47	4.325.641	179.300,286	23,74	4.256.589
SEB TrendSystem Renten II	1.053,325	55,94	58.924	1.329,536	54,79	72.843
SEB Zinsglobal	577,375	29,30	16.917	521,284	28,20	14.700
SISF-Gl Sust.Growth A Acc. USD	1.118,293	208,03	232.634	861,854	153,89	132.630
Smart Invest Helios AR B	16.452,258	52,11	857.327	14.550,094	46,29	673.524
Success Relative T	6.241,754	8,11	50.621	7.753,932	6,71	52.029
Templeton Asian Growth A EUR	919,864	34,36	31.607	886,944	27,32	24.231
Templeton Asian Growth A Ydis	26.531,368	31,30	830.358	28.870,402	24,84	717.285
Templeton BRIC Fund A acc EUR	1.788,397	22,69	40.579	3.534,530	17,17	60.688
Templeton Emer.Markets A Ydis	277.499,209	38,83	10.775.585	282.591,455	30,08	8.499.212
Templeton Frontier Mkts A USD	3.409,143	16,06	54.750	2.551,985	14,57	37.173
Templeton Gl.Tot.Ret. A EUR-H1	90.952,227	19,69	1.790.849	90.199,497	20,46	1.845.482
Templeton Gl.Total Return A	136.352,310	26,72	3.643.536	133.172,695	26,30	3.502.891
Templeton Global Balanced A	1.513.406,383	20,30	30.729.339	1.449.500,964	18,04	26.152.025
Templeton Global Small.Comp. A	157.468,646	37,77	5.947.205	159.234,538	30,40	4.840.584
Templeton Growth EUR A acc	4.215.989,259	17,97	75.761.327	4.174.676,857	15,44	64.457.011
Templeton Growth Inc. A USD	28.975.729,199	20,16	584.201.675	29.802.995,225	18,02	537.187.754
Zwischensumme			7.106.954.626			5.929.812.299

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			7.106.954.626			5.929.812.299
Templeton Wld Perspec. EUR A	114.024,898	30,79	3.510.827	112.156,629	23,99	2.690.638
Templeton Wld Perspec. USD	2.200,379	22,58	49.693	2.151,653	17,57	37.806
terrAssisi Aktien I AMI	116.358,967	34,34	3.995.767	105.118,847	26,10	2.743.602
terrAssisi Renten I AMI P	18.885,883	95,46	1.802.846	24.851,521	95,14	2.364.374
Threadneedle L-Amer.Sel. 1 USD	5.622.118,689	4,36	24.536.947	5.517.686,018	3,19	17.587.591
Threadneedle L-Eu. Corp. Bd 1E	3.554.383,959	1,43	5.083.125	3.519.228,103	1,35	4.750.958
Threadneedle L-Eu.Hg. Y. Bd 1E	308.273,652	10,62	3.274.267	309.906,051	9,73	3.015.386
Threadneedle L-Euro. Sm. 1 EUR	2.259.639,160	12,13	27.405.356	2.297.574,389	9,25	21.252.563
Threadneedle L-European Select	5.186.052,216	12,30	63.781.182	5.190.271,395	9,18	47.646.691
Threadneedle(L)-Cd. Opport. 1E	10,700	10,05	108	8,066	9,78	79
Top Mix Strategie - Plus	30.237,135	185,80	5.618.060	21.189,520	154,75	3.279.078
Top Ten Classic	0,000	0,00	0	330,404	73,39	24.248
Türkisfund Bonds A	37,568	50,29	1.889	24,748	42,08	1.041
Türkisfund Equities A	69,592	28,96	2.015	41,087	24,23	996
TVG Dynamik Plus T	64.073,159	14,18	908.557	71.675,650	12,96	928.916
TVG konservativ A	20.443,210	13,68	279.663	26.738,090	13,26	354.547
UBS (Lux) - EUR Flexible P acc	0,669	435,87	292	0,580	397,75	231
UBS D Aktienfonds Special I D	10.831,191	726,96	7.873.843	11.583,091	576,50	6.677.652
UBS D Equity Global Opport.	1.920,457	234,70	450.731	1.259,582	182,31	229.634
UBS D Konzeptfonds Europe Plus	487.459,823	65,64	31.996.863	475.328,541	52,85	25.121.113
UBS D Konzeptfonds III	70.503,428	70,80	4.991.643	58.918,168	65,43	3.855.016
UBS L Equity Biotech USD P-acc	570,514	584,86	333.671	548,865	443,59	243.469
UBS L Equity EUR Cnt.Opp.EUR P	3.941,771	107,36	423.189	4.140,709	87,84	363.720
UBS L Equity Gl.Sust.Inn.EUR P	0,000	0,00	0	1.669,274	74,40	124.194
UBS L Key Selection Gl.All. B	15.602,152	15,08	235.280	10.340,019	13,09	135.351
UBS L Money Market Inv. EUR B	441,319	433,90	191.488	294,862	435,97	128.551
UBS(D)Equity Fd-Small.Germ.Cos	2.852,310	627,24	1.789.083	2.846,893	485,56	1.382.337
UBS(Lux)Eq.-Glo.Impact P EUR	1.573,591	101,22	159.279	0,000	0,00	0
Veri ETF-Alloc. Defensive R	16.763,690	13,96	234.021	15.479,339	13,18	204.018
Veri ETF-Allocation Dynamic R	8.382,328	22,27	186.674	2.693,147	18,72	50.416
Veri ETF-Allocation Em.Mkts R	0,000	0,00	0	7.879,097	12,85	101.246
Veri ETF-Dachfonds P	24.307,732	15,67	380.902	22.377,509	14,50	324.474
VermögensManagement Substanz A	3,843	120,64	464	2,595	111,80	290
Vontobel Emerg.Mkts Eq. A-USD	538,875	616,26	332.085	412,364	512,30	211.252
Vontobel Fund-Clean Tech. B	46,240	358,41	16.573	0,000	0,00	0
Vontobel MTX Su.E.M. Ld. B USD	1.536,724	143,31	220.232	1.571,154	114,48	179.864
Vontobel New Power B-EUR	0,000	0,00	0	96,433	121,27	11.694
Vontobel-Asia Pac. Equ. B-USD	1.749,409	511,66	895.100	1.760,587	424,36	747.115
VPI World Invest TM Anteile T	5.046,969	70,32	354.903	4.835,733	65,53	316.886
Wachstum Deutschland	1.175.698,444	242,70	285.342.012	1.243.128,592	191,47	238.021.832
WARB.GLO.WERTE						
STABILISIER.-F.	56.919,196	16,59	944.289	55.912,289	15,02	839.803
Warburg Classic Vermögensmang.	2.027.717,237	20,27	41.101.828	2.148.021,450	16,99	36.494.884
Warburg Small&Midcaps Europa R	828,708	86,74	71.882	778,248	67,19	52.290
Warburg Value Fund A	12.704,422	313,39	3.981.439	14.058,901	266,68	3.749.228
Warburg Zukunft Strategiefds B	2.825,120	42,67	120.548	2.600,210	37,11	96.494
Zwischensumme			7.629.833.242			6.356.153.867

	31.12.2019			31.12.2018		
	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks	Anzahl der Anteileinheiten	Wert pro Anteil	Tageswert des Anlagestocks
EUR						
Übertrag			7.629.833.242			6.356.153.867
Warburg Zukunft Strategiefonds	1.820,054	43,01	78.281	1.906,329	37,43	71.354
WAVE Total Return Fonds R	1.337,149	49,76	66.537	1.118,916	47,39	53.025
WHC - Global Discovery	274,856	108,63	29.858	184,784	97,66	18.046
WIP Opportunistic Equity A USD	12.808,161	83,98	1.075.636	12.484,465	73,71	920.281
WM Aktien Global UI-Fonds B	1.903,277	101,65	193.468	1.396,096	83,65	116.783
X of the Best dynamisch	10.359,557	190,96	1.978.261	9.428,207	153,60	1.448.173
Xtrackers Euro Stoxx 50 1C	975,810	55,64	54.294	631,993	42,77	27.030
Xtrackers II EUR Over.Rate Sw.	5.896,645	136,73	806.219	4.168,974	137,40	572.813
Summe			7.634.115.794			6.359.381.372
Forderungen auf Anteileinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			197.701.777			156.768.705
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			7.831.817.571			6.516.150.077

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Dieser Posten beinhaltet den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen	3.019	3.027
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus arbeitnehmerfinanzierten Zusagen	-3.014	-3.014
Summe	5	13

Die für die Versorgungszusagen aus Entgeltumwandlung abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge sind in vollem Umfang an die Mitarbeiter verpfändet.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 43.250 (43.250) TEUR ist eingeteilt in 865.000 Stammaktien à 50 EUR.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Zwecke der Stärkung der Eigenmittel hat die Talanx AG unserer Gesellschaft im Dezember 2011 ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 51.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 6 % verzinst wird und eine Laufzeit von zehn Jahren aufweist. Darüber hinaus haben die Talanx AG und weitere verbundene Unternehmen unserer Gesellschaft im Juni 2015 ein nachrangiges Darlehen ohne Endfälligkeit in Höhe von 120.000 TEUR gegeben, welches mit einem Zinssatz von 5,28 % verzinst wird und eine Mindestlaufzeit von zehn Jahren aufweist.

Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 192.038 (115.494) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 2.076.457 (1.884.420) TEUR aus.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

TEUR	
Stand 1.1.2019	717.730
Entnahme für Gewinnanteile an Versicherungsnehmer	198.445
Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	209.173
Stand 31.12.2019	728.458

Bei der Entnahme für Gewinnanteile des Geschäftsjahres 2019 wurde bei Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt. Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

TEUR	
RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt	
a) laufende Gewinnanteile	123.614
b) Schlussgewinnanteile und Schlusszahlungen	26.303
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	5.276
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	4.965
RfB, die auf den Teil des Schlussgewinnanteilfonds entfällt, der	
e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	27.515
f) für die Finanzierung von Gewinnanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	160.120
g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	37.827
h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g)	342.838
Summe	728.458

Für das Jahr 2019 sind die auf den Seiten 83 bis 114 dieses Berichts genannten Gewinnanteilsätze festgesetzt worden. Bei der Festlegung der laufenden Gewinnanteile ist lediglich für Versicherungen mit Indexbeteiligung eine Direktgutschrift von 100 % der entsprechenden laufenden Gewinnanteile (ohne Zinsgewinnanteile) berücksichtigt worden.

Die Teilrückstellung des sogenannten Schlussgewinnanteilfonds gemäß f) und g) wird prospektiv und einzelvertraglich gerechnet und enthält für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr die mit 0,9 % diskontierten anteiligen Schlussgewinnanteile. Dabei wird mit „anteilig“ der Anteil der bereits zurückgelegten Versicherungsdauer an der gesamten Versicherungsdauer bzw. der gesamten Aufschubzeit bei Rentenversicherungen bezeichnet. Hiervon abweichend wird für kapitalbildende Versicherungen ohne Schlussgewinnkonto der anteilige Endwert nach Maßgabe des zeitlichen Verlaufs der Entstehung der Erträge der Kapitalanlagen ermittelt. Die zum 31.12.2019 nach dem § 28 RechVersV in der Fassung vom 19.12.2018 ermittelten Werte des Schlussgewinnanteilfonds werden nach Berücksichtigung der festgelegten Schlussgewinnanteile und Bestandsveränderungen dabei nicht unterschritten. Für Versicherungen mit Schlussgewinnkonto enthält der Schlussgewinnanteilfonds grundsätzlich das jeweilige Schlussgewinnkonto, sofern positiv. Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden nicht angesetzt. Für im Folgejahr vorzeitig fällig werdende Schlussgewinnanteile werden entsprechende Abzüge gemacht, die im Rahmen der Schlussgewinnanteile festgelegt werden. Die Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse betrug 1.525 (1.413) TEUR.

Zu E.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	24.701	23.380
abzüglich saldierungsfähiges Deckungsvermögen	-3.014	-3.014
Summe	21.687	20.366

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 2.474 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf 476 (63) TEUR.

Zu E.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
TEUR		
a) Rechtsrisiken	21.606	25.231
b) Verpflichtungen aus Grundbesitz	6.676	9.774
c) übrige Personalverpflichtungen	3.542	3.031
d) zu zahlende Kosten und Gebühren	2.168	2.292
e) Jahresabschlusskosten	1.092	1.299
f) übrige Rückstellungen	497	473
Summe	35.581	42.100

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.636 TEUR. Davon haben 205 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zu I. Passive latente Steuern

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
TEUR			
Aktive latente Steuern	156.537	6.416	162.953
Passive latente Steuern	-167.104	-1.368	-168.472

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2019	2018
TEUR		
Einzelversicherungen	1.388.756	1.443.451
Kollektivversicherungen	311.316	377.554
laufende Beiträge	1.593.536	1.663.884
Einmalbeiträge	106.536	157.121
aus Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0	358
mit Gewinnbeteiligung	868.414	955.733
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	831.658	864.914
Summe	1.700.072	1.821.005

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2019	2019	2018
TEUR			
a) Erträge aus Beteiligungen		4.633	5.658
– davon aus verbundenen Unternehmen: 2.874 (2.549) TEUR			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
– davon aus verbundenen Unternehmen: 15.848 (6.490) TEUR			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.576		57.434
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	595.295		600.474
Summe b)		658.871	657.909
c) Erträge aus Zuschreibungen		10.277	2.323
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		226.213	217.084
Summe		899.994	882.972
– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n entfallen			
a) laufende Kapitalerträge		44.853	93.484
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		46.584	7.084
Summe		91.437	100.569

Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2019	2018
TEUR		
a) Abschlussaufwendungen	151.359	146.994
b) Verwaltungsaufwendungen	70.681	65.268
Summe	222.039	212.262
c) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-63.285	-57.738
Summe	158.754	154.524

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft¹⁾

	2019	2018
TEUR		
Verdiente Beiträge	-166.726	-184.751
Aufwendungen für Versicherungsfälle	155.347	176.105
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	63.285	57.738
Veränderung der Deckungsrückstellung	-72.987	-268.472
Rückversicherungssaldo	-21.081	-219.380

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen sind weitere Posten aus der Rückversicherung mit einem Saldo in Höhe von -8.155 (193.142) TEUR enthalten. Insgesamt ergibt sich somit ein Rückversicherungsergebnis in Höhe von -29.237 (-26.238) TEUR.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungen aus dem Bestand der ehemaligen ASPECTA Lebensversicherung AG bestehen Quotenrückversicherungsverträge mit verschiedenen Rückversicherungsunternehmen. Die Rückführung der Vorfinanzierung dieser Verträge erfolgt durch eine Beteiligung der Rückversicherer an den künftigen versicherungstechnischen Erträgen aus diesen Beständen.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2019	2018
TEUR		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	54.161	57.303
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21.180	28.109
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.588	35.021
Summe	85.929	120.433
– davon: Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen		
a) Verwaltungsaufwendungen	4.112	4.373
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	285	21.142
Summe	4.397	25.515

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 6.939 (14.667) TEUR.

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 51.722 (53.027) TEUR. Zinserträge sind in Höhe von 29.531 (6.357) TEUR enthalten. Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Währungskursgewinne sind in Höhe von 563 (286) TEUR enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 105 (63) TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 108 (69) TEUR saldiert.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 53.972 (43.308) TEUR, davon 7.092 (0) TEUR aus weiterbelasteten Restrukturierungsaufwendungen. Auf Zinsaufwendungen entfallen 11.456 (11.665) TEUR. Hierin enthalten sind Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 513 (612) TEUR. Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Rechtsrisiken in Höhe von 0 (14.973) TEUR und Aufwendungen für erhaltene Dienstleistungen in Höhe von 3.127 (4.566) TEUR enthalten. Währungskursverluste in Höhe von 658 (586) TEUR spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Zu II.4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen in Höhe von 5.866 (23.231) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres und in Höhe von 5.048 (7.084) TEUR latenten Steuerertrag dar. Weiterhin sind Steueraufwendungen für Vorjahr in Höhe von 3.076 (-264) TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus der Änderung von Steuerbescheiden resultieren.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI Lebensversicherung AG die Erfüllung der Verpflichtungen unserer Gesellschaft aus der Altersversorgung unserer aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder zum Teil übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für unsere Gesellschaft noch eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 69.220 TEUR belief. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,71 %.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Unsere Gesellschaft hat gegenüber den ausschließlich in ihrem Auftrag tätigen Versicherungsvermittlern die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung unserer Lebensversicherungsprodukte übernommen. Für das ggf. vorsätzliche und grob fahrlässige Verhalten der bei unserer Vertriebsgesellschaft tätigen Vermittler verfügen wir über eine Regressmöglichkeit bei dieser Gesellschaft, die ihrerseits – ebenso wie die Vermittler selbst – über zu diesem Zweck abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen abgesichert ist. Darüber hinaus betrifft die Haftungsübernahme eine geringe Anzahl von Vermittlern, die jeweils befristet für den Zeitraum ihrer Ausbildung zum Versicherungsfachmann gilt. Es gab bisher keinen Fall, in dem die Gesellschaft aus der Haftungsübernahme in Anspruch genommen wurde. Das für unsere Gesellschaft aus der Haftungsübernahme resultierende Risiko sehen wir infolgedessen als sehr gering an.

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der

Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden keine Beiträge geleistet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 31.645 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 284.085 TEUR.

Die HDI Lebensversicherung AG ist mit 3,7 % an der im November 2009 gegründeten Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, beteiligt. Gemäß der Satzung sind von den Gründungsunternehmen Nachschüsse an die Versorgungsausgleichskasse zu leisten, wenn dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich ist.

Für die HDI Lebensversicherung AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 243.001 TEUR, die aus einem Investitionsprogramm mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 760.774 TEUR resultieren. Davon entfallen 65.240 TEUR auf offene Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für unsere Gesellschaft aus zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Darlehen in Höhe von 20.024 TEUR, aus Versicherungsprämien in Höhe von 559 TEUR, aus Leasingverträgen in Höhe von 12 TEUR sowie aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von 9.013 TEUR. Künftige Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen für Gebäude belaufen sich insgesamt auf 495 TEUR. Auf finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen hiervon 559 TEUR.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 626.411 TEUR.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Die HDI Deutschland AG, Hannover, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Lebensversicherung AG, Köln (Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI Lebensversicherung AG, Köln (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehören.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 341i HGB in Verbindung mit § 290 HGB (kleinster Kreis), welcher auf der Grundlage von § 315e Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2019 sowie das nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Berichtspaket geprüft. Darüber hinaus erfolgten die Prüfung der Solvabilitätsübersicht und andere Bestätigungsleistungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019	2018
TEUR		
1. Provisionen der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	83.456	77.823
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.657	5.155
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	599	573
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.284	1.864
Summe	90.996	85.416

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die HDI Lebensversicherung AG beschäftigte in ihrer Niederlassung Österreich im Durchschnitt des Berichtsjahres 53 Mitarbeiter, davon 29 in Vollzeit und 24 in Teilzeit.

Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit in unserer Gesellschaft betragen 2.241 TEUR. Sofern sie auch Organe anderer Gesellschaften des Talanx Konzerns sind, erhielten die Vorstandsmitglieder darüber hinaus Bezüge für ihre Tätigkeit in diesen Gesellschaften. Für diesen Personenkreis bestehen Anwartschaften auf Pensionen und laufende Leistungen in Höhe von 57 TEUR.

Ein Teil der insgesamt festgesetzten variablen Vergütung wird als aktienbezogene Vergütung in Form sogenannter virtueller Talanx Share Awards gewährt. Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der gewährten Share Awards 3.775 mit einem Zeitwert von 167 TEUR.

Für ihre frühere Tätigkeit in unserer Gesellschaft erhielten ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene Bezüge von 1.940 TEUR. Für diesen Personenkreis wurden Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 10.000 TEUR gebildet. Ferner besteht eine Mithaftung aus Versorgungsversprechen der Talanx AG, Hannover, in Höhe von 16.854 TEUR.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 12,41 (8,0) Mio. EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von 38,16 (25,75) Mio. EUR, der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, den 28. Februar 2019

Der Vorstand:

Dr. Patrick Dahmen

Silke Fuchs

Wolfgang Hanssmann

Fabian von Löbbecke

Jens Warkentin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die HDI Lebensversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HDI Lebensversicherung AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HDI Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weiter gehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€21.494.473 (71,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z. B. bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ des Anhangs enthalten.

❷ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€20.740.331 (68,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend den genehmigten Geschäftsplänen für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinsatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 11. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der HDI Lebensversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Florian Möller.

Köln, den 9. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven	82
Gewinnbeteiligung der Versicherten	83
I. Kapitalbildende Versicherungen	86
1. Zinsgewinnanteile	86
a) Laufende Zinsgewinnanteile	86
b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird	89
2. Risikogewinnanteile	91
3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile	92
4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)	100
5. Gewinnverwendung	100
6. Schlussgewinnanteil	101
II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten	102
a) Risikoversicherungen	102
1. Laufender Gewinnanteil	102
2. Schlussgewinnanteil	103
b) Invaliditätsversicherungen	103
1. Laufender Gewinnanteil	104
2. Schlussgewinnanteil	106
c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen	106
d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen	107
e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen	107
f) Auslandsreiseversicherungen	107
g) Ansammlungszinssatz	107
III. Versicherungen im Rentenbezug	108

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Nach § 153 Abs. 3 VVG hat der Versicherer die Bewertungsreserven mindestens einmal jährlich zu ermitteln und unter Berücksichtigung der geltenden aufsichtsrechtlichen Regelungen den einzelnen Versicherungsverträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren rechnerisch zuzuordnen. Die Höhe der Bewertungsreserven der HDI Lebensversicherung AG wird monatlich ermittelt – jeweils zum Handelsschluss des ersten Börsentages eines jeden Kalendermonats (Bewertungsstichtage). Die Bewertungsstichtage der Geschäftsjahre 2019 und 2020 können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Bewertungsstichtage

2019	2020
2.1.2019	2.1.2020
1.2.2019	3.2.2020
1.3.2019	2.3.2020
1.4.2019	1.4.2020
2.5.2019	4.5.2020
3.6.2019	2.6.2020
1.7.2019	1.7.2020
1.8.2019	3.8.2020
2.9.2019	1.9.2020
1.10.2019	1.10.2020
1.11.2019	2.11.2020
2.12.2019	1.12.2020

Bei Beendigung des Vertrages ist der zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelte Betrag maßgeblich.

Bei Rentenversicherungen in der Anwartschaft erfolgt die Zuteilung nach § 153 Abs. 4 VVG zum Rentenbeginn; auch hier wird der Betrag zum Bewertungsstichtag des Vormonats ermittelt.

Bei fälligen Renten werden die Bewertungsreserven anteilig zum Ende jedes Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der versicherten Leistungen verwendet oder bar ausgezahlt. Sie beruhen auf den Bewertungsreserven zum Bewertungsstichtag 1.10.2019.

Gewinnbeteiligung der Versicherten

Im Folgenden sind die Gewinnanteilsätze bzw. die Erhöhung der Anwartschaft auf Schlussgewinnanteile bei Erleben des Ablaufs für die gewinnberechtigten Versicherungen, die am 31.12.2019 im Bestand sind, dargestellt. Grundsätzlich gelten diese für Zuteilungen ab dem 1.1.2020.

Für bis zum 1.3.2020 ablaufende Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn bis zum 1.3.2020 sowie Versicherungen im Rentenbezug mit Versicherungstichtag vom 1.1. bis 1.3. sind für die Gewinnzuteilungen im Jahr 2020 die Gewinnanteilsätze des Jahres 2019 maßgebend.

Die Vorjahreswerte sind, sofern sie sich von den Werten für 2020 unterscheiden, grundsätzlich in Klammern angegeben.

Die Darstellung der Überschussanteilsätze ist folgendermaßen gegliedert:

I. Kapitalbildende Versicherungen ohne Berücksichtigung von fälligen Renten oder Zusatzversicherungen, hierunter fallen Kapital-, Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn einschließlich aller fondsgebundenen Versicherungen.

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

- a) Risikoversicherungen
- b) Invaliditätsversicherungen
- c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen
- d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen
- e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen
- f) Auslandsreiseversicherungen
- g) Ansammlungszinssatz

III. Versicherungen im Rentenbezug, hierunter fallen fällige Pensions- und Rentenversicherungen, fällige Risikorentenversicherungen, fällige Invaliditätsversicherungen sowie fällige Pflegerentenversicherungen.

Für einzelne Teilbestände werden folgende Bezeichnungen eingeführt:

Aspecta Bestand: Versicherungen, die am 30.9.2010 zum Bestand der ASPECTA Lebensversicherung AG gehörten, oder die zwischen dem 1.10.2010 bis zum 31.12.2011 nach den Tarifen ADE, AAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hamburger Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2005 zum Bestand der damaligen HDI Lebensversicherung AG gehörten oder die zwischen dem 1.1.2006 und dem 31.12.2007 nach den Tarifen HDE, HAT einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Hannoveraner Bestand: Versicherungen, die bei der Hannoverschen Lebensversicherung AG abgeschlossen wurden.

Heidelberger Bestand: Versicherungen, die im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der Heidelberger Lebensversicherung AG als Konsortialführerin bis zum 31.12.2007 abgeschlossen wurden.

HDI Deutschland Bestand: Versicherungen, die im Rahmen der HDI Deutschland-Konsortien abgeschlossen wurden.

Wiesbadener Bestand: Versicherungen, die am 31.12.2001 zum Bestand der Gerling E&L Lebensversicherungs-AG gehörten oder zwischen dem 1.1.2002 und 31.12.2005 nach den Tarifen 1–77 oder zwischen dem 1.1.2006 und 31.12.2007 nach dem Tarif 57 jeweils einschließlich der zugehörigen Zusatztarife abgeschlossen wurden.

Kölner Bestand: Sonstige bis zum 31.12.2007 abgeschlossene Versicherungen.

Als **Gerling Bestand** werden zusammenfassend Hannoveraner, Heidelberger, Kölner und Wiesbadener Bestand bezeichnet.

Zuordnung der Versicherungen des ASPECTA Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ADE 322, AAT 308, ROT 2013	2013
ADE 434 (Tarif ab 1.10.2008), 435, 436, 608 (Tarif ab 1.10.2008) (sogenannte Tarifgeneration 15)	2008/15
ADE 320, 321, 429–433, 434 (Tarif bis 30.9.2008), 510, 511, 608 (Tarif bis 30.9.2008), 609–612 AAT 307, 420–425 (sogenannte Tarifgeneration 14)	2008/14
ADE 317, 318, 421–426, 428, 507, 508, 603, 604, 607, 912, 913, AAT 416–419 (sogenannte Tarifgeneration 13)	2008/13
ADE 314–316, 417–420, 606, 908–911, AAT 304–306, 407–412, 415, 503 (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
ADE 310–313, 407, 408, 410–413, 416, 503, 504, 506, 601, 602, AAT 303, 502 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
ADE 102, 308, 309, 803, 903-907, AAT 302 (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
ADE 404–406, 902, AAT 404–406 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2001
ADE 101, 301, 302, 305, 403, 801, 901, AAT 101, 301, 403, 901 sowie 03 (Tarife ab 1.7.2000) (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
ADE 501, AAT 501 sowie KIZ, 01, 01K, 02, 02K, 03, 2R (Tarife bis 30.6.2000), in Bestandsgruppen, aber nicht in allen vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Kapitalversicherungen des Gewinnverbandes 54, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. -zusatzversicherungen, in Abrechnungsverbänden geführte Tarife L1x3, L4x3 (sogenannte Tarifgeneration 5)	1996
Sonstige in Bestandsgruppen, aber nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen abgerechnete Versicherungen sowie Risikoversicherungen in Abrechnungsverbänden auf Basis der Sterbetafeln 1986, Rechnungszins 3,5 % Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1990I, Rechnungszins 3,5 % (sogenannte Tarifgeneration 4)	1988
Versicherungen in Abrechnungsverbänden mit Rechnungszins 3,5 % sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 3)	1987
Kapital- und Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1960/62, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband BUZ (sogenannte Tarifgeneration 2)	1977
Rentenversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1949/51, Rechnungszins 3 % (sogenannte Tarifgeneration 1)	1976
Kapitalversicherungen auf Basis der Sterbetafeln ADSt 1924/26, Rechnungszins 3 % und Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband I (sogenannte Tarifgeneration 0)	1974

Zuordnung der Versicherungen des Hamburger Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
ROT 2018	2018
ROT 2015	2015
ROT 2013	2013
FLDE08, FLDK08 (sogenannte Tarifgenerationen 13 und 14)	2008
HDE 107,108*, 109, 322, 323*, 324, 325, 326*, 327–329, 408–411, 807, 808*, 809, HAT 805* (sogenannte Tarifgeneration 12)	2007
HDE 106, 320, 321* (sogenannte Tarifgeneration 11)	2006
HDE 313, 314*, 315, 316, 317*, 318, 319, 404–407, 502, 806 (sogenannte Tarifgeneration 10)	2005
HDE 103, 104*, 105, 309, 310*, 311, 312*, 803, 804*, 805, HAT 803, 804* (sogenannte Tarifgeneration 9)	2004
HDE 102, 308 (sogenannte Tarifgeneration 8)	2002
HDE 101, 301–305, 401, 402, 403*, 501, 801, 802, 902, HAT 101, 301, 801 (sogenannte Tarifgeneration 7)	2000
Rentenversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 6)	1996
Kapital- und Risikoversicherungen in Bestandsgruppen und nicht in den vorgenannten Bestandsuntergruppen (sogenannte Tarifgeneration 5)	1995
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (HDI-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 4)	1991
Versicherungen in Abrechnungsverbänden (Germania-Versicherungen, sogenannte Tarifgeneration 3)	1987

Die Verträge, die bei der Germania Lebensversicherung abgeschlossen wurden, d. h. Versicherungen in den Abrechnungsverbänden 1 und ungezillmerte Risikoversicherungen auf Basis der Sterbetafeln 1994 R/NR, werden als Bestand „Hamburg A“ bezeichnet. Die mit * gekennzeichneten Bestandsuntergruppen gehören wie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu den Tarifen HDE07 3x5 xxx zum Bestand „Hamburg B“ und die anderen Versicherungen zum Bestand „Hamburg C“.

Zuordnung der Versicherungen des Wiesbadener Bestandes zu den Tarifgenerationen:

Bestandsuntergruppen	Tarifgeneration
Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.2007	2007
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.1.2004 und 31.12.2006	2004
Versicherungen mit Versicherungsbeginn zwischen dem 1.7.2000 und 31.12.2003	2000
Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 1996 bis 6/2000 ohne Tarife 50, 55	1996
nicht fondsgebundene Versicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1996 ohne Tarife 1–7 sowie Tarife 50, 55	1987
Kapitalversicherungen nach den Tarifen 1–7	1977

Mit n wird im Folgenden die Versicherungsdauer, die Aufschubzeit, die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Ablaufphase bzw. die Dauer bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase in Jahren und mit t die Prämienzahlungsdauer in Jahren bezeichnet.

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Der Anteilsatz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven an der Summe aus Schlussgewinnbeteiligung und Mindestbeteiligung wird für Versicherungen aller Bestände auf 20 % festgesetzt.

Im Folgenden umfassen die Gewinnanteilsätze für die Schlussgewinnbeteiligung stets auch die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, ohne dass dies ausdrücklich erwähnt ist.

I. Kapitalbildende Versicherungen

Hierunter fallen Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen), Pensions- und Rentenversicherungen vor Rentenbeginn sowie Zeitwertkonten. Die Beschreibung der Gewinnbeteiligung für die aus den Versicherungen sich ggf. ergebenden fälligen Renten ist im Abschnitt III beschrieben.

1. Zinsgewinnanteile

a) Laufende Zinsgewinnanteile

Tarifgeneration	Bestand	Satz ¹⁾	
2020	Tarif RK ³⁾	0,181510	
	Tarif RXK ³⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,234453/0,234453	
2017, 2019	Zeitwertkonten	1,50 (1,70)	
	Tarif RK ³⁾	0,181510	
	Tarif RX(P) gegen laufende Prämien ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,234453/0,234453	
	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,193755/0,152875	
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,124 (0,140)	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,090466	
	Sonstige ⁵⁾⁷⁾	1,10	
2016	3)	0,181510	
2015	Zeitwertkonten	1,15 (1,35)	
	Tarif RX(P) gegen laufende Prämien ³⁾¹⁰⁾¹⁴⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,234453/0,234453	
	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,193755/0,152875	
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,095 (0,111)	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁷⁾⁸⁾	0,061584	
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
	Sonstige ⁵⁾⁷⁾	0,75	
2012–2014	Zeitwertkonten	0,65 (0,85)	
	Tarif RX(P) gegen Einmalprämie ³⁾¹⁰⁾¹⁵⁾¹⁶⁾¹⁷⁾	0,193755/0,152875	
	Tarif FUR ³⁾⁴⁾	0,054 (0,070)	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ²⁾³⁾⁸⁾⁹⁾	0,020482	
	RG 2016 ⁶⁾	0,75	
	RG 2018 ¹¹⁾	1,10	
	Sonstige ⁵⁾⁹⁾	0,25	
2011	3)8)9)	0	
2008–2010	Aspecta	12)13)	0
	Sonstige	Tarif FUR ³⁾⁴⁾ und Tarif H205 ³⁾¹³⁾	0
		Zeitwertkonten	0
		Sonstige Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ²⁾³⁾	0
		RG 2016 ⁶⁾	0,75
		RG 2018 ¹¹⁾	1,10
		Sonstige ⁵⁾⁹⁾	0
2007	Aspecta	12)13)	0
	Hamburg	Zeitwertkonten	0
		Tarif H205 ³⁾¹³⁾	0
		Sonstige	0
	Heidelberg		0
	Köln	Tarif FUV ³⁾⁴⁾	0
		Sonstige Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ²⁾³⁾	0
		RG 2016 ⁶⁾	0,25
		RG 2018 ¹¹⁾	0,60
		Sonstige ⁵⁾	0

Tarifgeneration	Bestand		Satz ¹⁾
vor 2007	Köln	RG 2016 ⁶⁾	0,25
		RG 2018 ¹¹⁾	0,60
	Sonstige	13)	0

- 1) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben); bei Angabe von zwei Werten gilt der erste für das Jahr 2020 und der zweite für das Jahr 2021
- 2) bei Fondsgebundenen Versicherungen: nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie; in % des gewinnberechtigten Garantiekontos
- 3) monatliche Zuteilung
- 4) in % des Rentenzuwachskontos
- 5) Der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist in den Tarifgenerationen 2007–2010 um 0 %, in den Tarifgenerationen 2012–2014 um 1,75 %, in der Tarifgeneration 2015 um 1,25 % und in der Tarifgeneration 2017 um 0,90 % erhöht.
- 6) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016 bis 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 1,25 % erhöht.
- 7) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2015, 2017 und 2019 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung, außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds sowie ohne den Tarif RX(P) gelten die Gewinnanteilsätze auf der folgenden Seite.
- 8) in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil für die Tarifgenerationen 2011 um 0 %, für die Tarifgenerationen 2012–2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %.
- 9) Für Versicherungen der Tarifgenerationen 2012–2014 gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten unter neun Jahren (Tarifgeneration 2012) bzw. unter elf Jahren (Tarifgenerationen 2013 und 2014) die Gewinnanteilsätze in den folgenden zwei Tabellen.
- 10) Während des automatischen Ausschlusses der Indexpartizipation sinkt der Gewinnanteil für die Tarifgeneration 2014 um 0,144676 %, für die Tarifgeneration 2015 um 0,103574 % und für die Tarifgenerationen 2017 und 2019 um 0,074692 %, maximal jedoch reduziert auf 0 %.
- 11) Für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen; für Kapital- und Pensionsversicherungen ab Tarifgeneration 2004 sowie für Rentenversicherungen ab Tarifgeneration 2005 ist der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung um 0,90 % erhöht.
- 12) in % des überschussberechtigten klassischen Deckungskapitals
- 13) Versicherungen nach Tarif 20 im Aspecta-Bestand und nach Tarif H205 im HDI sowie gemeinsamen Bestand erhalten für das Vertragsguthaben, welches aufgrund der Liquidation der zur Garantieabsicherung in diesen Versicherungen eingesetzten Garantiefonds DWS FlexPension bedingungsgemäß im konventionellen Sicherungsvermögen angelegt ist, eine laufende Zinsgewinnbeteiligung in Höhe von 0 % monatlich.
- 14) inklusive monatlich 0,008125 % für 2020 und monatlich 0,016257 % für 2021 Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 15) inklusive monatlich 0,008161 % für 2020 und monatlich 0,016404 % für 2021 Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
- 16) Im Fall einer Indexbeteiligung werden die Gewinnanteile inkl. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven jährlich zur Sicherstellung der Indexbeteiligung verwendet.
- 17) Der Satz entspricht dem maßgeblichen Zinssatz für die Verzinsung der bislang gutgeschriebenen Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne die in Fußnote 10 beschriebenen Einschränkungen.

Außer für die Tarife FURE und RX(P)E gelten für Versicherungen gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2013 außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds für die jeweils angegebenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. für die sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze.

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgenerationen 2013, 2014 ³⁾	Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
		Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020
Fondsgebundene Versicherungen¹⁾					
bis 6	0	0	0	0	0
7	0	0	0	0	0
8	0,008199	0	0	0	0
9	0,020482	0,008236	0	0	0
10		0,020575	0	0	0
11		0,028791	0	0	0
12		0,037001	0	0	0
13		0,045203	0,004119	0	0
14		0,053397	0,012351	0	0
15		0,061584	0,020575	0,008262	0
16			0,028791	0,016516	0
17			0,037001	0,024762	0
18			0,045203	0,033001	0
19			0,053397	0,041233	0
ab 20			0,061584	0,049457	0,008262

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgenerationen 2013, 2014 ³⁾	Tarifgeneration 2015	
		Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen²⁾			
bis 6	0	0	0
7	0	0	0
8	0,10	0	0
9	0,25	0,10	0
10		0,25	0
11		0,35	0
12		0,45	0
13		0,55	0,05
14		0,65	0,15
15		0,75	0,25
16			0,35
17			0,45
18			0,55
19			0,65
ab 20			0,75
Vollendetes Versicherungsjahr		Tarifgeneration 2019⁴⁾	
Sonstige Versicherungen²⁾			
1.-4.			0,30
5.-8.			0,50
ab 9.			0,60

1) monatliche Zuteilung in % des Stammguthabens zu Beginn des Versicherungsmonats; für den Teil des Stammguthabens, der nicht zur Absicherung des Teils des Garantiekapitals benötigt wird, welcher sich aus den gezahlten Prämien und Sonderzahlungen ergibt, erhöht sich der Gewinnanteil um 0,144676 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2012–2014, um 0,103574 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,074692 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2017 und 2019.

2) laufender Gewinnanteil in % des Deckungskapitals der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs); der Gewinnanteil auf das Deckungskapital der Gewinnbeteiligung ist um 1,75 % für Versicherungen der Tarifgenerationen 2012–2014, um 1,25 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2015 bzw. um 0,90 % für Versicherungen der Tarifgeneration 2019 erhöht.

3) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

4) Die Tarifgeneration 2019 der sonstigen Versicherungen besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018.

Bei verzinslicher Ansammlung ist die Gesamtverzinsung des Ansammlungsguthabens folgender Tabelle zu entnehmen:

Bestand	Tarifgeneration	Satz ¹⁾
Aspecta	alle	0
Hamburg	alle	0
Heidelberg	2007	2,25
	2004–2005	2,75
	2001, Gewinnverband MA	1,75
	2001, Gewinnverband MR	3,25
Köln	Rentenversicherungen vor 1996, Kollektiv-Sterbegeld vor 1987, M-Tarife 1967	0
	sonstige	3,25
Wiesbaden	alle	0

1) in % des Ansammlungsguthabens

b) Versicherungen, bei denen die Erhöhung der Schlussgewinnbeteiligung in Anteilen des jeweiligen Deckungskapitals zugeteilt wird

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Satz ²⁾
Tarifgenerationen 2017–2020	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	Tarif RK	0,089416	0,270926
	Sonstige	1,00 ⁶⁾	3,00
Tarifgeneration 2016		0,089416	0,270926
Tarifgeneration 2015	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen	1,00 ⁶⁾	3,00 ⁷⁾
Tarifgenerationen 2012–2014	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0,081469 ⁶⁾	–
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen	1,00 ⁶⁾	3,00 ⁷⁾
Tarifgeneration 2011	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	–
Tarifgenerationen 2008–2010	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	3,00
	Sonstige Versicherungen	0	0
Köln Tarifgenerationen 2004–2007	Fondsgebundene und AVmG-Versicherungen ³⁾⁴⁾	0	0
	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	2,50
	Sonstige	0	0
Köln Tarifgenerationen 2000–2003	RG 2016 ⁵⁾ , RG 2018 ⁵⁾	1,00	2,50
	Sonstige	0	0
Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen ³⁾	0	–
Hannover	Gewinnverband 2004a, 2004b	0	0
Heidelberg	Gewinnverband MA der Tarifgeneration 2001	0,30	0
	sonstige	0	0

1) Angabe in %; bei Angabe nur eines Wertes bezieht sich dieser auf das Deckungskapital der Stammversicherung zzgl. des Deckungskapitals der Gewinnbeteiligung (Summen- bzw. Rentenzuwachs oder Ansammlungsguthaben).

2) Schlussgewinnanteil in % der Schlussgewinnbeteiligung

3) nur für Versicherungen mit Kapitalgarantie, in % des gewinnberechtigten Garantiekontos

4) monatliche Zuteilung

5) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen zu Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung mit den vom 1.1.2016–31.3.2018 bzw. ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

6) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei den sonstigen Versicherungen der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Vertragliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit (Jahre)	Tarifgeneration 2012		Tarifgeneration 2013, 2014*		Tarifgeneration 2015		Tarifgeneration 2017, 2019	
	Beginn 2012	Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015	Beginn bis 1.12.2019	Beginn ab 1.1.2020	
Fondsgebundene Versicherungen								
bis 5	–	–	–	0,041103	0	0,008262	0	
6	–	–	0,016388	0,053397	0,012351	0,016516	0	
7	–	0,032748	0,032748	0,065675	0,024684	0,024762	0	
8	0,069295	0,040880	0,040880	0,077936	0,037001	0,033001	0	
9		0,044898	0,044898		0,049301	0,041233	0	
10		0,061170	0,061170		0,061584	0,049457	0,008262	
11		0,077413	0,073355		0,069764	0,057673	0,016516	
12					0,077936	0,065883	0,024762	
13					0,081982	0,074085	0,033001	
14					0,081908	0,082279	0,041233	
15					0,081835	0,082204	0,049457	
16					0,081762	0,082130	0,057673	
17					0,081688	0,082056	0,065883	
18					0,081614	0,081982	0,074085	
19					0,081542	0,081908	0,082279	
ab 20						0,081835	0,082204	

*) Die Tarifgeneration 2014 besteht nur aus den Tarifen FRW(P)X(E) mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.10.2013.

	Tarifgeneration	Tarifgeneration		Tarifgeneration	
	2012	2013, 2014		2015	
		Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
Sonstige Versicherungen					
bis 5	-	-	-	0,50	0
6	-	-	0,20	0,65	0,15
7	-	0,40	0,40	0,80	0,30
8	0,85	0,50	0,50	0,95	0,45
9		0,55	0,55		0,60
10		0,75	0,75		0,75
11		0,95	0,90		0,85
12					0,95

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration 2019*
Sonstige Versicherungen	
1.–4.	0,10
5.–8.	0,20
9.–11.	0,40
ab 12.	0,50

*) Die Tarifgeneration 2019 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018.

7) Für Versicherungen gegen Einmalprämie außerhalb der Basisversorgung sowie außerhalb der Rückdeckungsversicherungen für den Pensionsfonds gelten für die hier eingetragenen Versicherungsdauern bzw. Aufschubzeiten bzw. bei der Tarifgeneration 2019 vollendeten Versicherungsjahre – auf volle Jahre abgerundet – folgende abweichende Sätze:

Dauer (Jahre)	Tarifgeneration	Tarifgeneration		Tarifgeneration	
	2012	2013, 2014		2015	
		Beginn 2013	Beginn 2014	Beginn bis 1.3.2015	Beginn ab 1.4.2015
bis 5	-	-	-	1,75	1,25
6	-	-	1,95	1,90	1,40
7	-	2,15	2,15	2,05	1,55
8	2,85	2,35	2,35	2,20	1,70
9		2,55	2,55	2,35	1,85
10		2,75	2,75	2,50	2,00
11		2,95	2,90	2,60	2,10
12				2,70	2,20
13				2,80	2,30
14				2,90	2,40
15					2,50
16					2,60
17					2,70
18					2,80
19					2,90

Vollendetes Versicherungsjahr	Tarifgeneration 2019*
1.–4.	1,30
5.–8.	1,60
9.–11.	1,90
ab 12.	2,00

*) Die Tarifgeneration 2019 besteht nur aus dem Tarif RARE mit dem frühestmöglichen Versicherungsbeginn am 1.12.2018.

2. Risikogewinnanteile

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil ¹⁾
Todesfall ³⁾⁷⁾	Tarifgenerationen 2013–2017	Ohne Gesundheitsprüfung ⁶⁾	24
		Sonstige ⁶⁾	19
	Tarifgeneration 2012	Ohne Gesundheitsprüfung ⁶⁾	20
		Sonstige ⁶⁾	15
	Tarifgenerationen 2008–2011	Tarif FURG(E) ⁶⁾	20
		Tarif KL1G	0
		Tarif H205	0
		Tarife FKL ⁶⁾ , FUR(E) ⁶⁾	15
		Sonstige ⁶⁾	0
	Aspecta	Tarif 20 der Tarifgeneration 2005	0
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen ab Tarifgeneration 2001 ¹⁰⁾	30
		Tarif 47 der Tarifgenerationen 1996 und 2000	30
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 1996 und 2000 ¹⁰⁾	35
	Hamburg B	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	30
	Hamburg C	Tarif 20 der Tarifgenerationen 2005–2007	0
		Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	35
	Hannover	Gewinnverband 2004a und 2004b	0
	Heidelberg	Tarifgenerationen ab 2004	27,5
		Tarifgeneration 2001	20
	Köln	Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 1995–2007 RG 2016 ¹¹⁾ , RG 2018 ¹¹⁾ je mit Gesundheitsprüfung	15
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ ohne Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2007 ⁶⁾ mit Gesundheitsprüfung	0
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie ohne Gesundheitsprüfung	20
		Tarifgenerationen 2004–2006 ⁶⁾ , Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie mit Gesundheitsprüfung	15
		sonstige Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006	0
		Tarifgenerationen vor 2004 Tarif KF1G	35
		Sonstige Fondsgebundene Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	20
		Sonstige Versicherungen vor Tarifgeneration 2004	0
		Wiesbaden	Fondsgebundene Versicherungen mit Kapitalgarantie
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Männer ⁵⁾		30
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, Frauen ⁵⁾		20
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie, verbundene Leben ⁵⁾		25
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 1987		20
		Sonstige Versicherungen	0
Erlebensfall	Köln und ab Tarifgeneration 2008	Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , ab Tarifgeneration 2012	100
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgenerationen 2007–2011 mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004–2006 mit Kapitalgarantie	0
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgenerationen 2005–2008 ohne Kapitalgarantie	100
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Männer	40
		Fondsgebundene Versicherungen ⁶⁾ , Tarifgeneration 2004 ohne Kapitalgarantie, Frauen	80
		nicht Fondsgebundene Versicherungen	0
Pflegebedürftigkeit	ab Tarifgeneration 2013	Rentenversicherungen mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit	50 ⁹⁾

Risikoart	Bestand	Tarifgruppe	Gewinnanteil ¹⁾	
Berufs- und Erwerbsunfähigkeit ⁴⁾	Tarifgeneration 2015–2017	⁶⁾	30	
		Tarifgeneration 2012, 2013	36	
			Deutschland, Risikogruppe A1 ⁶⁾	36
			Österreich, Risikogruppe A1 ⁶⁾	36
			Deutschland, sonst ⁶⁾	30
			Österreich, sonst ⁶⁾	30
		Tarifgeneration 2008	Deutschland, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2009 ⁶⁾	43
			Österreich, Versicherungsbeginn ab dem 1.7.2011 ⁶⁾	43
			Sonstige ⁶⁾	30
		Aspecta	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2008/13	20
			Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2000–2007	30
		Hamburg		30
		Köln	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾	45
			Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung) ⁶⁾	40
			sonst ⁶⁾	30
		Wiesbaden	Tarif 57, Risikogruppe A ⁵⁾	45
			Tarif 57, sonst ⁵⁾	30
	Tarif 54, Tarifgeneration 2000		40	
	Tarif 54, Tarifgeneration 1996		30	

1) laufender Gewinnanteil in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

2) -

3) nur für Versicherungen, bei deren Prämienkalkulation Grundlagen mit Todesfallcharakter verwendet werden

4) sofern die Risikoprämien monatlich dem Fondsguthaben entnommen werden

5) Bei Tarif 57 werden 50 % der Risikogewinne als laufende und 50 % als Schlussgewinne zugeteilt.

6) Bei Fondsgebundenen Versicherungen werden 50 % der Risikogewinne als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt.

7) bei Tarif 70 (Wiesbaden) auch Dread-Disease-Risiko

8) -

9) abweichend von Fußnote 1) in % der jeweils zur Auszahlung kommenden Altersrente

10) außer Tarife 50, 52, 55, 56 und 57

11) Bausteine aus SL-Tarifen, dynamische Anpassungen und Sonderzahlungen mit den vom 1.1.2016–31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen

3. Grund- bzw. Kostengewinnanteile

Fondsgebundene Versicherungen ab der Tarifgeneration 2012 nach den Tarifen FRW(P)X(E), FRW(P)A, FRWF, FRWK, FRWL, FUR(G)(E) und FKL(E) erhalten die in nachfolgender Tabelle dargestellten Kostengewinnanteile auf den Geldwert des Anteilguthabens und der Schlussgewinnbeteiligung (monatliche Zuteilung). In den Tarifgenerationen 2012 und 2013 werden von diesen Kostengewinnen 50 % als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt. Ab der Tarifgeneration 2014 gilt: Für Tarife mit Schlussgewinnbeteiligung werden 0,4000 %-Punkte als Schlussgewinn und ein eventuell darüber hinaus gehender Teil als laufender Gewinn zugeteilt, insgesamt jedoch maximal die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze. Ansonsten werden die in nachfolgender Tabelle dargestellten Sätze als laufender Gewinn zugeteilt.

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
AB SICAV I - Emerging Markets Multi-Asset Portfolio A Acc	LU0633140644	0,7300
AB SICAV I - International Health Care Portfolio A Acc	LU0058720904	0,7300
Aberdeen Global - Emerging Markets Smaller Companies Fund A Acc USD	LU0278937759	0,8550
Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	DE000A0X7541	0,3800
Acatis Aktien Global Fonds UI A	DE0009781740	0,2300
Acatis Asia Pacific Plus Fonds UI	DE0005320303	0,5800
AGIF -Allianz Emerging Europe Equitiy - A -EUR	LU1992127883	0,7675
Allianz Emerging Europe A EUR	LU0081500794	0,7675
Allianz Euro Rentenfonds AT EUR	DE0009797670	0,2275
Ampega DividendePlus Aktienfonds P (a)	DE000A0NBPJ8	0,4600
Ampega EurozonePlus Aktienfonds	DE000A12BRM7	0,4600 (0,4800)
Ampega ISP Dynamik	DE000A0NBPM2	0,3000

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Ampega Real Estate Plus	DE0009847483	0,4800
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	0,3400
Ampega Reserve Rentenfonds P a	DE0008481144	0,2200
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	0,0000
Ampega Unternehmensanleihenfonds	DE0008481078	0,4300
Amundi Austria Stock A	AT0000857412	0,5800
Amundi Discount Balanced - A (D)	DE0007012700	0,6050
Amundi Funds - Absolute Volatility World Equities AU-C	LU0319687124	0,5800
Amundi Funds Global EcologyESG - A EUR C	LU1883318740	0,7300
Amundi Funds Pioneer Global Equity - A EUR C	LU1883342377	0,8050
Amundi Funds US Pioneer Fund - A EUR C	LU1883872332	0,6050
Amundi Substanzwerte	DE0009792002	0,7300
ARIQON Konservativ T	AT0000615836	0,4800
ARIQON Multi Asset Ausgewogen T	AT0000810643	1,0800
AXA World Funds - Framlington Talents Global A Capitalisation EUR	LU0189847683	0,7300
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	0,0000
Bantleon Opportunities S PA	LU0337413677	0,0000
Basketfonds - Alte & Neue Welt A	LU0561655688	0,7400
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	0,7400
Berenberg DyMACS Volatility Premium - R	DE000A0YKMS7	0,3300
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2	LU0072462426	0,8880
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund A2 EUR Hedged	LU0212925753	0,7750
BlackRock Global Funds - Global SmallCap Fund A2	LU0054578231	0,8880
BlackRock Global Funds - Latin American Fund A2	LU0171289498	0,9075
BlackRock Global Funds - New Energy Fund A2	LU0124384867	0,9075
BlackRock Global Funds - US Basic Value Fund A2	LU0072461881	0,8800
BlackRock Global Funds - World Energy Fund A2	LU0171301533	0,9075
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2	LU0171305526	1,0440
BlackRock Global Funds - World Healthscience Fund A2	LU0171307068	0,7750
BlackRock Global Funds - World Mining Fund A2	LU0075056555	1,0440
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Defensive D5 EUR	LU1191062576	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Growth D5 EUR	LU1191063541	0,0000
BlackRock Strategic Funds - Managed Index Portfolios Moderate D5 EUR	LU1191063038	0,0000
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	0,7500
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,7500
Carmignac Sécurité A EUR Acc	FR0010149120	0,4000 (0,5000)
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4800
C-QUADRAT Active ETF Selection EUR (t)	DE0005322218	0,7800
C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T	AT0000825393	1,0800
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T	AT0000634704	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamic T	AT0000634738	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible T (EUR)	DE000A0YJMN7	0,7800
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI P(a)	DE000A0F5G98	0,7800
C-QUADRAT GreenStars ESG (R) T	AT0000A1YH15	0,7800
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (F)	HG000WS00022	0,9000
Cross Asset Timer Portfolio (CAT) (W)	HG000WS00011	0,9000
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,6050
DWS Covered Bond Fund LD	DE0008476532	0,2800
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,5800
DWS Funds Global Protect 80	LU0188157704	0,5000
DWS Global Value SC	LU1057898238	0,3000
DWS Invest Euro Corporate Bonds LD	LU0441433728	0,3400

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
DWS Invest Global Bonds High Conviction RC	LU1717102278	0,0000
DWS Invest Global Emerging Markets Equities LC	LU0210301635	0,7000
DWS Invest Top Dividend LD	LU0507266061	0,7000
DWS Rendite Optima Four Seasons	LU0225880524	0,0100
DWS Top Asien LC	DE0009769760	0,6050
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,6050
DWS Top Europe LD	DE0009769729	0,5800
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,6050
Ecofin Global Fund T	AT0000732987	0,3200
Edmond de Rothschild Fund - QUAM 10 A EUR	LU1005539611	0,6675
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5800
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	0,2800
FarSighted Global PortFolio T	AT0000734280	0,4300
Fidelity Funds - America Fund A-DIST-USD	LU0048573561	0,8050
Fidelity Funds - European Growth Fund A-DIST-EUR	LU0048578792	0,8050
Fidelity Funds - European High Yield Fund A-DIST-EUR	LU0110060430	0,5300
Fidelity Funds - European Smaller Companies Fund A-DIST-EUR	LU0061175625	0,8050
Fidelity Funds - Fidelity Patrimoine A-Acc-EUR	LU0080749848	0,7500
Fidelity Funds - Global Technology Fund A-DIST-EUR	LU0099574567	0,8050
Fidelity Funds - Greater China Fund A-DIST-USD	LU0048580855	0,8050
Fidelity Funds - International Fund A-DIST-USD	LU0048584097	0,8050
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities II R	LU0952573482	0,5800
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5800
FMM-Fonds	DE0008478116	0,4800
Fondak A EUR	DE0008471012	0,7900
Franklin Global Fundamental Strategies Fund A(acc)EUR	LU0316494805	0,8500
Franklin Mutual Global Discovery Fund A(Ydis)EUR	LU0260862726	0,8800 (0,7800)
Franklin World Perspectives Fund A(acc)EUR	LU0390134954	0,8500
G&W - ZINSTREND - FONDS	DE000A0NAU45	0,2800
Gamax Asia Pacific A Acc	LU0039296719	0,6800
Gamax Funds - Junior A Acc	LU0073103748	0,6800
Global Value Quant Selection Fund E	LI0278323840	0,9800
H & A PRIME VALUES Income (R) EUR A	AT0000973029	0,5260
Heureka Outperformance Fonds	LI0034597737	0,7300
High Constant Portfolio (F)	HG000WS00066	0,2000
High Constant Portfolio (W)	HG000WS00058	0,2000
HSBC Global Investment Funds - Indian Equity AD	LU0066902890	0,7600
HSBC SRI Euroland Equity A	FR0000437113	0,7550 (0,7300)
IAM International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,5800
IAM International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,5800
Invesco Funds - Invesco Global Conservative Fund A Accumulation EUR	LU0166421692	0,4800
Invesco Funds - Invesco Global Real Estate Securities Fund A (EUR Hedged) Accumulati	LU1775976605	0,6300
Invesco Funds - Invesco PRC Equity Fund A Annual Distribution USD	LU1775965582	0,8550
Invesco Funds SICAV - Invesco Asia Opportunities Equity Fund A Accumulation USD	LU0075112721	0,7300
Invesco Funds SICAV - Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A Annual Distribution EI	LU0482498176	0,6050
Investment-Stabilitäts-Paket Dynamik (VaR 15)	HG000MF00049	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Komfort (VaR 5)	HG000MF00025	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Smart (VaR 2)	HG000MF00013	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sportiv (VaR 20)	HG000MF00051	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Sprint (VaR 25)	HG000MF00063	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Substanz (VaR 10)	HG000SWP0016	0,2000
Investment-Stabilitäts-Paket Trend (VaR 10)	HG000MF00037	0,2000

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Investment-Stabilitäts-Paket Zukunft (VaR 20)	HG000MF00087	0,2000
IQAM Austrian MedTrust (RA)	AT0000A1AK00	0,3800
iShares Core €Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000
iShares Core €Govt Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B4WXJJ64	0,0000
iShares Core DAX® UCITS ETF (DE)	DE0005933931	0,0000
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BKM4GZ66	0,0000
iShares Core MSCI Pac ex-Jpn ETF USD Acc (EUR)	IE00B52MJY50	0,0000
iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)	IE00B4L5Y983	0,0000
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Acc)	IE00B5BMR087	0,0000
iShares Developed Markets Property Yield UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS350	0,0000
iShares Global Infrastructure UCITS ETF USD (Dist) (EUR)	IE00B1FZS467	0,0000
iShares MSCI Europe ETF	IE00B4K48X80	0,0000
JPMorgan Funds - Emerging Europe Equity Fund A (dist) - EUR	LU0051759099	0,8800
JPMorgan Funds - Europe Strategic Value Fund A (dist) - EUR	LU0107398884	0,8800
JPMorgan Funds - Global Focus Fund A (dist) - EUR	LU0168341575	0,7300
JPMorgan Funds - Pacific Equity Fund A (dist) - USD	LU0052474979	0,8800
JPMorgan Investment Funds - Global Macro Fund A (acc) - EUR (hedged)	LU0917670407	0,6050
JSS OekoSar Equity - Global P EUR dist	LU0229773345	0,7300
JSS Thematic Equity - Global P EUR dist	LU0088812606	0,5800
K&S Flex	DE000A1J67L5	0,4800
Lombard Odier Funds - Golden Age Syst. Hdg (EUR) PA	LU0161986921	0,7300
LOYS Sicav - LOYS Global P	LU0107944042	0,5800
M&G (Lux) Investment Funds 1 - M&G (Lux) Global Themes Fund A EUR Acc	LU1670628491	1,0000
M&G Global Themes Fund Euro A Acc	GB0030932676	1,0000
M&W Capital	LU0126525004	0,5800
M&W Privat	LU0275832706	0,5800
Magellan C	FR0000292278	0,7000
Magna Umbrella Fund plc - Magna New Frontiers Fund R Acc	IE00B68FF474	0,9300
Mayerhofer Strategie AMI P (a)	DE000A1C4DW1	0,3800
Millennium Global Opportunities P	LU0140354944	0,4800
Morgan Stanley Investment Funds - Global Brands Fund A	LU0119620416	0,7150
Morgan Stanley Investment Funds - Short Maturity Euro Bond Fund A	LU0073235904	0,4000
Multi Asset Portfolio (F)	HG000WS00024	0,9000
Multi Asset Portfolio (W)	HG000WS00012	0,9000
Multi-Leaders-Fund Next Generation	DE000A0MUW08	0,3300
Multipartner SICAV - RobecoSAM Smart Energy Fund B EUR	LU0175571735	0,5800
Nordea 1 - Emerging Market Bond Fund BP EUR	LU0772926084	0,4050
Nordea 1 - European Value Fund BP EUR	LU0064319337	0,8500
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund AP EUR	LU0994683356	0,7300
Nordea 1 - North American Value Fund HA EUR	LU0255618562	0,6175
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0300
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,3300
Parvest Aqua Privilege-Capitalisation	LU1165135879	0,0000
Parvest Equity Best Selection World Classic-Capitalisation	LU0956005226	0,7300
Patriarch Classic Trend 200 A	LU0967738625	0,4800
Patriarch Classic TSI B	LU0967738971	0,1800
Perpetuum Vita Basis R	LU0103598305	0,5800
Pictet-Biotech HP EUR	LU0190161025	0,7800
Pictet-Clean Energy P USD	LU0280430660	0,7800
Pictet-Emerging Markets P USD	LU0130729220	0,6800
Pictet-Global Megatrend Selection P dy EUR	LU0386885296	0,7800
Pictet-Health PUSD	LU0188501257	0,7800

Fondsname	ISIN	jährlicher Satz in %
Pictet-Multi Asset Global Opportunities P EUR	LU0941349192	0,4800
PIMCO GIS Unconstrained Bond Fund E EUR Hedged Acc	IE00B5B5L056	0,7900
Premium-Portfolio	HG000GD00010	0,0000
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix A	AT0000859517	0,5800
Rendite Plus Portfolio (F)	HG000WS00048	0,9000
Rendite Plus Portfolio (W)	HG000WS00036	0,9000
Salus Alpha Directional Markets R EUR	LU1280955276	0,4800
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	0,4800
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3800
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	0,2800
Schroder International Selection Fund Emerging Europe A Accumulation EUR	LU0106817157	0,7300
Schroder International Selection Fund Global Diversified Growth A Accumulation EUR	LU0776410689	0,7300
Schroder International Selection Fund Global Sustainable Growth A Accumulation USD	LU0557290698	0,6300
Schroder ISF Asian Equity Yield A Distribution MF	LU0192582467	0,7300
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,4800
SPSW - WHC Global Discovery A	DE000A0YJMG1	0,4800
Templeton Asian Growth Fund A(acc)EUR	LU0229940001	0,8800 (0,7800)
Templeton BRIC Fund A(acc)EUR	LU0229946628	0,8800 (0,7800)
Templeton Emerging Markets Fund A(Ydis)USD	LU0029874905	0,9200 (1,2100)
Templeton Frontier Markets Fund A(acc)USD	LU0390136736	0,8800 (0,7800)
Templeton Global Total Return Fund A(acc)EUR-H1	LU0294221097	0,5800
Templeton Global Total Return Fund A(acc)USD	LU0170475312	0,5800
Templeton Growth (Euro) Fund A(acc)EUR	LU0114760746	0,8500
Templeton Growth Inc A	US8801991048	0,1703 (0,2300)
terrAssisi Aktien I AMI P (a)	DE0009847343	0,4800
Threadneedle (Lux) - American Select Class 1U (USD Accumulation)	LU1868841674	0,8500
Threadneedle (Lux) - Credit Opportunities 1E (EUR Accumulation Shares)	LU1829331633	0,4800
Threadneedle (Lux) - European Select Class 1E EUR	LU1868839181	0,8500
Threadneedle (Lux) - European Smaller Companies EUR	LU1864952335	0,8500
Top Mix Strategie - Plus	HG000MF00075	0,2000
Turkisfund Bonds A Dis	LU0085872132	0,4800
Turkisfund Equities A Dis	LU0085872058	0,7300
UBS (D) Equity Fund - Smaller German Companies	DE0009751651	0,8800
UBS (Lux) Key Selection SICAV - Global Allocation (EUR) P-acc	LU0197216558	0,7960
UBS ETF - MSCI World Socially Responsible UCITS ETF (USD) A-dis (EUR)	LU0629459743	0,0000
Vontobel Fund - Emerging Markets Equity A USD	LU0040506734	0,7225
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,2800
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	0,3800
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1C	LU0380865021	0,0000

Kapitalbildende Versicherungen erhalten Grund- bzw. Kostengewinnanteile gemäß nachfolgender Tabelle:

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Tarifgenerationen 2012, 2013	Tarif RW(P)E		0	Prämiensumme
Tarifgeneration 2011	Tarife FRWA, FRWF und FRWX ⁴⁾²⁵⁾	*	0	Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung ²⁶⁾
	Tarife RW(E), RWA und FRWXE		0	Prämiensumme

Bestand	Tarifgruppe		Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Tarifgenerationen 2008–2010 (ohne Aspecta)	Tarife RW(E), RWA und FRWXE			0	Prämiensumme
	Tarif H205	*		0	Zahlprämie
				0 ⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen mit Garantie ⁴⁾			0	Prämiensumme
		*		0 ¹⁹⁾	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Österreich ⁴⁾			0	Prämiensumme
	*		0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Garantie in Deutschland ⁴⁾			0	Prämiensumme
	*		0,04	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
Aspecta Tarifgeneration 2008/15	Tarif 20	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie
				0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
Aspecta Tarifgeneration 2008/14	Tarif 200	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarif 201	*		0	lfd. Zahlprämie
				0 ⁴²⁾³³⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Tarife 40, 47 in Österreich	*		0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
				0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 401	*		0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
				0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen
	Tarif 40E in Österreich			0,15 ⁴²⁾³²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 43 in Österreich	*		0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie
				0,70 ⁴²⁾¹⁵⁾	Fondsvermögen
	Tarif 50E			0,45 ⁴²⁾⁴³⁾	Fondsvermögen
	Tarife 621E, 622E			0,40 ⁴²⁾²⁹⁾	Fondsvermögen
	Tarif 622	*		0	lfd. Zahlprämie
				0,24 ⁴²⁾	Fondsvermögen
Sonstige Versicherungen in Österreich	*		0 ⁴⁶⁾	lfd. Zahlprämie	
			0,80 ⁴²⁾⁴⁶⁾	Fondsvermögen	
Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie	
			0,48 ⁴²⁾	Fondsvermögen	
Aspecta Tarifgeneration 2008/13	Tarife 43 in Deutschland, 63	*		0	lfd. Zahlprämie
				0,24 ⁴²⁾²⁸⁾	Fondsvermögen
	Tarife 40, 401, 43, 47 in Österreich	*		0 ³⁴⁾	lfd. Zahlprämie
				0,24 ³⁵⁾⁴²⁾	Fondsvermögen
	Tarif 20	*		0	lfd. Zahlprämie
			0 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾	
Sonstige Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie	
			0,24 ³⁶⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾	
Aspecta Tarif- generation 2007	Tarif 20	*		0 ³⁷⁾	lfd. Zahlprämie
				0 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾
	Sonstige Versicherungen	*		0 ³⁷⁾	lfd. Zahlprämie
			0,24 ³⁸⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ⁶⁾	
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2004	*	0	0 ⁴¹⁾	27)
	Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 2000	*	0	0 ⁴¹⁾	27)

Bestand	Tarifgruppe		Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße	
Aspecta Tarifgenerationen 2000–2005	Tarif 20			0 ³⁹⁾	lfd. Zahlprämie	
				0 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾	
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen	*		0 ³⁹⁾	lfd. Zahlprämie	
				0,24 ⁴⁰⁾⁴²⁾	Fondsvermögen ³⁾	
Aspecta Tarifgeneration 1996	Tarife 115, 185 in Deutschland	*		0	Todesfallsumme	
	Tarife L1x3 in Deutschland			0	Jahresprämie	
	Sonstige Kapitalversicherungen in Deutschland	*		0	Todesfallsumme	
		*		0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen in Österreich			0	Jahresprämie	
	Rentenversicherungen	*		0	überschussberechtigtes Deckungskapital	
	Fondsgebundene Versicherungen	*		0	lfd. Zahlprämie	
Aspecta Tarifgenerationen 1987–1988	Vermögensbildende Versicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme	
	Sonstige Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 (außer Gewinnverband 14)	*		0	Todesfallsumme	
		*		0	Jahresprämie	
	Aussteuer- und Termfix-Versicherungen der Tarifgeneration 1987	*		0 ⁴⁴⁾	Versicherungssumme	
	Sonstige Kapitalversicherungen	*		0 ⁴⁴⁾	Todesfallsumme	
	Rentenversicherungen	*		1,5 ⁴⁴⁾	Jahresrente	
Aspecta Tarif- generation 1977		*		0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme	
Aspecta Tarif- generation 1974	Vermögensbildende Versicherungen			0 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾	
	Sonstige Versicherungen			0,10 ³⁰⁾⁴⁵⁾	Versicherungssumme ³¹⁾	
Hamburg A	(alle)	*		0	lfd. Zahlprämie	
	Tarife Cxx, Pxx ⁴⁴⁾	*	0,005	0,14	Versicherungssumme	
Hamburg B	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2007 ⁴¹⁾	*	0	0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen Tarifgeneration 2004 ⁴¹⁾		0	0	Jahresprämie	
	Fondsgebunden, Tarifgenerationen 2000–2007	*		0	lfd. Zahlprämie	
	Rentenversicherungen	*		0	Deckungskapital	
Hamburg C	Kapitalversicherungen, Tarifgeneration 2007 ⁴⁷⁾	*	0	0	Jahresprämie	
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen 1991–2004			0	Jahresprämie	
	Rentenversicherungen, Tarifgeneration 2000	*		0	Deckungskapital	
	Tarif 205 der Tarifgenerationen 2007, 2008	*		0	lfd. Zahlprämie	
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Tarif 205 der Tarifgeneration 2005	*		0	lfd. Zahlprämie	
					0 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾
	Sonstige Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgene- rationen 2005–2007	*		0	lfd. Zahlprämie	
				0,80 ⁴²⁾¹⁶⁾	Fondsvermögen ³⁾	
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2000	*		0	lfd. Zahlprämie	
Heidelberg	Tarifgeneration ab 2004	*		2,0	Prämie	
	Tarifgeneration 2001	*		3,0	Prämie	
Köln	Fondsgebundene AVmG Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgeneration 2007			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	Fondsgebundene AVmG-Versicherungen nach Tarif FRMA der Tarifgenerationen 2005a, 2006 ⁴⁾			0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	AVmG-Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2005a ⁷⁾			0	Garantiekapital ⁸⁾	
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen 2004–2006 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*		0	Prämiensumme	
		*		0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgeneration 2007 mit Kapitalgarantie ohne Tarif FRMA	*		0	Prämiensumme	
		*		0	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung	
	Fondsgebundene Versicherungen ohne Kapitalgarantie	*		0	Prämiensumme	
	*		0,025	Anteilguthaben zzgl. Schlussgewinnbeteiligung		

Bestand	Tarifgruppe	Satz ¹⁾	Höchstsatz ²⁾	Bezugsgröße
Köln	Fondsgebundene Versicherungen der Tarifgenerationen vor 2000	*	24	Euro ⁵⁾
		*	0	Prämie
	K20D ⁹⁾ , F20A		0	Versicherungssumme
	Kapitalversicherungen, Tarifgenerationen vor 1987	Gruppentarife ¹¹⁾	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
		TG 1967 mit Versicherungsbeginn ab 1977 ¹⁰⁾	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
		Sonstige	0	Versicherungssumme ¹⁸⁾
Wiesbaden	Rentenversicherungen, Tarifgenerationen 2000–2002	Gewinnverband AVmG ¹²⁾¹³⁾	-0,0125	Prämiensumme
		Sonstige ¹³⁾¹⁴⁾	-0,15	Prämiensumme
			0	Versicherungssumme

- 1) Satz in % pro Versicherungsjahr, bei Tarifgeneration 1987 pro Jahr der Prämienzahlungsdauer
2) Höchstsatz in %
3) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen und klassischem Anlagestock
4) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt; Kostengewinne in Promille des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.
5) Jahreswert (anteilig zu jedem Prämienzahlungstermin), nicht bei Erhöhungsversicherungen zu Grundversicherungen, die der betrieblichen Altersversorgung dienen
6) bei Tarifen mit Kapitalerhalt inkl. Garantiefondsvermögen
7) monatliche Zuteilung; nur Versicherungen der Bestandsgruppe AK bzw. AVVK sowie des Gewinnverbandes „Kollektiv“ der Bestandsgruppe AF bzw. AVVF
8) Garantiekapital (RMA) bzw. gewinnberechtigtes Garantiekapital (FRMA); der Schlusskostengewinnanteil wird auf bis zu 0 % um den Betrag gekürzt, um den der guthabenabhängige Kostensatz 0,5 % unterschreitet.
9) in Verbindung mit dem Tarif K20AM
10) Normaltarife der Tarifgeneration 1967, Abrechnungsverband K
11) Abrechnungsverband F
12) nur nicht fondsgebundene Versicherungen; monatliche Zuteilung
13) als Schlussgewinnbeteiligung
14) ausgenommen Bausteine aus SL-Tarifen und dynamische Anpassungen mit den ab 2006 gültigen Rechnungsgrundlagen
15) Zuteilung in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren
16) Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
17) -
18) Als Versicherungssumme gilt in diesem Zusammenhang:
- die Erlebensfallsumme zum Versicherungsablauf bei Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfalleistung, jedoch die Todesfallsumme bei GP-Tarifen.
- die Versicherungssumme zum ersten Abruftermin bei Abrufarifen (K12S und F12S),
- die Kapitalabfindung zum Ablauf der Prämienzahlungsdauer bei Versicherungen nach Tarif RVA.
19) Abweichend erhielten im Vorjahr folgende Versicherungen 0,02: Tarife FRWA und FRWX mit Vertragsabschluss ab 1.10.2008; sowie folgende Versicherungen abweichend 0,04 im Vorjahr: Tarif FRWX mit Vertragsabschluss vom 1.7.2008 bis 30.9.2008.
20) -
21) -
22) -
23) -
24) -
25) monatliche Zuteilung; 50 % der Kostengewinne werden als laufender Gewinn und 50 % als Schlussgewinn zugeteilt (abweichend in Gewinnverbänden mit dem Zusatz „Zusage“ in der Bezeichnung: die Kostengewinne auf den Geldwert des Wertsicherungsfonds werden zu 100 % als laufender Gewinn zugeteilt); Kostengewinne in % des Stammguthabens werden nicht zugeteilt.
26) Falls der Geldwert des Wertsicherungsfonds und der Extrafonds zzgl. Schlussgewinnbeteiligung 75 % der Prämiensumme übersteigt, erhielten Versicherungen in Deutschland im Vorjahr zusätzlich 0,055 % auf den übersteigenden Teil
27) für Tarifgeneration 2004 sowie für Aussteuer- und Termfix-Versicherungen, der Tarifgeneration 2000 in % der Versicherungssumme, für sonstige Versicherungen der Tarifgeneration 2000 in % der Erlebensfallsumme
28) Für Tarif 63 in Österreich gilt eine Wartezeit von fünf Jahren, ansonsten Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren.
29) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten zehn Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren
30) Frauen erhalten einen um 0,05 %-Punkte erhöhten Grundgewinnanteil.
31) für prämiensfreie Versicherungen in % der Hälfte der angegebenen Bezugsgröße
32) sieben Jahre Wartezeit
33) Zuteilung in den letzten 20 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch frühestens nach einer Wartezeit von fünf Jahren
34) fünf Jahre Wartezeit (außer Tarif 201)
35) fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung jedoch höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
36) in Deutschland Zuteilung nach 40 % (Tarif 50: 50 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren (Tarif 621E: zehn Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren (Tarif 50: acht Jahren); in Österreich Wartezeit von fünf Jahren (Tarif 40E: sieben Jahren)
37) 0,1* Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet) bei Tarif 200 in Österreich und allen Versicherungen in Deutschland; abweichende Vorjahreswerte für Tarife 40 und 47 in Österreich: 5,5 %
38) in Deutschland sowie Tarife 40E, 200, 201 in Österreich: Zuteilung nach 80 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren (Tarif 201: fünf Jahren); sonstige Versicherungen in Österreich: fünf Jahre Wartezeit, bei Tarif 43 Zuteilung höchstens in den letzten 30 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase
39) 0,1* Jahre Wartezeit (auf ganze Jahre gerundet); in Tarifgeneration 2000 nur für Tarif 47)
40) nicht für Tarifgeneration 2000; Zuteilung nach 80 % (Tarife 43, 63: 75 %) der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten sieben Jahren (Tarife 43, 63: acht Jahren) vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von 15 Jahren
41) 0,2*n Jahre Wartezeit
42) monatliche Zuteilung; angegeben ist der jährliche Wert
43) Zuteilung nach 40 % der Laufzeit bis zum Beginn der flexiblen Leistungsphase, jedoch höchstens in den letzten 17 Jahren vor Beginn der flexiblen Leistungsphase und frühestens nach einer Wartezeit von sieben Jahren

44) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$) bzw. zwei Jahre ($n > 12$)

45) Wartezeit: ein Jahr ($n \leq 12$), zwei Jahre ($12 < n \leq 20$) bzw. drei Jahre ($n > 20$)

46) fünf Jahre Wartezeit

47) $0,05 \cdot n$ Jahre Wartezeit

Für Versicherungsgruppen mit „*“ werden die Gewinnanteile nur prämienschuldigen Versicherungen, ansonsten allen Versicherungen zugeteilt.

4. Zusatzrente (Wiesbadener Tarif 51)

Die Zusatzrente beträgt 0 % der garantierten Rente.

5. Gewinnverwendung

i) Bei Kölner Versicherungen der Tarifgenerationen 1995–2004 mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S wird eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr gebildet. Der Bonus beträgt 0 %.

Für Versicherungen mit erhöhter Erlebensfallleistung (Tarif KL2R) ist hierbei als Versicherungssumme die Todesfallsumme im ersten Jahr maßgebend, wobei Steigerungen der versicherten Todesfallleistung auf den Bonus angerechnet werden. Für Versicherungen mit fallender Todesfallsumme (Tarif KL2Z, KL2VZ) ist die Bezugsgröße die im letzten Versicherungsjahr maßgebende Todesfallsumme.

ii) Der Sofortüberschussanteil bei den Gewinnzuteilungsformen LE und LE+ beträgt im Tarifbereich Kollektiv 40 – soweit nichts anderes vereinbart ist – 6 % der maßgeblichen Prämie, in den übrigen Tarifbereichen 4,4 % der maßgeblichen Prämie. Der Sofortüberschussanteil wird zur unmittelbaren Erhöhung der versicherten Leistung ab Versicherungsbeginn verwendet.

Die jährlichen Überschussanteile werden für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 bei den

- Gewinnzuteilungsformen A, D und S-kapitalisiert (S-KAP) oder bei Rentenversicherungen, sofern vereinbart, verzinslich angesammelt.
- Gewinnzuteilungsformen E, S, Z und R als Prämie zur Erhöhung der versicherten Leistung durch einen Summen- bzw. Rentenzuwachs verwendet.

Soweit zusätzliche Leistungserhöhungen nach der Gewinnzuteilungsform S (Bonus) vereinbart sind, werden diese wie folgt bei der Berechnung des Summenzuwachses berücksichtigt: Bei Versicherungen mit jährlichen Prämien und Gewinnzuteilungsform S ohne vorzeitig prämienschuldige Versicherungen wird ein Teil der Gewinnanteile zur Aufstockung auf eine Mindestleistung im Todesfall (Bonus) ab dem ersten Versicherungsjahr verwendet. Ein etwaiger Schlussgewinn ist in dieser Mindestleistung enthalten.

Der Bonus für die Kölner Tarifgenerationen vor 1995 beträgt 0 % der Versicherungssumme.

Rentenversicherungen mit Beginn vor 1996 erhalten neben dem Rechnungszins eine Reserveauffüllung bis zur Höhe der ansonsten deklarierten Gewinnanteile. Die deklarierten Gewinnanteile werden so lange um die jährlichen Auffüllungsbeträge reduziert, bis die Anpassung der Deckungsrückstellung an die Rechnungsgrundlagen der Tarifgeneration 1996 abgeschlossen ist.

6. Schlussgewinnanteil

Folgende Schlussgewinnanteile werden prämienschuldigen Versicherungen, Einmalprämienversicherungen und durch Ablauf der Prämienzahlungsdauer prämienschuldigen Versicherungen in % der Bezugsgröße (Deckungskapital bei Rentenbeginn, Versicherungssumme, Jahresrente, Prämiensumme) zugeteilt, sofern sie in EUR geführt werden:

Bestand	Tarifgeneration	Satz in % ¹²⁾	Bezugsgröße
Kapitalversicherungen			
Aspecta	1998–2004 ohne Tarife 19, 20, 21	0,00	Versicherungssumme
	1987 und Tarife 19, 20, 21 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
	vor 1987 ¹⁰⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg A ³⁾	(alle) ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Hamburg B ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	vor 2007	0,00	Versicherungssumme
Hamburg C ³⁾	2007	0,00	Versicherungssumme
	1995–2006	0,00	Versicherungssumme
	vor 1995 ⁸⁾	0,00	Versicherungssumme
Köln	1995 RG 2016 ¹²⁾ , 1995 RG2018 ¹²⁾	5,60/9,10	Prämiensumme
	1995, 1995 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Prämiensumme
	1987–1994 ⁵⁾⁸⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
	vor 1987 ⁵⁾⁹⁾	0,00	Versicherungssumme ⁶⁾
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Erlebensfallsumme ¹⁾
	1977 ¹⁰⁾	0,00	Erlebensfallsumme
Rentenversicherungen			
Aspecta	2004–2005	0,00	Jahresrente
	1996–2000	0,00	Jahresrente
	vor 1996 ⁸⁾	0,00	Jahresrente
Hamburg ³⁾	2007	0,00	Jahresrente
	1996–2006	0,00	Jahresrente
Köln	1996 RG 2016 ¹²⁾ , 1996 RG2018 ¹²⁾	4,80/8,70	Prämiensumme
	1996, 1996 DA 2006 ⁷⁾	0,00	Prämiensumme
	vor 1996 DA 2006 ⁷⁾⁸⁾	0,00	Deckungskapital
	vor 1996 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital
Wiesbaden	1996–2000	0,00	Prämiensumme ²⁾
	1987 ⁸⁾	0,00	Deckungskapital

1) bei Tarif 12 skaliert mit der Prämie fünf Jahre vor dem Zuteilungstermin zur Endprämie, bei Tarif 15 75 % der Erlebensfallsumme

2) maximal 35 Jahresprämien

3) prämienschuldigen Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalprämie: halber Satz

4) -

5) Prämienschuldigen Versicherungen, bei denen das erreichte Alter der versicherten Person 65 übersteigt, Versicherungen nach Tarif F20A und Einmalprämienversicherungen erhalten keine Schlussgewinnanteile.

6) vgl. Gewinnverwendung

7) dynamische Anpassungen und Bausteine aus SL-Tarifen mit den von 2006 bis 2015 gültigen Rechnungsgrundlagen

8) Zum 1.1.2020 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2020 ablaufenden Kapitalversicherungen sowie aufgeschobenen Rentenversicherungen mit planmäßigem Rentenbeginn zum 1.3.2020 – in Bestandsgruppen gestrichen, im Abrechnungsverband K um 6 % (5 %), im Abrechnungsverband F um 3 % (2 %) im Abrechnungsverband R um 9 % (5 %), und im Abrechnungsverband GR um 4,5 % (0 %) reduziert.

9) Zum 1.1.2020 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2020 ablaufenden Versicherungen – im Abrechnungsverband K um 12,5 % (11 %) und im Abrechnungsverband F um 5 % reduziert.

10) Zum 1.1.2020 werden die erreichten Schlussgewinnanwartschaften – mit Ausnahme von bis zum 1.3.2020 ablaufenden Versicherungen – um 12,5 % (11 %) reduziert.

11) -

12) Bei Angabe von zwei Werten gilt der erste Wert für dynamische Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, der zweite Wert für Bausteine aus SL-Tarifen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 bzw. den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen, wobei Bausteine aus SL-Tarifen für jedes Jahr der Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit des Bausteines 0,2 %-Punkte zusätzlich erhalten.

II. Versicherungen mit Risikocharakter ohne Berücksichtigung von fälligen Renten

a) Risikoversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Haupt- und Zusatzversicherung auch als Risiko-
renten-, Todesfall-, Zeitrenten- und Hinterbliebenenrentenversicherungen vor.

1. Laufender Gewinnanteil

Es werden die genannten Gewinnanteilsätze zugeteilt:

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiengewinn- anteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	
2013–2019	Gewinnverband PL (Akademiker)	44	116	
	Gewinnverband PL (Nichtakademiker)	31	61	
2012	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Aspecta	Tarifgenerationen 2000–2004	30	–	
	Tarifgeneration 1996	Tarife L2x3	35	–
		Tarife 803, 813	10	–
		Sonstige	25	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	42 ⁷⁾	–	
	Tarifgeneration 1977	Männer	52 ⁷⁾⁸⁾	–
		Frauen	62 ⁷⁾⁸⁾	–
Hamburg	25–30	25	–	
	Tarifgeneration 1995	Risikoversicherungen	35	–
		Risikozusatzversicherungen	25	–
	Nichtrauchertarife	40	–	
	Rauchertarife	Tarifgenerationen 2004, 2005 (Hamburg B)	44	–
		Tarifgenerationen 1987, 1996	35	–
		Sonstige	40	–
Köln und Tarif- generation 2008, KL7 ⁵⁾⁶⁾	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgeneration 1995	12,5	15	
	Bestandsgruppe KR bzw. RIS, Tarifgenerationen 2000, 2004	15	22	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgeneration 1995	17,5	20	
	Bestandsgruppe F bzw. KAPK, Tarifgenerationen 2000–2008	20	29	
	Gewinnverband PL (Männer, Akademiker)	42	105	
	Gewinnverband PL (Frauen, Akademiker)	37	82	
	Gewinnverband PL (Männer, Nichtakademiker)	29	55	
	Gewinnverband PL (Frauen, Nichtakademiker)	22	37	
Köln 1987	KU 70	42,5	75	
	F70	47,5	90	
Köln vor 1987	KK17, KR17 ⁴⁾	30	50	
	KU17, KU27, F27 (Männer)	–	100	
	KU17, KU27, F27 (Frauen)	–	125	
Wiesbaden 41–47, W	41–44, 46 (Männer) mit Beginn vor 1988	50	100	
	41–44, 46 (Frauen) mit Beginn vor 1988	60	150	
	46 (Mann und Frau) mit Beginn vor 1988	55	120	
	41–46 mit Beginn 1988–6/1994	47,5	90	
	41–45 mit Beginn 7/1994–6/2000	20	25	
	41–45 mit Beginn ab 7/2000	40	65	
	47 mit Beginn bis 6/2000	62	163	
	47 mit Beginn ab 7/2000	72	255	
	W bis Tarifgeneration 1987	30	60	
	W ab Tarifgeneration 1996	20	25	

Tarifgruppe	Tarifart	Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾
Wiesbaden 21–26 F, G, R, V, Z	21–26, G, F, V, Z (Männer) ³⁾	45	80
	21–26 (Frauen)	55	120
	26 (Mann und Frau)	50	100
	G, F, V, Z (Frauen) ³⁾	52,5	110
	R (Männer)	35	50
	R (Frauen)	42,5	70

1) in % der gewinnberechtigten Prämie; bei prämienfreien Versicherungen des Bestandes Hamburg B der Tarifgenerationen 1991–1996 wird die Prämie einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; bei Hamburger Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer wird die Prämie im Verhältnis Prämienzahlungsdauer zur Versicherungsdauer skaliert.

2) in % der versicherten Leistung

3) Versicherungen nach Tarif G, F bzw. V mit Beginn bis 1977 erhalten anstelle eines laufenden Gewinns einen Schlussgewinnanteil.

4) nur prämienpflichtige Versicherungen im Abrechnungsverband F (ansonsten Schlussgewinne); Prämiegewinne, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform D hat, Bonus, sofern die Hauptversicherung die Gewinnzuteilungsform S hat

5) Risikoversicherungen des Gewinnverbands Risikoversicherungen KR der Bestandsgruppe A bzw. AUT werden wie Versicherungen der Bestandsgruppe KR bzw. RIS, sonst wie die der Bestandsgruppe F bzw. KAPK behandelt.

6) Bei verbundenen Leben ist der Prämiegewinnanteil a der Mittelwert der Prämiegewinnanteile für die Einzelrisiken. Der Bonus b für verbundene Leben wird aus dem Prämiegewinnanteil a für verbundene Leben berechnet: $b = 122a / (100 - 1,22a)$.

7) Versicherungen in anderen Währungen als EUR erhalten die halben Sätze.

8) abweichend in % der überschussberechtigten Jahresprämie; keine Zuteilung bei Beginn vor dem 1.1.1981

2. Schlussgewinnanteil

Sofern keine laufenden Gewinnanteile zugeteilt werden, erhöhen sich die Anwartschaften auf Schlussgewinnanteile um:

Tarif	Männer ¹⁾	Frauen ¹⁾
KU17 ²⁾ , KU27 ²⁾ , F27 ²⁾	50 %	55 %
KK17 ²⁾ , KR17 ²⁾	30 %	30 %
G, F, V	20 %	27,5 %

1) in % der gewinnberechtigten Prämie

2) Die erreichten Schlussgewinnanteile erhöhen sich bei diesen Tarifen bei Fälligkeit für jedes nach dem zehnten Versicherungsjahr zurückgelegte Jahr um 5 %.

Für den Aspecta Bestand gilt: Vorzeitig prämienfrei gestellte Versicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Überschuss. Einmalprämienversicherungen in Euro der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1981 erhalten 26 %, der Tarifgenerationen 1987 und 1988 21 % der Einmalprämie als Schlussüberschuss. Diese Beträge werden für jedes Jahr, um das die prämienfreie Zeit zehn Jahre übersteigt, um 1/20 erhöht, maximal jedoch verdoppelt. Versicherungen der Tarifgeneration 1977 mit Versicherungsbeginn bis zum 31.12.1980 erhalten nach einer Wartezeit von zwei Jahren (Einmalprämie) bzw. drei Jahren (laufende Prämienzahlung) 52 % der Einmalprämie bzw. der gezahlten überschussberechtigten Jahresprämien als Schlussüberschuss.

b) Invaliditätsversicherungen

Die hier beschriebenen Versicherungen kommen in der Ausprägung der Zusatz- und Hauptversicherungen auch als variable, betriebliche oder unfallbedingte Versicherungen vor und umfassen die Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- und (Kinder-)Invaliditätsversicherungen, im Aspecta Bestand nicht jedoch integrierte Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen.

1. Laufender Gewinnanteil

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) ³⁾
2015–2019	Erwerbsunfähigkeitsversicherung		25 ⁹⁾	43	–
	Berufsunfähigkeitsversicherung		25	43	30
2014	Erwerbsunfähigkeitsversicherung	Deutschland	25 ⁹⁾	43	–
		Österreich	25 ⁹⁾	43	–
2012–2013	Berufsunfähigkeitsversicherung	Deutschland, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Österreich, Risikogruppe A 1	30	56	36
		Deutschland, sonst	25	43	30
		Österreich, sonst	25	43	30
2009		Deutschland	36	75	43
		Österreich ⁸⁾	36	75	43
2008 (ohne Aspecta)			25	43	30
Aspecta	Tarifgenerationen 2001–2008/13	temporäre Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen	30	–	–
		sonstige Zusatzversicherungen	20	–	10 ¹⁰⁾
		Hauptversicherungen in den Bestandsuntergruppen 902, 903	40 ⁵⁾	–	–
		sonstige Hauptversicherungen	30	–	–
	Tarifgenerationen 1996–2000	sonstige Zusatzversicherungen	20	–	7 ¹¹⁾
		Hauptversicherungen	40	–	–
	Tarifgenerationen 1987–1988	6)	10	–	–
			35/40/42,5/45 ⁷⁾	–	–
Hamburg	Berufsunfähigkeitsversicherung	Hamburg A ⁴⁾	10	–	–
		Hamburg B Tarifgeneration 2007	20	–	18
		Hamburg B Tarifgenerationen 2004–2006	20	–	10
		Hamburg B Tarifgenerationen 2000–2002	20	–	7
		Hamburg C Tarifgeneration 2007	25	–	23
		Hamburg C Tarifgenerationen 2004–2006	25	–	13
		Hamburg C Tarifgenerationen 2000–2002	25	–	9
		Hamburg C Tarifgenerationen 1995–1996	25	–	0
		Hamburg C vor 1995	25	–	–
	Kinderinvaliditätsversicherung		30	–	–
Hannover	Tarifgeneration 2004a		40	–	–
	Tarifgeneration 2004b		45	–	–
Heidelberg	Risikogruppe A		33	–	–
	Risikogruppe B–E		30	–	–
Köln	Tarifgenerationen 2005–2007	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		sonst	25	43	30
	Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	18
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	16
		sonst	25	43	12
	Tarifgeneration 2004 sonst	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	45
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	40
		sonst	25	43	30

Bestand	Tarifart		Prämiegewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G bzw. übergreifender Bonus) ³⁾	
Köln	Tarifgenerationen 2000–2003	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	9 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	8 ¹²⁾	
		sonst	25	43	6 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1998	Risikogruppe A (Berufsunfähigkeitsversicherung)	38	82	0 ¹²⁾	
		Risikogruppe A (Erwerbsunfähigkeitsversicherung)	34	67	0 ¹²⁾	
		sonst	25	43	0 ¹²⁾	
	Tarifgeneration 1992		25	33⅓	8	
	Wiesbaden	BUZ (K), Beginn 1981–1985		20	–	–
		BUZ (R), Beginn 1981–1985		35	–	–
31, Beginn 1981–1985			40	–	–	
32–34, Beginn bis 6/2000			30	40	–	
VBZ, VDZ mit abgekürzter Versicherungsdauer mit Beginn bis 1993			25	35	–	
VBZ, VDZ mit gleich langer Versicherungs- und Leistungsdauer mit Beginn bis 1993			35	50	–	
VBZ, VDZ, BBZ mit Beginn 1993–6/2000			25	35	–	
32, 35, 36, VEZ mit Beginn ab 7/2000, VBZ mit Beginn ab 7/2000 bis 12/2002			45	80	–	
VBZ mit Beginn ab 1/2003			30	43	–	

1) in % der gewinnberechtigten Prämie, im Aspecta Bestand bei Bestandsuntergruppe KIZ und BUZ zu Tarifen Lxx3 in % der gewinnberechtigten Jahresprämie; bei prämienfreien Hamburger Versicherungen wird die Prämie (Versicherungen des Bestandes Hamburg A: halbe Prämie) einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung zugrunde gelegt; Hamburger Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten keinen Prämiegewinnanteil; im Hamburger und Aspecta Bestand auch für verzinsliche Ansammlung sowie Gewinnbeteiligung in Fonds; im Kölner Bestand erhalten selbstständige BU-Versicherungen und Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Versicherungen jeweils nach Prämienfreistellung sowie Bausteine zur Erhöhung der versicherten Leistung abweichend 45 % (Risikogruppe A) und 30 % (sonstige Risikogruppen), im gemeinsamen Bestand gilt für diese Versicherungen der Satz für Gewinnform G.

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Der Zinsgewinnanteilsatz beträgt 0 %.

5) abweichender Satz für Berufsgruppe C: 45 %

6) ohne Berufsunfähigkeitsversicherungen im Abrechnungsverband BV bzw. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %

7) Die angegebenen Werte gelten für die Karenzzeiten null Jahre / ein Jahr / 1,5 Jahre / zwei Jahre.

8) eingeführt zum 1.7.2011

9) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

10) nur für Tarifgeneration 2004 relevant

11) nur für Tarifgeneration 2000 relevant

12) Dynamische Anpassungen nach „DA 2006“ erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgeneration 2004 zu nicht fondsgebundenen Renten“, Bausteine aus SL-Tarifen und dynamischen Anpassungen mit den vom 1.1.2016 bis zum 31.3.2018 sowie den ab 1.4.2018 gültigen Rechnungsgrundlagen erhalten die Sätze der Kölner „Tarifgenerationen 2005–2007“.

Für Kölner Versicherungen und Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) jeweils gegen Einmalprämie, für prämienfreie Kölner Versicherungen und prämienfreie Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 (ohne Aspecta Bestand) sowie für ehemals leistungspflichtige Kölner Versicherungen und ehemals leistungspflichtige Versicherungen ab der Tarifgeneration 2008 – sofern es keine ehemals leistungspflichtigen integrierten Invaliditätsversicherungen sind – wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt:

Bestand	Tarifgeneration	Satz
alle	2017–2019	1,50 (1,70)
	2015	1,15 (1,35)
	2012–2014	0,65 (0,85)
	2008–2009	0 (0,35)
Köln	alle	0

Der Zinsgewinnanteil wird bei Kölner Zusatzversicherungen und Zusatzversicherungen ab der Tarifgeneration 2008 mit Gewinnzuteilungsform A oder G zur Erhöhung der Leistung der Hauptversicherung, ansonsten zur Bildung eines Rentenzuwachses verwendet.

2. Schlussgewinnanteil

Bestand	Tarifgeneration		Satz in %	
			Männer bis 50 ¹⁾ Frauen	Männer ab 51 ¹⁾
Aspecta	1996	BUZ zu Tarifen Lxx3	0 ⁷⁾	0 ⁷⁾
	1988	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1988 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ⁷⁾⁸⁾	0 ⁷⁾⁸⁾
		Sonstige	3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1987		3,5 ⁷⁾⁸⁾	3,5 ⁷⁾⁸⁾
	1974–1977		14,0 ⁷⁾⁹⁾	14,0 ⁷⁾⁹⁾
Hamburg	1995		0 ⁶⁾	0 ⁶⁾
	bis 1991		3,5 ⁶⁾	3,5 ⁶⁾
Köln	1998		0 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 sowie zu Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1996	0 ²⁾	0 ²⁾
	1992	Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ³⁾ zu sonstigen Versicherungen	10 ²⁾¹⁰⁾	10 ²⁾¹⁰⁾
	vor 1992	Versicherungen ohne mitversicherte Rente ³⁾	50 ¹⁰⁾	40 ¹⁰⁾
		Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 ³⁾⁴⁾	10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾
	Sonstige Versicherungen ³⁾⁴⁾	30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾	
Wiesbaden	Tarif 31 bei Versicherungsbeginn bis 1981		45 ¹⁰⁾	35 ¹⁰⁾
	Tarif BUZ bei Versicherungsbeginn bis 1981		30 ¹⁰⁾	20 ¹⁰⁾
	Tarife 32, 33 bei Versicherungsbeginn bis 1993 ⁵⁾		15 ¹⁰⁾	5 ¹⁰⁾
	BUZ, BUZ (K), BUZ (R), VBZ, VDZ bei Versicherungsbeginn bis 1993		10 ¹⁰⁾	0 ¹⁰⁾

1) Maßgeblich ist das versicherungstechnische Alter bei Erhöhung der Anwartschaft.

2) Bei Versicherungen, bei denen die Prämienzahlungsdauer kleiner als die Leistungsdauer ist, wird dieser Satz im Verhältnis dieser Dauern gekürzt.

3) ohne Unfallberufsunfähigkeitszusatzversicherungen

4) Der Schlussgewinnanteil wird nur für die seit der letzten Rentenzahlung zurückgelegten Versicherungsjahre gewährt.

5) Für Versicherungen nach Tarif 32 bzw. 33 mit Sofortüberschusssystem Bonus sind die Sätze mit 1,5 zu multiplizieren.

6) in % der Bruttojahresprämie (bei Einmalprämienversicherungen der Bruttojahresprämie einer entsprechenden prämienpflichtigen Versicherung) ohne Risikozuschläge und ab Tarifgeneration 1991 auch ohne Stückkosten

7) in % der gezahlten Jahresprämien ohne Risikozuschläge für jedes Jahr der Prämienzahlungsdauer bzw. in % der Einmalprämie; nur für prämienpflichtige und planmäßig prämienfreie Versicherungen

8) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen; Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Abrechnungsverband der Hauptversicherung auf Basis der Invalidentafel 1935/39, Rechnungszins 3,0 %, erhalten nach einer Wartezeit analog zur Hauptversicherung abweichend 14,0 %.

9) drei Jahre Wartezeit für Hauptversicherungen bzw. analog zur Hauptversicherung für Zusatzversicherungen

10) in % der gewinnberechtigten Prämie

Sofern keine Sätze angegeben sind, werden keine Erhöhungen von Schlussgewinnanwartschaften zugeteilt.

c) Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Beitragsgewinnanteil (Form A) ¹⁾	Bonus (Form B) ²⁾	Gewinnanteil zur Erhöhung der Leistungen der Kapitalbildenden Hauptversicherung (Form G) ³⁾
ab 2014	25 ⁴⁾	43	-
vor 2014	25	35	-

1) in % der fälligen Prämie

2) in % der versicherten Leistung

3) in % der gewinnberechtigten Risikoprämie

4) Prämienfreie Versicherungen erhalten einen Gewinnanteilsatz von 30 % der gewinnberechtigten Risikoprämie zur Erhöhung des Rentenzuwachses.

Für prämienfreie Versicherungen ab Tarifgeneration 2014 wird ein Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs zugeteilt.

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil in %
2017	1,50 (1,70)
2015	1,15 (1,35)
2014	0,65 (0,85)

d) Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Tarifgeneration	Zinsgewinnanteil ¹⁾	Schlussgewinnanteil ²⁾
alle	0	0

1) in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich des Deckungskapitals für den bereits gutgeschriebenen Rentenzuwachs

2) in % der gewinnberechtigten Prämie

e) Unfalltod- und Unfallinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Versicherungen nach den Kölner Tarifen, die vor 1987 eingeführt wurden, erhalten bei Fälligkeit einer Leistung einen Bonus von 2 % der versicherten Zusatzleistung für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr, für das kein Gewinnanteil in Anteilen der Zusatzprämien zugeteilt wurde.

f) Auslandsreiseversicherungen

Die Sofortdividende beträgt 25 % (Mantelverträge bis 29.2.2000) bzw. 50 % (Mantelverträge ab 1.3.2000).

g) Ansammlungszinssatz

Sofern bei Versicherungen mit Risikocharakter Gewinnanteile verzinslich angesammelt werden, gilt für den Ansammlungszinssatz folgende Tabelle:

Bestand	Tarifgeneration	Ansammlungszinssatz in %
Aspecta	alle	1,50
Köln	2007	2,25
	2004–2006	2,75
	2000–2003	3,25
	1995–1998	4,00
	bis 1994	1,65 (1,85)
Wiesbaden	alle	1,90 (2,10)
gemeinsamer Bestand ohne Aspecta	ab 2008	2,40 (2,60)
Hamburger Bestand in EUR und CHF	alle	2,40 (2,60)
Heidelberger	2007	2,25
	2006	2,75

III. Versicherungen im Rentenbezug

Unter diese Kategorie fallen folgende fällige Versicherungen:

- Pensions- und Rentenversicherungen, auch im Anschluss an Fondsgebundene Versicherungen oder Risikoversicherungen
- Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits- bzw. Invaliditäts(zusatz)versicherungen, auch als variable oder betriebliche Versicherung oder nur unfallbedingt
- Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Die Beschreibung der Gewinnverwendung erfolgt getrennt für

- i) Pensions- und Rentenversicherungen
- ii) Berufsunfähigkeitsversicherungen u. Ä.
- iii) Wiesbadener Versicherungen mit konstanter Überschussrente
- iv) Versicherungen nach RX-Tarifen sowie nach den Tarifen RK, FRW(P)A, FRWZ, FRW(P)X, FRWL, FRWK, FRWF, RW(P) und RW(P)A
- v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

i) Pensions- und Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erhalten, sofern in iii) oder iv) nicht abweichend beschrieben, eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2019		ab 1.4.2020	2,00		0,55	1,00
		vor 1.4.2020	2,00 (2,10)		0,61	0,90 (1,00)
2018	Aspecta	ab 1.4.2020	1,35		0,19	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	1,35 (1,45)		0,25	0,90 (1,00)
		1.8.2018–31.3.2019	1,35 (1,45)		0,33	0,75 (0,85)
	Hamburg	ab 1.4.2020	1,95		0,52	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	1,95 (2,05)		0,58	0,90 (1,00)
		1.8.2018–31.3.2019	1,95 (2,05)		0,66	0,75 (0,85)
2017	HDI	ab 1.4.2020	2,00		0,33220	1,39600
		1.4.2019–31.3.2020	2,00 (2,10)		0,44165	1,19700 (1,29700)
		vor 1.4.2019	2,00 (2,10)		0,46970	1,14600 (1,24600)
	temporäre Renten		1,85 (1,95)			
	Sonstige	ab 1.4.2020	2,00		0,55	1,00
		1.4.2019–31.3.2020	2,00 (2,10)		0,61	0,90 (1,00)
		vor 1.4.2019	2,00 (2,10)		0,69	0,75 (0,85)
2015	Aspecta	1.4.2017–31.7.2018	0,95 (1,05)		0,11	0,75 (0,85)
		1.4.2016–31.3.2017	0,95 (1,05)		0,22	0,55 (0,65)
		vor 1.4.2016	0,95 (1,05)		0,50	0,05 (0,15)
	Hamburg	1.4.2017–31.7.2018	1,55 (1,65)		0,41	0,80 (0,90)
		1.4.2016–31.3.2017	1,55 (1,65)		0,55	0,55 (0,65)
		vor 1.4.2016	1,55 (1,65)		0,83	0,05 (0,15)
	HDI	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	1,60/-2,00		0,13035/-/0,33220	1,36300/-/1,39600
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,60/-2,00 (1,70/-/2,10)		0,23980/-/0,44165	1,16400/-/1,19700 (1,26400/-/1,29700)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,60/-2,00 (1,70/-/2,10)		0,26785/-/0,46970	1,11300/-/1,14600 (1,21300/-/1,24600)
		1.4.2016–31.3.2017	1,60 (1,70)		0,46860	0,74800 (0,84800)
	vor 1.4.2016	1,60 (1,70)		0,74360	0,24800 (0,34800)	

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2015	Temporäre Renten	10)	1,45/-/1,85 (1,55/-/1,95)			
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	1,60/-/2,00		0,33/-/0,55	1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	,60/-/2,00 (1,70/-/2,10)		0,39/-/0,61	0,90 (1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,60/-/2,00 (1,70/-/2,10)		0,47/-/0,69	0,75/-/0,75 (0,85/-/0,85)
		1.4.2016–31.3.2017	1,60 (1,70)		0,58	0,55 (0,65)
		vor 1.4.2016	1,60 (1,70)		0,85	0,05 (0,15)
2013	Aspecta	1.4.2014–31.3.2015	0,35 (0,45)		11)	0
		vor 1.4.2014	0,35 (0,45)		11)	0
	Hamburg	1.4.2014–31.3.2015	0,95 (1,05)		11)	0
		vor 1.4.2014	0,95 (1,05)		11)	0
	Temporäre Renten	10)	0,85/1,45/1,85 (0,95/1,55/1,95)			
	sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	1,00/1,60/2,00		0,00/0,33/0,55	1,00/1,00/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	1,00/1,60/2,00 (1,10/1,70/2,10)		0,06/0,39/0,61	0,90 (1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	1,00/1,60/2,00 (1,10/1,70/2,10)		0,14/0,47/0,69	0,75 (0,85)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	1,00/1,60/- (1,10/1,70/-)		0,26/0,58/-	0,55 (0,65)
		1.4.2015–31.3.2016	1,00 (1,10)		0,54	0,05 (0,15)
		1.4.2014–31.3.2015	1,00 (1,10)		11)	0
		vor 1.4.2014	1,00 (1,10)		11)	0
2012	Temporäre Renten	10)	0,80/1,35/1,80 (0,90/1,45/1,90)			
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0,95/1,55/1,95		0,00/0,30/0,52	0,95/1,00/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0,95/1,55/1,95 (1,05/1,65/2,05)		0,03/0,36/0,58	0,90 (1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0,95/1,55/1,95 (1,05/1,65/2,05)		0,11/0,41/0,66	0,75/0,80/0,75 (0,85/0,90/0,85)
		1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	0,95/1,55/- (1,05/1,65/-)		0,23/0,55/-	0,55/0,55/- (0,65/0,65/-)
		1.4.2015–31.3.2016	0,95 (1,05)		0,51	0,05 (0,15)
		1.4.2014–31.3.2015	0,95 (1,05)		11)	0
		1.4.2013–31.3.2014	0,95 (1,05)		11)	0
		1.4.2012–31.3.2013	0,95 (1,05)		11)	0
	2008	Uni ⁸⁾		0		11)
Temporäre Renten		10)	0 ¹¹⁾ /1,40/1,80 (0 ¹¹⁾ /1,50/1,90)			
H205			0			
Sonstige		ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/1,55/1,95		0/0,30/0,52	0/1,00/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,55/1,95 (0/1,65/2,05)		0/0,36/0,58	0/0,90/0,90 (0/1,00/1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	11)/1,55/1,95 (11)/1,65/2,05)		11)/0,41/0,66	0/0,80/0,75 (0/0,90/0,85)
	1.4.2016–31.3.2017 ¹⁰⁾	11)/1,55/- (11)/1,65/-)		11)/0,55/-	0/0,55/- (0/0,65/-)	
	vor 1.4.2016		11)	11)	0	
2007	Aspecta		0			
	Hamburg Uni	ab 1.4.2018	0	0	0	0
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,490	0	0
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	0	0
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab		
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾	
2007	Hamburg sonst	ab 1.4.2018	0	0	0	0	
		1.4.2017–31.3.2018	0	0,350	0	0	
		1.4.2016–31.3.2017	0	11)	0	0	
		vor 1.4.2016	0	11)	11)	0	
	Heidelberg		0				
	Köln Uni ⁸⁾	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60	0/0,11/0,33	0/1,00/1,00		
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60 (0/1,25/1,70)	0/0,14/0,39	0/0,95/0,90 (0/1,00/1,00)		
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60 (0/1,25/1,70)	¹¹⁾ 0,22/0,47	0/0,80/0,75 (0/0,85/0,85)		
		1.4.2015–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/1,20/- (0/1,25/-)	¹¹⁾ 0,36/-	0/0,55/- (0/0,60/-)		
		vor 1.4.2015	0	11)	0		
	Temporäre Renten	¹⁰⁾	⁰¹¹⁾ 0,80/1,20 (⁰¹¹⁾ 0,90/1,30)				
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35	0/0/0,19	0/0,95/1,00		
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35 (0/1,05/1,45)	0/0,03/0,25	0/0,90/0,90 (0/1,00/1,00)		
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	¹¹⁾ 0,95/1,35 (¹¹⁾ 1,05/1,45)	¹¹⁾ 0,11/0,33	0/0,75/0,75 (0/0,85/0,85)		
		1.4.2014–31.3.2017 ¹⁰⁾	¹¹⁾ 0,95/- (¹¹⁾ 1,05/-)	¹¹⁾ 0,22/-	0/0,55/- (0/0,65/-)		
		vor 1.4.2014	11)	11)	0		
	2005–2006	Aspecta	ab 1.4.2016	0	0		
			vor 1.4.2016	0	11)		
		Hamburg Uni	ab 1.4.2017	0	0		
			vor 1.4.2017	0	11)	11)	0
Hamburg sonst		ab 1.4.2017	0	0	0	0	
		vor 1.4.2017	0	11)	11)	0	
Heidelberg			0				
Köln Uni ⁸⁾		ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60	0/0,11/0,33	0/1,00/1,00		
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60 (0/1,25/1,70)	0/0,14/0,39	0/0,95/0,90 (0/1,00/1,00)		
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/1,20/1,60 (0/1,25/1,70)	¹¹⁾ 0,22/0,47	0/0,80/0,75 (0/0,85/0,85)		
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/1,20/- (0/1,25/-)	¹¹⁾ 0,36/-	0/0,55/- (0/0,60/-)		
		vor 1.4.2013	0	11)	0		
Temporäre Renten		¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,30)				
Sonstige		ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35	0/0/0,19	0/0,95/1,00		
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,95/1,35 (0/1,05/1,45)	0/0,03/0,25	0/0,90/0,90 (0/1,00/1,00)		
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	¹¹⁾ 0,95/1,35 (¹¹⁾ 1,05/1,45)	¹¹⁾ 0,11/0,33	0/0,75/0,75 (0/0,85/0,85)		
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	¹¹⁾ 0,95/- (¹¹⁾ 1,05/-)	¹¹⁾ 0,22/-	0/0,55/- (0/0,65/-)		
		vor 1.4.2013	11)	11)	0		
2004		Aspecta		0	0		
		Hamburg	ab 1.4.2017	0	0		
	vor 1.4.2017		0	11)			
	Heidelberg		0				
	Tarif FRMA	ab 1.4.2012	0		0	0	
vor 1.4.2012		0		11)	0		

Tarif- generation	Teilbestand	Rentenbeginn ⁴⁾	Barauszahlung bzw. dynamischer Bonus ¹⁾⁵⁾	Konstante Rente ²⁾⁶⁾¹²⁾	Teildynamische Rente ³⁾ Rentensteigerung ab	
					dem ersten Rentenbezugs- jahr ⁶⁾	Beginn eines neuen Renten- bezugsjahres ⁷⁾
2004	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)		0/0/0,14	0/0,80/0,95 (0/0,90/1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)		0/0,03/0,22	0/0,75/0,80 (0/0,85/0,85)
		1.4.2012–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,80/- (0/0,90/-)		0/0,14/-	0/0,55/- (0/0,65/-)
		vor 1.4.2012	0		11)	0
2000–2003 ⁹⁾	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,15 (1,20)			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
			0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Heidelberg		0			
			0			
	Tarif FRMA	ab 1.4.2013	0		0	0
		vor 1.4.2013	0		11)	0
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20		0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)		0/0/0,14	0/0,80/0,95 (0/0,90/1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)		0/0,03/0,22	0/0,75/0,80 (0/0,85/0,85)
		1.4.2013–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,80/- (0/0,90/-)		0/0,14/-	0/0,55/- (0/0,65/-)
		vor 1.3.2013	0		11)	0
vor 2000 ⁹⁾	Aspecta Tarif 42	ab 1.8.2018	1,15 (1,20)			
		vor 1.8.2018	0			
	Aspecta sonstige		0	0		
			0	0		
	Hamburg	ab 1.4.2016	0	0		
		vor 1.4.2016	0	11)		
	Sonstige	ab 1.4.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20	0	0/0/0,11	0/0,80/1,00
		1.4.2019–31.3.2020 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)	0	0/0/0,14	0/0,80/0,95 (0/0,90/1,00)
		1.4.2017–31.3.2019 ¹⁰⁾	0/0,80/1,20 (0/0,90/1,25)	0	0/0,03/0,22	0/0,75/0,80 (0/0,85/0,85)
		1.4.2005–31.3.2017 ¹⁰⁾	0/0,80/- (0/0,90/-)	0	¹¹⁾ 0,14/-	0/0,55/- (0/0,65/-)
vor 1.4.2005		0	11)	11)	0	
DYN AB	ab 1.4.2013	0	0			
	1.4.2009–31.3.2013	0	11)			

1) u.a. Gewinnzuteilungsformen H, K, R, V oder W bei Kölner Tarifen

2) u.a. Gewinnzuteilungsform GL bei Kölner Tarifen

3) u.a. Gewinnzuteilungsform S bei Kölner Tarifen

4) Bei sofort beginnenden Rentenversicherungen gilt als Rentenbeginn stets der Versicherungsbeginn.

5) im Aspecta und Hamburger Bestand sowie bei Barauszahlung, Form H und V in % des Deckungskapitals, ansonsten Rentensteigerung in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,840 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,525 %), 0,025 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,013 %) bzw. 0,237 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,123 %) des Deckungskapitals

6) in % der Einmalprämie bzw. des 1,05-Fachen des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Kölner Tarife bis Tarifgeneration 2002) bzw. des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn (Tarifgenerationen ab 2008 bzw. Kölner Tarife ab Tarifgeneration 2004) bzw. in % des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (Aspecta und Hamburger Tarife)

7) im Aspecta und Hamburger Bestand in % des Deckungskapitals, ansonsten in % der Vorjahresrente; zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,840 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,525 %), 0,025 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,013 %) bzw. 0,237 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,123 %) des Deckungskapitals

8) Gewinnverbände „Unisex“

9) Für dynamische Anpassungen von 2006 bis 2015 zu Kölner Tarifen ab Tarifgeneration 1996 gelten die Werte der nicht dynamischen Anpassungen Tarifgeneration 2005; für dynamische Anpassungen ab 2006 zu Kölner Tarifen vor Tarifgeneration 1996 gelten die Werte für „DYN AB“.

10) Für Renten aus fondsgebundenen Versicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2018 gilt der dritte Wert, mit Rentenbeginn vom 1.4.2016 bis 31.3.2018 der zweite Wert; für Bausteine aus SL-Tarifen, dynamischen Anpassungen und Sonderzahlungen mit den ab 1.4.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der dritte Wert, mit den vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 geltenden Rechnungsgrundlagen gilt der zweite Wert; in allen anderen Fällen gilt immer der erste Wert.

11) ggf. vor dem 1.4.2020 vertragsindividuell gekürzt

12) zusätzlich als Einmalzahlung zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,840 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr 0,525 %), 0,025 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,013 %) bzw. 0,237 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,123 %) des dann aktuellen Deckungskapitals

ii) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Dienstunfähigkeits-, Schulunfähigkeits-, Kinderinvaliditäts-, Pflegerenten- und Risikorentenversicherungen erhalten eine Gewinnbeteiligung gemäß nachfolgender Tabelle:

Tarifgeneration		Satz ¹⁾
2017–2019		1,70 (1,75)
2015		1,35 (1,40)
2013, 2014		0,85 (0,90)
2012		0,80 (0,85)
2008, 2009	Aspecta	0
	Sonstige	0
2007	Hamburg	0
	Sonstige	0
1995–2006		0
vor 1995	2)	0

1) in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (Aspecta und Hamburger Bestand) bzw. in % der Vorjahresrente (Sonstige); zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,840 % (Aspecta Bestand in EUR; Vorjahr: 0,525 %), 0,025 % (Hamburger Bestand in EUR sowie ab Tarifgeneration 2008 ohne Aspecta Bestand; Vorjahr: 0,013 %) bzw. 0,237 % (Gerling Bestand; Vorjahr: 0,123 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2) Renten aus den Kölner Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen sowie aus den Invaliditäts-Zusatzversicherungen jeweils der Tarifgenerationen vor 1992 ohne Zusatzversicherungen zu Rentenversicherungen, die (vor Eintritt des Versicherungsfalles) prämienfrei waren oder gegen Einmalprämie abgeschlossen wurden: Sofern diese erstmals nach 1967 fällig wurden, erhalten diese Versicherungen einen Rentengewinnanteil. Bei Zusatzversicherungen zu den ab 1987 eingeführten Tarifen mit Versicherungsbeginn ab 1.5.1989 beträgt der Rentengewinnanteil 45 % und in den übrigen Fällen 25 % der fälligen Jahresrente.

Im Aspecta und Hamburger Bestand erhalten Fondsgebundene Berufsunfähigkeitsversicherungen in der Rentenbezugszeit keine Gewinnanteile und keine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

iii) Wiesbadener Renten-, Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit konstanter Überschussrente

Die konstante Überschussrente wird für Versicherungen der Tarifgenerationen 2000 bis 2003 auf Basis einer Gesamtverzinsung in Höhe der Summe aus Rechnungszins und jährlichem Gewinnanteil von

- 3,25 % (Rentenversicherungen)
- 3,80 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn vor 1.4.2012)
- 3,30 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2012 bis 31.3.2013)
- 3,25 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2013 bis 31.3.2014)
- 3,00 % (Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit Rentenbeginn ab 1.4.2014)

ermittelt.

Bei Versicherungen der Tarifgeneration vor 2000 werden keine jährlichen Gewinnanteile zugeteilt. Zusätzlich werden bei allen Tarifgenerationen zum Versicherungsstichtag aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,237 % (0,123 %) des dann aktuellen Deckungskapitals als Einmalzahlung gewährt.

iv) Versicherungen nach RX-Tarifen sowie nach den Tarifen RK, FRW(P)A, FRWZ, FRW(P)X, FRWL, FRWK, FRWF, RW(P) und RW(P)A

Versicherungen nach diesen Tarifen erhalten einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens:

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Gewinnanteil ²⁾⁵⁾	KS-Satz ³⁾	
			Tarif FRW(P)A, FRW(P)X RW(P)A, RW(P) FRWL, FRWK, FRWF	Tarif RX(P)(A) ⁴⁾ RXX, RK
2017–2020	ab 1.4.2020	0,163821	0,082954	0,050164
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821 (0,171935)	0,091208	0,066655
	vor 1.4.2019	0,163821 (0,171935)	0,103575	0,070860
2015, 2016	ab 1.4.2020	0,163821	0,082954	0,050164
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821 (0,171935)	0,091208	0,066655
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821 (0,171935)	0,103575	0,070860
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879 (0,138997)	0,070559	0,040468
	vor 1.4.2017	0,130879 (0,138997)	0,087082	0,070717
2013, 2014	ab 1.4.2020	0,163821	0,082954	0,050164
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821 (0,171935)	0,091208	0,066655
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821 (0,171935)	0,103575	0,070860
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879 (0,138997)	0,070559	0,040468
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879 (0,138997)	0,087082	0,070717
	1.4.2015–31.3.2016	0,081652 (0,089777)	0,078824	0,067909
	vor 1.4.2015	0,081652 (0,089777)	0,095332	–

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven 0,002042 % (0,001062 %) des gewinnberechtigten Deckungskapitals monatlich

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ersten Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Für Versicherungen in Österreich gelten abweichend die Sätze der Tarife (F)RW.

5) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Gewinnanteil ²⁾⁴⁾		KS-Satz ³⁾	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2012	ab 1.4.2020	0,163821	0,159761	0,082954	0,078824
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821 (0,171935)	0,159761 (0,167879)	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821 (0,171935)	0,159761 (0,167879)	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879 (0,138997)	0,126817 (0,134939)	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879 (0,138997)	0,126817 (0,134939)	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0,081652 (0,089777)	0,077587 (0,085715)	0,078824	0,074692
	1.4.2014–31.3.2015	0,081652 (0,089777)	0,077587 (0,085715)	0,095332	0,091208
	vor 1.4.2014	0,081652 (0,089777)	0,077587 (0,085715)	0,120038	0,115925
2011	ab 1.4.2020	0,163821	0,159761	0,082954	0,078824
	1.4.2019–31.3.2020	0,163821 (0,171935)	0,159761 (0,167879)	0,091208	0,087082
	1.4.2018–31.3.2019	0,163821 (0,171935)	0,159761 (0,167879)	0,103575	0,099454
	1.4.2017–31.3.2018	0,130879 (0,138997)	0,126817 (0,134939)	0,070559	0,062286
	1.4.2016–31.3.2017	0,130879 (0,138997)	0,126817 (0,134939)	0,087082	0,082954
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,029120	0,024966
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,045718	0,041571
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,070559	0,066423
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,095332	0,091208

Tarifgeneration	Rentenbeginn ¹⁾	Monatlicher Gewinnanteil ²⁾⁴⁾		KS-Satz ³⁾	
		FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	FRWZ, FRWK, RW(P), FRWF, FRW(P)X	Tarif FRW(P)A, RW(P)A, (Unisex)	Tarif FRW(P)X, FRWK, FRWF, RW(P)
2010	ab 1.4.2020	0,165	–	0,083	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,165 (0,173)	–	0,091	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,165 (0,173)	–	0,104	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,131 (0,140)	–	0,071	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,131 (0,140)	–	0,087	–
2008, 2009	ab 1.4.2020	0,181	0,160	0,099	0,079
	1.4.2019–31.3.2020	0,181 (0,189)	0,160 (0,169)	0,108	0,087
	1.4.2018–31.3.2019	0,181 (0,189)	0,160 (0,169)	0,120	0,099
	1.4.2017–31.3.2018	0,144 (0,152)	0,127 (0,136)	0,083	0,062
	1.4.2016–31.3.2017	0,144 (0,152)	0,127 (0,136)	0,104	0,083
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0,046	0,025
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,062	0,042
	1.4.2013–31.3.2014	0	0	0,083	0,066
	1.4.2012–31.3.2013	0	0	0,108	0,091
	1.4.2011–31.3.2012	0	0	0,145	0,128
2007v, 2007	ab 1.4.2020	0,132	0,112	0,050	–
	1.4.2019–31.3.2020	0,132 (0,140)	0,112 (0,120)	0,058	–
	1.4.2018–31.3.2019	0,132 (0,140)	0,112 (0,120)	0,071	–
	1.4.2017–31.3.2018	0,099 (0,103)	0,079 (0,087)	0,033	–
	1.4.2016–31.3.2017	0,099 (0,103)	0,079 (0,087)	0,054	–
	1.4.2015–31.3.2016	0	0	0	–
	1.4.2014–31.3.2015	0	0	0,017	–

1) Rentenbeginne vom 1.4.2016 bis zum 31.3.2018 werden mit den 2016 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet, Rentenbeginne ab dem 1.4.2018 werden mit den 2018 geltenden Rechnungsgrundlagen verrechnet.

2) zusätzlich aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven monatlich in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals:

0,020 (0,011) für die Tarifgenerationen 2007v sowie 2007

0,003 (0,002) für die Tarifgenerationen 2008–2010

0,002042 (0,001062) für die Tarifgenerationen 2011–2019

3) monatlicher Zinssatz zur Berechnung der Gewinnrente im ein Jahr bei Gewinnzuteilungsform KS

4) Versicherungen mit Gewinnform KS erhalten in den Fällen, in denen der monatliche Gewinnanteil kleiner ist als der KS-Satz, abweichend den KS-Satz.

v) Erhöhte Altersrente bei Pflegebedürftigkeit

Versicherungen mit erhöhter Altersrente bei Pflegebedürftigkeit erhalten für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit einen monatlichen Gewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals bzw. Stammguthabens, und zwar sowohl während der Anwartschaftszeit als auch während der Rentenbezugszeit der Erhöhungsrente: Die in iv) angegebenen monatlichen Gewinnanteilsätze für die Altersrente gelten auch für die Erhöhungsrente bei Pflegebedürftigkeit.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der HDI Lebensversicherung AG im Berichtszeitraum auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zweimal zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und hierzu – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im schriftlichen Verfahren drei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Das Gremium hat sich zu den Vorstandsangelegenheiten intensiv ausgetauscht und konnte sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung hinreichend überzeugen.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratsitzung am 12. November 2019 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2020 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen. Die Richtlinie für die fachlichen und persönlichen Anforderungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Herbstaufsichtsratsitzung vom selben Tag ebenfalls entsprechend aktualisiert und insbesondere an das aktuelle „Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen gemäß VAG“ vom 6. Dezember 2018 angepasst.

In 2019 wurde im Rahmen des Projekts Harbour ein übergreifendes Betriebsmodell entwickelt, die einzelnen Schritte ausgearbeitet und eine Umsetzung zum 1. Januar 2020 vorbereitet. Es entsteht dadurch ein moderner sowie kunden- und partnerorientierter Betrieb für alle Lebensversicherer des Geschäftsbereichs HDI Deutschland. Die Notwendigkeit ergibt sich insbesondere aufgrund des sich in Umsetzung befindenden Projekts Voyager4Life zur Einführung eines einheitlichen Leben-Bestandsystems. Der Aufsichtsrat wurde über das Projekt, die Ergebnisse und das weitere Vorgehen ausführlich in der Herbstsitzung 2019 informiert.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2019 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand intensiv die geschäftspolitische Positionierung und die Solvenzlage der Gesellschaft diskutiert.

Mit Schreiben vom 24. Juli 2019 hat die BaFin den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft darüber informiert, dass die Vorlage eines Sachstandsberichts und eine entsprechende Stellungnahme des Aufsichtsrats bis auf Weiteres nicht mehr erforderlich ist.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung und Nutzung von modernen Kommunikationsmitteln hat der Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 12. November 2019 die Anpassung der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen. Zur vollständigen Rechtssicherheit wurde der außerordentlichen Hauptversammlung die Anpassung der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 12. November 2019 die 2016 beschlossene Informationsordnung, in der die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt sind, überarbeitet und aktualisiert.

Zu den erbrachten Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer für Unternehmen von öffentlichem Interesse (sog. PIEs) und der jeweiligen Auslastung der festgelegten Caps ist eine jährliche Berichterstattung erforderlich; diese ist in der Sitzung am 12. November 2019 erörtert worden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der Sitzung vom 11. März 2019 erörtert.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert; er hat sich von der Leistungsfähigkeit des Risikomanagementsystems überzeugt. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. Bei Bedarf erhielt der Aufsichtsrat detaillierte Informationen insbesondere zur Risikolage der Gesellschaft sowie zu den seitens des Vorstands zur Stabilisierung geplanten und ergriffenen Maßnahmen. Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat mit den Sitzungsunterlagen für die Aufsichtsratssitzung im Herbst 2019 der ORSA-Bericht zur vollständigen Information vorgelegt.

Insgesamt wird damit auch den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2019 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand seine operativen Schwerpunkte zutreffend gesetzt und geeignete Maßnahmen ergriffen hat. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 vermittelt. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Abschlussprüfer erklärt gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, so dass er sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 10. März 2020 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung unterrichtet und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich nach seiner Prüfung dieser Beurteilung an und hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Nach eingehender Prüfung und Abwägung, unter Berücksichtigung der Kapitalbasis und der Vorsorge für die Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen, befürwortet der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts 2019 zur versicherungsmathematischen Bestätigung nach Aussprache ohne Beanstandung entgegengenommen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Frau Silke Fuchs wurde bereits in der Sitzung am 20. November 2018 mit Wirkung ab 1. Januar 2019 zum Vorstandsmitglied bestellt u.a. für das Ressort Betrieb Leben. Herr Fabian von Löbbecke wurde ebenfalls in derselben Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorstandsmitglied mit Wirkung ab 1. Januar 2019 bestellt und übernimmt das neu eingerichtete Ressort bAV.

Das Mandat von Herrn Ulrich Rosenbaum als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands sowie von Frau Barbara Riebeling als Mitglied des Vorstands endete mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2019; beide sind aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Die daraus resultierende Änderung der Geschäftsverteilung für den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 11. März 2019 beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat Frau Riebeling und Herrn Rosenbaum für die außerordentlich erfolgreiche und langjährige Tätigkeit für die Gesellschaft und innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland Dank und Anerkennung ausgesprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. März 2019 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Patrick Dahmen mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Vorstands und mit Wirkung ab 1. April 2019 zum Vorsitzenden der Gesellschaft; er übernahm die Zuständigkeiten von Herrn Rosenbaum.

Ferner wurde Herr Wolfgang Hanssmann am 12. November 2019 als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft wiederbestellt.

Herr Dr. Ulrich Joseph hat sein Mandat als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2019 niedergelegt. Als Nachfolger für die laufende Amtsperiode wählte die ordentliche Hauptversammlung am 11. März 2019 gemäß dem vorangegangenen gleichlautenden Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats Frau Barbara Riebeling in den Aufsichtsrat. In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung wählte der Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. April 2019 Frau Riebeling zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Joseph für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit.

Köln, 10. März 2020

Dr. Jan Wicke
Vorsitzender

Impressum

HDI Lebensversicherung AG

Charles-de-Gaulle-Platz 1

50679 Köln

Telefon +49 221 144-0

Telefax +49 221 144-3833

Amtsgericht Köln,

HRB 603

www.hdi.de

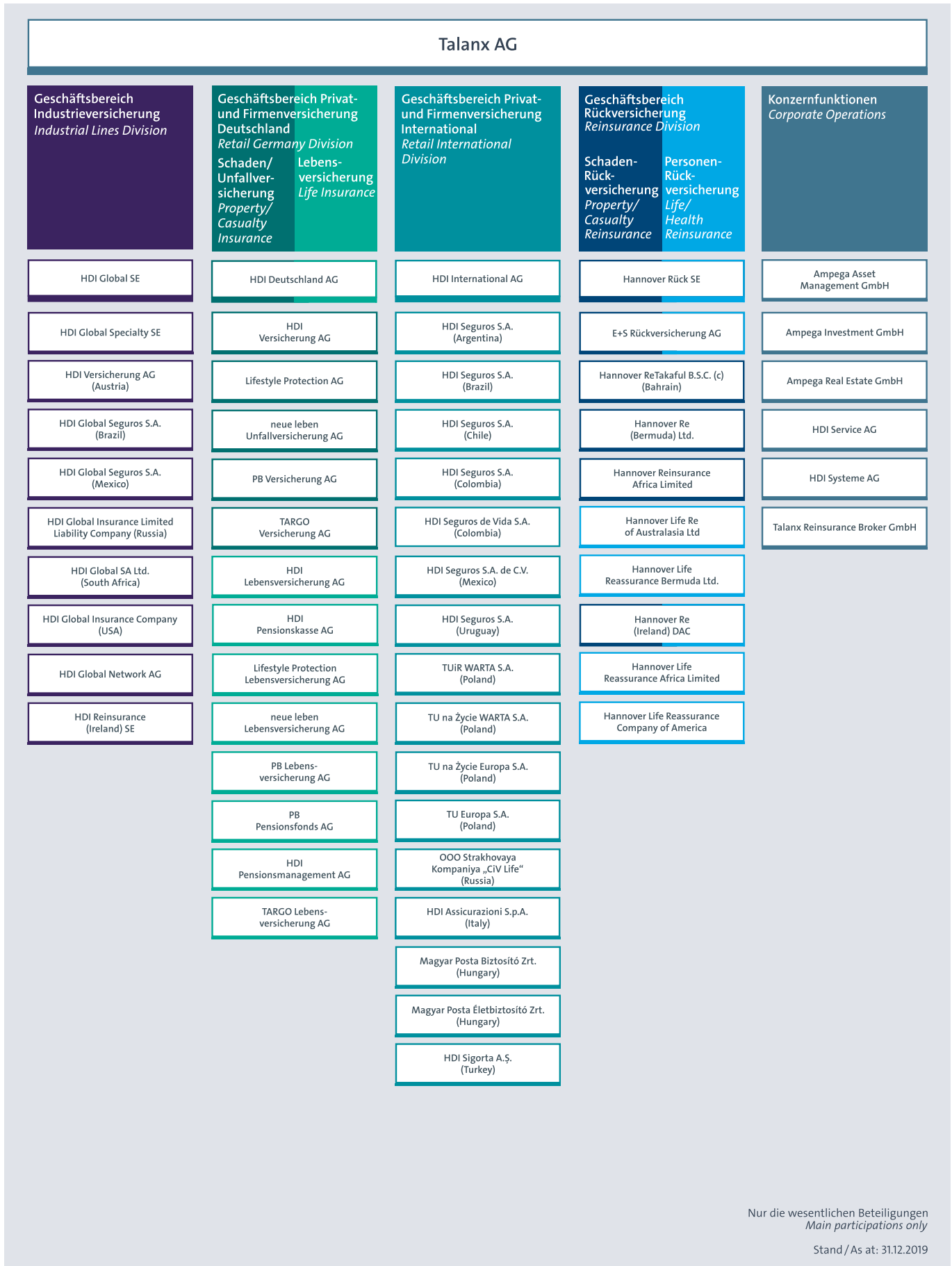
Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

gc@talax.com





HDI Lebensversicherung AG
Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Telefon + 49 221 144-0
Telefax + 49 221 144-3833
E-Mail: leben.service@hdi.de
www.hdi.de

talax.